Nr. 96. Dienstag, den 24. April 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. April bis 22. April Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für den Ruhrbergbau.

Die Ersatzteile für die „Bremen" in Greenly Island. — 425 Stichwahlen in Frankreich erforderlich. — Korinth durch ein Erdbeben zerstört.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsministers.

Berlin, 23. April.

Der Reichsarbeitsminister hat den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

Antrag auf Kohlenpreiserhöhung.

Essen, 23. April.

Da der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden ist, hat das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat eine Kohlenpreiserhöhung zum 1. Mai beantragt. Die Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Reichskohlenrats findet am 2. Mai statt. Inzwischen wird im Syndikat über das zu beantragende Ausmaß der Preiserhöhung und über die sonstigen Maßnahmen beraten werden, die durch die Verbindlichkeitserklärung notwendig werden.

Die voraussichtlichen Folgen.

Berlin, 23. April.

In unterrichteten Wirtschaftskreisen nimmt man an, daß die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches aller Wahrscheinlichkeit nach eine Genehmigung der beantragten Kohlenpreiserhöhung nach sich ziehen wird. Man stellt mit Bedauern fest, daß die Bemühungen des Reichsarbeitsministers, einen anderen Ausgleich herbeizuführen, der auch für die Arbeiter Erleichterungen und Vorteile gebracht hätte, gescheitert sind. Mögen auch die Zahlen, die der Zechenverband vor der Verbindlichkeitserklärung über die voraussichtliche Stillegung der minder rentablen Zechengruppen zu hoch gegriffen sein, nach denen 50 000 bis 80 000 Bergarbeiter nach der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches zur Entlassung kommen müßten, so kann doch immerhin mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß 30 000 bis 40 000 Bergarbeiter durch Stillegungen zur Entlassung gelangen werden. Wie weit sich eine Kohlenpreiserhöhung auf die Preise in anderen Industrien auswirken wird, steht vorläufig noch nicht fest, da auch die Höhe der beantragten Kohlenpreiserhöhung noch nicht bekannt ist.

Eine Richtigstellung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Berlin, 23. April.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie teilt mit, daß er heute der „Welt am Montag" und dem „Montagmorgen" wegen der in diesen Blättern gebrachten Behauptungen Berthold Jakob Salomons, daß beim Reichsverband der Deutschen Industrie ein Fonds bestehe, der aus den Ueberpreisen der Lieferungen an die Heeresverwaltung gespeist und dem Reichswehrministerium zur Verfügung gestellt würde, auf Grund des § 11 des Pressegesetzes eine Berichtigung zugestellt hat, in der die Angaben über das Bestehen einer solchen Vereinbarung als unwahr bezeichnet werden. Der Reichsverband fügt wörtlich folgendes hinzu: „Wahr ist, daß weder der Reichsverband der Deutschen Industrie noch irgend eine seiner Abteilungen oder irgend einer seiner Geschäftsführer oder irgend ein Mitglied seiner Organ (Präsidium, Vorstand, Hauptausschuß) irgendwelche Vereinbarungn oder Absprachen, sei es schriftlicher oder mündlicher, förmlicher oder nicht förmlicher Art getroffen haben, die irgendwelche Ueberweisung oder Bereitstellung von Gelbern oder Geldwerten, sei es aus ordentlichen oder besonderen Fonds des Reichsverbandes an das Reichswehrministerium oder einzelne Abteilungen des Reichswehrministeriums oder einzelne ordentliche oder besondere Beamte oder Beauftragte dieses Ministeriums bezw. der Heeresverwaltung vorsehen.

Wahlaufruf der preußischen Zentrumspartei.

Berlin, 23. April.

Die preußische Zentrumspartei hat jetzt auch einen Wahlaufruf veröffentlicht. Der Aufruf weist darauf hin, daß sich der preußische Landtag aufgelöst habe, bevor das gesetzliche Ende der Legislaturperiode erreicht gewesen sei. „Lediglich praktische Gründe," so heißt es, „ließen die frühere Wahl zweckmäßig erscheinen; denn die Regierungskoalition, die Preußen seit 1925 regiert, an der das Zentrum hervorragend beteiligt ist, steht unerschüttert. In diesem Augenblick heben wir mit besonderer Genugtuung hervor, daß die große Stabilität der preußischen Regierung eine der hervorragendsten Grundlagen für die Politik der wirtschaftlichen Beruhigung in Deutschland gewesen ist."

In dem Aufruf werden darauf die Ziele der preußischen Zentrumspartei aufgezählt. Dann heißt es weiter: „Die Politik der Regierung, wo immer es ging, mit christlichem Geist zu durchdringen, war das Zentrum unablässig bemüht. Nicht in theoretischer Kritik erschöpfte sich unser Tun, sondern in praktischer Mitarbeit. So geht das preußische Zentrum mit neuem Mut in den neuen Kampf. Es bleibt immer, was es war: eine christliche Volkspartei, die allen Volksgenossen Gerechtigkeit widerfahren lassen will."

Fitzmaurice wieder in Greenly Island.

Neuyork, 23. April.

Das dreimotorige Ford-Flugzeug mit den Ersatzteilen für die „Bremen" startete heute früh 5 Uhr 10 (11 Uhr 10 deutscher Zeit) in Seven Island nach Greenly Island.

Neuyork, 23. April.

Wie aus Greenly Island gemeldet wird, ist dort heute 11 Uhr 40 vormittags (5 Uhr 40 nachmittags deutscher Zeit) das Fordflugzeug, das unter Balchens Führung Duke Schiller und Fitzmaurice nach Greenly Island mit Ersatzteilen und Betriebsstoff zurückbrachte, glatt gelandet.

Die Frage des transatlantischen Luftverkehrs

Berlin, 23. April.

Die Deutsche Lufthansa hat heute den größten Teil ihrer Luftflotte wieder in Betrieb genommen. Die Ozeanüberquerung am Flugzeug, namentlich die letzte Großtat des Hauptmanns Köhl und des Freiherrn v. Hünefeld haben die Frage des transatlantischen Flugzeugverkehrs von Europa nach Amerika gerade jetzt in den Vordergrund der Betrachtungen gerückt. Die Deutsche Lufthansa hat diesem Problem in diesem Jahre im besonderen Maße Rechnung getragen. Sie gab heute der Presse einen Rechenschaftsbericht über das bisher auf dem Gebiete des Wasserflugzeugbaues und des Luftverkehrs über See Geleistete. Die Lufthansa hatte zu diesem Zweck zwei große deutsche Wasserflugzeuge, das Dornier-Wal-Flugboot D 861 für sechs Passagiere und den Dornier-Superwal D 1255 für zwölf Personen, die demnächst auf der Ostsee Dienst tun, nach dem Wannsee beordert und die Presse zur Besichtigung geladen. Direktor Merkel vom Vorstand der Deutschen Lufthansa sprach bei dieser Besichtigung über den transozeanischen Luftverkehr. Die Sachverständigen aller Luftfahrt treibenden Länder, so führte er dabei aus, seien sich darüber einig, daß ein Weg gefunden werden könne, der

das Gefahrenmoment des Ueberseefliegens ebenso erfolgreich ausschalten

werde wie bei dem Ueberlandfliegen. Bis zur Lösung der Schwierigkeiten der Nutzlastfrage müsse mit der Einrichtung eines transozeanischen Luftverkehrs allerdings gewartet werden. Von den in Frage stehenden Transozeanstrecken sei die nach Südamerika wegen der günstig verteilten Zwischenstationen die für eine baldige Aufnahme eines solchen Verkehrs geeignetste. In Deutschland habe die Lufthansa von ihrer Vorgängerin schon im Jahre 1924 ein fest umrissenes Programm für die Vorbereitung eines transozeanischen Luftverkehrs übernommen, und zwar sei damals in engster Fühlung mit hanseatischen Schiffahrtskreisen das Kondor-Syndikat mit einem entsprechenden Arbeitsprogramm gegründet worden, das vor allem die Erprobung seefähiger Maschinen sowie der Apparate und Instrumente und schließlich die Heranbildung geschulten Personals vorgesehen habe. Die Lufthansa führe diese Aufgabe in Europa und in Uebersee weiter. Sie betrachte es als ihre vornehmste Aufgabe — ebenso wie sie den transkontinentalen Luftverkehr zu einer gewissen Regelmäßigkeit gebracht habe —, auf Grund ihrer Vorbereitungen für den transozeanischen Luftverkehr möglichst bald zur Einrichtung von regelmäßigen Streckendiensten nach Uebersee zu gelangen. Hierbei erscheine die Zusammenarbeit mit den Erfahrungen der Schiffahrt gegeben. Erst nach umfassender Erprobung der jetzt im Bau befindlichen Typen könne entschieden werden, ob zunächst der Post- und Expreßdienst oder auch schon in den nächsten Jahren ein beschränkter Passagierdienst in Frage kommen werde. Direktor Merkel wies darauf hin, daß die Schiffsreise Nordsee—Neuyork sieben Tage dauere, das Seeflugzeug aber nur zwei Tage brauche. Die Strecke Nordsee—Buenos Aires erfordere für das Schiff 18 Tage, für das Seeflugzeug nur vier Tage. Direktor Merkel schloß seine Ausführungen, indem er in herzlichen Worten

der großen Leistung der deutschen Ozeanflieger

gedachte und ihre gewaltige Tat sowie deren Bedeutung für die deutsche Luftfahrt würdigte.

Ueber die technische Seite des künftigen transozeanischen Luftverkehrs sprach dann Direktor Milch, der zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung des deutschen Seeflugwesens gab, wie es von der Deutschen Lufthansa in den letzten Jahren geschaffen und wie es in diesem Jahre auf den bereits eingerichteten Strecken ausgebaut worden sei. Dann legte er dar, welche technischen Eigenschaften von Wassermaschinen auf großen Seestrecken zu verlangen seien. Der deutsche Flugzeugbau habe bisher ganz verschiedene Wege eingeschlagen. Junkers baue Zweischwimmer-Flugzeuge, Dornier Flachboote und Rohrbach-Rocco Kielboote. Alle drei Systeme hätten sich bisher etwa gleichmäßig bewährt, seien aber alle noch als in der Entwicklung befindlich zu betrachten, so daß sich noch nicht sagen lasse, welcher Form endgültig der Sieg zufallen werde. Zusammenfassend bemerkte Direktor Milch noch, daß die Lufthansa vom Verkehrsstandpunkt aus für den Ozeanverkehr ausreichende Seefähigkeit und Mehrmotorenanlage fordere, deren fliegerische Eigenschaften es erlaubten, den Flug auch bei Ausfall eines Teiles der Motorenkraft fortzusetzen. Die Deutsche Lufthansa verfüge seit dem Jahre 1925 über Seeflugzeuge, deren Gesamtgewicht etwa sechs Tonnen erreicht habe. In diesem Jahre würden zum ersten Mal ein Rohrbach-Rocco-Flugzeug und ein Dornier-Superwal im Gesamtgewicht von neun bis elf Tonnen in den Verkehr gestellt werden. Aber auch diese reichten für einen Transozean-Verkehr noch nicht aus. Inzwischen erwerbe sich die Besatzung auf Nord- und Ostseestrecken der Deutschen Lufthansa

die beste Praxis für den Seeverkehr auf großer Fahrt.

Auch Direktor Milch gedachte in seinen Schlußworten mit großer Anerkennung der Leistung des Hauptmanns Köhl und des Freiherrn v. Hünefeld.

Hierauf begab sich die Presse an Bord zweier Dampfer und unternahm dann in den beiden Flugbooten Flüge über die Havelseen, wobei sie sich von der absoluten Sicherheit im Fliegen der Wasserflugzeuge überzeugen konnten. Bemerkenswert war der weiche Start der Flugzeuge, während das Niedergehen auf das Wasser etwas weniger sanft war. Wenn auch noch manches verbesserungsfähig ist, so steht bereits heute fest, daß die Flüge über See heute ebenso sicher sind wie über Land. Die Flugboote haben sich bei „Notlandungen" auf dem Wasser ausgezeichnet bewährt.

Polnische Spionage in Wien.

Diebstahl und Fälschung von Akten.

Wien, 23. April.

Die Oeffentlichkeit erfährt hier von zwei geheimnisvollen Spionagefällen, und zwar von einer Herauslockung bezw. Entwendung von Geheimakten militärischen Charakters. Die Angelegenheit erregt um so mehr Aufsehen, als es sich um die wohlvorbereitete Aktion einer fremden Macht handeln soll. Zwei der Tat verdächtige Personen wurden bereits verhaftet.

Wien, 23. April.

Der „Morgen" meldet: „Vor nicht langer Zeit erhielt ein Hofrat der Wiener Telegraphen- und Telephondirektion, in dessen Verwahrung sich streng vertrauliche Pläne und Vorschriften über den Telegraphen- und Telephondienst im Falle einer Mobilisierung oder Neutralitätserklärung befinden, die telephonische Aufforderung eines Offiziers, der sich legitimierte, diese vertraulichen Dienststücke an die Heeresleitung auszuliefern. Ohne sich von der Richtigkeit des telephonischen Anrufs zu überzeugen, und ohne zu untersuchen, ob nicht ein Betrug vorliegen könnte, lieferte der Hofrat einem unbekannten Mann, der sich legitimierte, die Geheimakten aus. Es stellte sich in ganz kurzer Zeit heraus, daß eine plumpe Irreführung vorgelegen hat und daß die wichtigen Akten in die Hände eines Schwindlers gelangt waren. Fast gleichzeitig wurde ein Einbruch in ein Büro des sogenannten höheren Dienstes (ehemaliger Generalstab) des Heeresministeriums verübt, wobei militärische Reservat-Akten von größter Bedeutung gestohlen wurden. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen der Staatspolizei haben ergeben, daß es sich um eine von langer Hand vorbereitete Aktion einer fremden Macht handelt, der daran gelegen war, sich Kenntnis jener Maßnahmen zu verschaffen, die im Falle eines etwaigen Durchmarsches oder Aufmarsches auf österreichischem Gebiet geplant sind. Es gelang in kurzer Zeit, die von dieser Macht beauftragten Täter zu ermitteln und zu verhaften, und zwar in der Person des Versicherungsagenten Eugen Reindl, eines früheren Artillerieoffiziers, und eines gewissen Müller. Reindl und Müller sind wiederholt wegen Veruntreuungen bestraft worden. Gegen die beiden Verhafteten wird von der Staatsanwaltschaft Untersuchung wegen Spionage geführt.

Die „Stunde" erfährt zu dieser Angelegenheit, daß einer der beiden Verhafteten gestand, von polnischer Seite den Auftrag erhalten zu haben. Als die Verhafteten einsahen, daß sie belanglose Akten erbeutet hatten, wollten sie durch Fälschung der Dokumente ihren Wert steigern. Sie fälschten zum Beispiel das Datum von 1916 in 1926. Die Verhaftung erfolgte bereits vor vier Wochen. Die Staatsanwaltschaft wird in absehbarer Zeit Anklage erheben.

Sabotage?

Von
Dr. ing. Kurt Cummer.

In Rußland sitzen drei Deutsche in Untersuchungshaft, die zusammen mit etwa 60 Russen der wirtschaftlichen Sabotage im Donezbecken angeklagt sind. Da ich Rußland bereits aus der Zeit vor dem Kriege genau kenne und da ich auch unter der heutigen Regierung Jahre hindurch als Bevollmächtigter einer großen deutschen Firma im Donezgebiet gelebt habe und erst vor acht Wochen von dort zurückgekehrt bin, sei es mir gestattet, zu dieser sehr bedauerlichen Angelegenheit, die so viel Staub aufgewirbelt hat und immer wieder Schatten auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland wirft, einige kritische Betrachtungen anzustellen.

Die weite Oeffentlichkeit und auch der größte Teil der Industrie macht sich ein Bild von den heutigen Verhältnissen in Rußland auf Grund von Schilderungen, die meist aus irgend einer Tendenz heraus gefärbt sind. Da spielen zum Teil innerdeutsche politische Gesichtspunkte mit, oder es handelt sich um Darstellungen, die an die russische Adresse gerichtet sind, aber leider nur zu oft wegen mangelnder Vertrautheit des Verfassers mit den dortigen Verhältnissen statt auf das Ziel zu- von diesem abführen, und endlich gibt es noch immer sehr viele Leute, die ihre Anschauungen über das heutige Rußland auf die Urteile von Emigranten stützen, die ihr ehemaliges Vaterland heute gar nicht mehr kennen und auch nicht kennen wollen. Es gibt unter ihnen noch heute Leute, die, nach Genuß des nötigen Alkohols, in vorgerückter Stunde das „Boshe Zarja chrany" in einer Diele bei der Musik bestellen und die sich dann einreden, wenn sie begeistert in das Lied einstimmen, daß sie damit dem Ziel der Wiederaufrichtung des Zarentums tatsächlich näher gekommen sind. Alle Darstellungen dieser Leute sind absolut falsch und für den noch objektiver Wahrheit Forschenden ganz unbrauchbar.

Man stelle sich einmal die Lage in einem Orte wie Schachty vor, wo die Russen das Komplott aufgedeckt zu haben glauben. Dort sind also von der Sowjetregierung ausländische Ingenieure mit ihren Hilfskräften zur Unterstützung bei dem Aufbau und Betrieb moderner industrieller Unternehmen herangezogen worden. Die Wohnungen sind sehr eng. Auch die Ausländer sind gezwungen, sich in Familien einzuquartieren. Schluß der Arbeit. Gemeinsames Kaffeetrinken. Auch abends Zusammensein mit den Hausgenossen. Es kommen bei der geselligen Natur des Russen fast allabendlich Gäste. Die Ausländer werden auch anderweit eingeladen; denn der Russe ist gastfrei, und außerdem ist in allen Ländern der Ausländer immer interessant, besonders in einem so kleinen Ort wie Schachty. Jeder will etwas Neues, etwas aus der Ferne wissen. So rückt der Ingenieur, der Monteur in den Mittelpunkt des kleinen Gesellschaftskreises und ist nur zu leicht geneigt, tüchtig auszukramen und dabei Parallelen zu ziehen. Ein wenig Eitelkeit spielt dabei meist auch mit; denn manchem, dessen Wert in der Heimat weder im Bekannten- noch Familienkreise etwas gilt, geschweige denn etwa in der großen Oeffentlichkeit gehört wird, lauscht dort in der Ferne eine aufmerksame Gemeinde. Er redet also frei von der Leber weg, wie das bei uns am Biertisch so Mode ist und wie es ihm auch in Deutschland von keiner Seite übel genommen wird. Trotz aller Mahnungen seiner Firma vor der Ausreise, vorsichtig zu sein, gibt er doch dem Bedürfnis des deutschen Charakters zur Kritik an Fremden leicht nach, ohne zu bedenken, daß derartige Kritik in Rußland — auch unter dem Zarentum mußte man bei der Wahl seiner Worte sehr vorsichtig sein — nicht zulässig ist. Das allgemeine Interesse, das ihm entgegengebracht wird, deutet er fälschlich als Gesinnungsübereinstimmung und bemerkt nicht das allzu aufmerksame Schweigen des einen oder anderen Zuhörers. Es wird auch ein Gläschen Wodka und der schöne russische Wein getrunken. Die Herzen gehen auf, und das des Deutschen nicht zum wenigsten. Da nimmt ihn jemand in einem kleinen Kreis beiseite; — der Versucher naht, der Spion, der sich in jedem Kreise findet, weil er glaubt, sich dadurch einen Stein im Brett bei der Behörde zu verschaffen und bei der großen Arbeitslosigkeit in der russischen Intelligenz seine Stellung zu festigen: „Mit uns können Sie ganz offen sprechen: wir sind alle Bürger und möchten gern einmal die Kritik eines Außenstehenden hören. Was meinen Sie, wie lange wird dieses Regime noch bestehen?" Wer Rußland, und das heutige besonders, kennt, wird es vorziehen, den Animierten zu spielen, mit Damen und anderen Herren die „Flasche zu drehen" (ein sehr lustiges Gesellschaftsspiel) oder sich bei einem ulkigen Kartenspiel tüchtig auszulachen. Er wird kleinen Geselligkeiten möglichst fern bleiben und immer, wenn schon ernst gesprochen werden soll, als Thema Literatur, Kunst usw. wählen. Der Deutsche aber — hier wie dort — neigt leider dazu, „ernst" zu sein und „begrüßt" es, daß ihm etwa zwischen drei und vier Uhr nachts noch die Gelegenheit zu einem „seriösen" Wort gegeben wird. Hier sollte der Deutsche vorsichtiger sein und jede Eitelkeit bekämpfen. Besonders der studierte Mann, dessen Worten natürlich vonseiten der Behörde eine besondere Bedeutung beigemessen wird, zumal er schon ohnehin als ein Feind der Arbeiterklasse gilt, sollte sein Schulbuch mit den lateinischen

Sprichwörtern herausfischen, er wird dort das Wort finden: quid quid agis, prudenter agas et respice finem! (Was du auch immer tust, tue es klug und bedenke das Ende!) Wenn er das beachtet, so wird er seinem Vaterlande und sich selbst die allergrößten Dienste leisten. Daß es unter den nach Rußland gehenden Deutschen wirklich solche Phantasten und Zeloten gibt, die ihre Reise nach Rußland und ihre Tätigkeit dort im Dienste einer deutschen Firma nebenher als eine politische Mission zur „Bekämpfung des Bolschewismus" und „Befreiung des russischen Volkes" auffassen, kann ich auf Grund meiner langjährigen Erfahrung nicht annehmen und möchte diesen Gedanken als absurd beiseite schieben. Jedenfalls sollten sich trotzdem alle in Rußland angesessenen Firmen ihre Leute, die sie hinausschicken, auch daraufhin genau ansehen, und sie werden immer am besten tun, wenn sie nach Möglichkeit nur alte Rußlandkenner zum Mindesten als Führer der wirtschaftlichen Missionen wählen.

Und noch eins! Es besteht m. E. kein Zweifel darüber, daß den angeschuldigten Deutschen gegenüber schon lange vor ihrer Verhaftung mehr oder weniger versteckte Andeutungen in der Richtung gemacht worden sind, daß sie beargwöhnt würden, sich in „konterrevolutionärem Sinne" zu betätigen. In solchem Falle gibt es für den Deutschen nur eins. Man darf nicht etwa über diese Bemerkungen hinweghören oder glauben, es genügte, wenn man sie mit ein paar groben Worten zurückwiese. Nein: sofortiger Bericht an die Firma und Meldung an die Zentralbehörde nach Moskau mit der Bitte um sofortige Untersuchung gegen sich selbst, eventuell Einstellung der Arbeit und Abreise nach Moskau und persönliche Vorstellung durch die deutsche Behörde ist das einzig Mögliche! Eine Nichtbeachtung solcher Beschuldigungen und unbekümmerte Weiterarbeit wird in russischen Kreisen immer als ein Beweis für die Wahrheit der Vermutungen aufgefaßt.

Rußland und Deutschland sind auf gegenseitige wirtschaftliche Beziehungen angewiesen, und es müssen deshalb alle Mißverständnisse nach Möglichkeit vermieden werden. Es ist für mich zweifellos, daß keiner der angeschuldigten Deutschen etwas gegen die Regierung wollte und daß sie alle wegen erwiesener Unschuld auf freien Fuß gesetzt werden; der Vorfall sollte jedoch den Landsleuten eine Lehre sein, daß sie mit allen Aeußerungen in Rußland überhaupt nicht vorsichtig genug sein können.

Der Afghanenkönig fliegt über Berlin

Berlin, 23. April.

Der König von Afghanistan hat heute zum erstenmal das neue, ihm von der Reichsregierung geschenkte Junkersflugzeug benutzt, und hat in diesem zusammen mit der Königin, dem Gesandten Dr. Köster, dem stellvertretenden afghanischen Außenminister und einigen anderen Persönlichkeiten mehrere Flüge über Berlin ausgeführt. Der König und die Königin waren mit dem Flugzeuge sehr zufrieden und gaben nach der Landung dieser Tatsache Ausdruck. Dieser Flug ist übrigens der erste, den die Königin von Afghanistan in ihrem Leben überhaupt unternommen hat.

Das neue Gesetz über Schußwaffen.

Waffenerwerbsscheine und Waffenscheine.

Berlin, 23. April.

Im Reichsgesetzblatt vom Freitag wurde das am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretende Gesetz über Schußwaffen und Munition veröffentlicht, das noch vom Reichstag kurz vor seiner Auflösung angenommen worden ist. Das Gesetz bestimmt u. a., daß jeder, der gewerbsmäßig Waffen oder Munition herstellt, im Besitz einer Genehmigung sein muß. Auch der Handel mit Schußwaffen und Munition unterliegt der Genehmigungspflicht. Jede Waffe, die künftig hergestellt wird, muß die Bezeichnung der Herstellungsfirma oder des Händlers aufweisen. Der Verkauf von Schußwaffen oder Munition darf nur gegen Aushändigung eines behördlich ausgestellten Waffenerwerbsscheines erfolgen, der nur eine Höchstgültigkeitsdauer von einem Jahr besitzt. Außerdem bedarf es noch eines Waffenscheines zur Führung der Waffe. Besondere Bestimmungen sehen vor, daß Waffenscheine und Waffenerwerbsscheine nur an zulässige Personen gegeben werden und daß dabei Personen unter 20 Jahren, geistig Minderwertige, Zigeuner und Personen mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ausgeschlossen sind. Nach der Veröffentlichung des Gesetzes haben die Länderregierungen noch eingehende Ausführungsbestimmungen zu treffen, vor allem über die Erteilung des Waffenscheines und des Waffenerwerbsscheines und darüber, daß ab 1. April 1929 sämtliche alten Waffenscheine ihre Gültigkeit verlieren. Diese Ausführungsbestimmungen werden von der preußischen Regierung in nächster Zeit erlassen.

Der erste Wahlgang in Frankreich.

Paris, 23. April.

Innenminister Sarrant gab heute mittag der Presse folgende Uebersicht über das Wahlergebnis: Aus den 612 Wahlbezirken liegen aus 602 Wahlbezirken die Ergebnisse vor. Ein Wahlbezirk auf Korsika und 9 aus den Kolonien stehen noch aus. Während im ersten Wahlgang 177 Abgeordnete gewählt wurden, müssen noch 425 Stichwahlen stattfinden. Die gewählten Abgeordneten verteilen sich auf die Parteien wie folgt:

Rechtsstehende	7
Rechtsrepublikaner (Marin)	76
Linksrepublikaner	47
Rechtsradikale (Loucheur)	13
Radikale	16
Sozialrepublikaner	4
Sozialisten	14
Kommunisten	0

Außer Briand, Herriot, Tardieu sind von den Ministern des Kabinetts Poincaré noch Bokanowski, Louis Marin und Leygues als gewählt gemeldet; der radikale Landwirtschaftsminister Queuille kommt wie der Parteivorsitzende Daladier in die Stichwahl, ebenso der radikale Dissident Franklin Bouillon und die Parteiführer Loucheur, Léon Blum (Soz.), Cachin (Komm.), Malvy ist im ersten Wahlgang gewählt.

Ueber die Einstellung der gewählten Abgeordneten zu der gegenwärtigen Regierung äußerte sich der Minister dahin, daß weit über die Hälfte der gewählten Abgeordneten für die Politik der jetzigen Regierung und damit für Poincaré eintraten.

Die Pariser Morgenpresse ist geneigt, den gestrigen Wahltag nur als Vorwahl zu betrachten, und die eigentlichen entscheidenden Wahlen erst in der Stichwahl zu sehen, umsomehr, als hierfür noch zahlreiche Ueberraschungen zu erwarten seien. Bisher überwiegt der Eindruck, daß die Rechte und die Mitte stark im Vordertreffen seien, während im besondern die Radikalen sowie die Sozialisten es nur in vereinzelten Fällen zu einem Sieg gebracht hätten. Leon Blum kommt dagegen in einer Betrachtung über die Wahlen zu dem Schluß, daß diese bisher für die Linksparteien nicht ungünstig ausgefallen seien. Für die Stichwahlen am nächsten Sonntag hängt sehr viel von den Wahlbündnissen ab, die jetzt neu abgeschlossen werden müssen.

Das Endresultat der Stadt Paris ist folgendes: Zu wählen waren 39 Abgeordnete, gewählt wurden elf, darunter nur ein Sozialist, 28 Stichwahlen sind notwendig.

Paris, 23. April.

Aus den französischen Kolonien liegen folgende Wahlergebnisse vor: Auf der Reunion-Insel wurden in beiden Wahlkreisen Radikalsozialisten und in Guadeloupe ein Radikalsozialist gewählt, während im zweiten Wahlkreise Stichwahl stattfindet. Auf Martinique wurde ein Sozialist gewählt.

Berlin, 23. April.

Von französischer Seite war bekanntlich verboten worden, einen Einfluß auf die diesjährigen dritten Nachkriegswahlen in Elsaß-Lothringen auszuüben. Man hatte die Vertreter der Heimatidee als „Separatisten" oder als „Feinde Frankreichs" sowie als Störer des europäischen Friedens hingestellt. Mit keinem Wenn und Aber und mit keinem „Gesinnungs-Franzosentum" dürfte ein Elsaß-Lothringer sein Verhältnis zu Frankreich belasten, hatte Poincaré persönlich erklärt. Es ging in Wirklichkeit diesmal nicht um die Frage der Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Frankreich, es ging um die große Frage, ob Elsaß-Lothringen im Rahmen Frankreichs als eine nationale Minderheit Lebensrecht haben soll oder nicht. In diesem Sinne sah man dem Ausgang des ersten Wahlganges in Frankreich am Sonntag mit umso größerer Spannung entgegen, als Frankreich durch die Unterdrückung der autonomistischen Presse und durch die Inhaftnahme führender Männer der Heimatbewegung ein neues Moment in den Kampf hineingetragen hatte. Eine Reihe dieser Verhafteten hatte sich aus Protest gegen die Einkerkerung vom Gefängnis aus zur Wahl gestellt, ohne Wahlagitation und ohne unterstützende Presse. Trotzdem hat sich aber schon jetzt gezeigt, daß die Autonomie-Bewegung in Elsaß-Lothringen überraschend gut abgeschnitten hat. Die meisten der eingekerkerten Kandidaten haben überraschend hohe Stimmenziffern erreicht. Der Herausgeber der unterdrückten „Zukunft", Schall, hat im Kreise Straßburg-Stadt 3634 Stimmen auf sich vereinigt, René Hauß, dessen antifranzösisches Verbrechen darin besteht, daß er in seiner Druckerei zwei Heimatblätter hatte drucken lassen, vereinigte im Kreise Hagenau auf sich gegen den bisherigen Abgeordneten Walter 5832 Stimmen. ProfessorRosse, der Vertrauensmann der einheimischen Lehrer- und Beamtenschaft, konnte im Kreise Colmar 8494 Stimmen erzielen. Der christliche Gewerkschaftsführer Bilger erzielte im Kreise Gebweiler 7849 Stimmen, während der Präsident der elsässischen Volkspartei (Zentrum), Weltz, mit 9227 Stimmen gewählt wurde.

Um das Verbot des Roten Frontkämpferbundes.

Berlin, 23. April.

Von einigen Zentrumsblättern ist mitgeteilt worden, daß das Vorgehen des Reichsinnenministers gegen den Roten Frontkämpferbund von den Zentrumsministern nicht gebilligt worden sei. Tatsächlich hat am Samstag ein Ministerrat vor der Absendung des Ersuchens an die Länder stattgefunden, in dem über die Absichten des Reichsinnenministers gesprochen worden ist. Dabei war man sich grundsätzlich darüber einig, daß der Rote Frontkämpferbund verboten werden müsse. Zweifel bestanden nur über den Zeitpunkt. Man stellte allgemein fest, daß es sich um eine Ressortangelegenheit des Reichsinnenministers handelt. Auch der Reichsinnenminister betonte von Anfang an, daß er das Ersuchen für ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes als seine eigene Ressortangelegenheit betrachte. Er hat danach die Zustimmung des Gesamtkabinetts weder erwartet, noch erhalten. Dagegen dürfte die Meldung eines Berliner Blattes unrichtig sein, daß Dr. v. Keudell mit seiner Demission gedroht habe, falls ein formeller Beschluß gegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes gefaßt werden sollte.

Die Befugnisse des Reichstagsüberwachungsausschusses.

Berlin, 23. April.

Zu dem morgigen Zusammentreten des Reichstagsüberwachungsausschusses bemerkt die „Tägliche Rundschau" u. a.:

Die verfassungsmäßige Befugnis dieses Ausschusses gehört zu den schwierigen Fragen der Verfassungsauslegung. Im Jahre 1922 ist ein Gutachten darüber erstattet worden, dem der damalige Reichskanzler Dr. Cuno und sämtliche Minister zugestimmt haben. Danach ist es möglich, daß der Ausschuß von sich aus zusammentritt oder auch seine Einberufung von der Regierung veranlaßt wird. Was den ersten Fall anlangt, so ist großes Gewicht darauf zu legen, daß der Ausschuß von der Verfassung zur Wahrung, nicht aber zur Wahrnehmung der Rechte der Volksvertretung befugt ist. Er kann sich also nicht etwa an die Stelle des Parlaments setzen, sondern er kann nur eingreifen, wenn ein Etatsrecht der Volksvertretung verletzt wird. Im vorliegenden Falle ist ein Parlamentsrecht durch den Reichsinnenminister sicher nicht verletzt worden. Wie man auch über den Schritt des Ministers Dr. v. Keudell denken mag, so steht doch fest, daß der Reichsinnenminister im Bereiche des Vollzugs geblieben ist und im Rahmen seiner Ressortrechte gehandelt hat. Es entsteht also von vornherein die Frage, ob der Untersuchungsausschuß das Recht hat, den Reichsinnenminister zur Rechenschaft zu ziehen. Man muß abwarten, was der Ausschuß unternehmen wird. Sollte das Ersuchen um Auskunfterteilung an den Reichsinnenminister gerichtet werden, so würde der Minister Dr. v. Keudell zu entscheiden haben, wie er sich dazu verhalten will. Nach dem Standpunkte, den er bisher vertreten hat, läßt sich voraussehen, daß er ein Eingriffsrecht des Untersuchungsausschusses nicht anerkennen wird. Es erhebt sich weiter die Frage, ob der Ueberwachungsausschuß etwa ein Mißtrauensvotum beschließen kann. Diese Frage muß verneint werden, da ihm ein derartiges Parlamentsrecht durch die Verfassung nicht übertragen worden ist. Faßt der Ausschuß eine Entschließung, so ist das Kabinett oder ein einzelner Minister nicht verpflichtet, sich nach dieser Willenskundgebung zu richten.

Rekordausfuhr im März.

Berlin, 23. April.

Der deutsche Außenhandel zeigt im März im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 208 Millionen Mark gegen 306 Millionen im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im März 1928 gegenüber dem Vormonat um 18,6 Millionen Mark zurückgegangen. Der Rückgang ist besonders stark bei der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfertigwaren, und zwar beträgt er 54,5 Millionen Mark, während die Einfuhr bei den übrigen Gruppen zugenommen hat. Die Ausfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat wiederum eine Zunahme, und zwar von fast 80 Millionen Mark. Sie überschreitet in diesem Monat erstmalig eine Milliarde. An der Zunahme sind alle Gruppen, in erster Linie aber die Fertigwaren, um 70,7 Millionen Mark beteiligt.

Ein Essen zu Ehren Nobiles.

Stolp i. P., 23. April.

Auf einem zu Ehren des Generals Nobile von dem Mailänder Automobilklub, der mit 31 Wagen gestern auf der Huldigungsfahrt von Mailand hier eingetroffen ist, veranstalteten Essen ergriff als erster das Wort der Generaldirektor des Mailänder Klubs, Mercanti. Er dankte für die freundliche Aufnahme in Stolp und betonte die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien. Er hoffe, daß bald die besten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien bestehen mögen. Darauf begrüßte der Oberbürgermeister von Stolp die Anwesenden und führte u. a. aus: „Wir wünschen und hoffen, daß General Nobile und seine Begleiter das Ziel ihrer kühnen Unternehmung erreichen werden. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß die „Italia" und ihre kühne Besatzung zu uns zurückkehren und von uns aus ihre italienische Heimat wieder erreichen wird." General Nobile dankte auf italienisch für die herzliche Aufnahme in Stolp und für das Entgegenkommen aller Behörden. Er sprach den Wunsch aus, daß Deutschland wieder zu seiner früheren Macht kommen möge und trank auf das Wohl des Reichspräsidenten und des deutschen Volkes.

Der Tarifvertrag für das Bankgewerbe.

Berlin, 23. April.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband teilt mit, daß sein erweiterter Tarifausschuß auf der heute in Berlin abgehaltenen Reichstagung der Reichsfachgruppe „Banken" des D. H.-V. beschlossen hat, eine Beteiligung an den zwischen dem Reichsverband der Bankleitungen und dem Deutschen Bankbeamten-Verein abgeschlossenen Tarifvertrag abzulehnen, der als völlig ungenügend bezeichnet wird.

Aufruhr der politischen Gefangenen im Kattowitzer Gefängnis.

Kattowitz, 23. April.

Gestern früh kam es im hiesigen Gerichtsgefängnis zu stürmischen Auftritten der politischen Gefangenen, besonders der kommunistischen Häftlinge. Angeblich soll ungenügende und schlechte Verpflegung die Ursache sein. Die Gefangenen sangen u. a. kommunistische Lieder und verbarrikadierten sich in den Zellen. Vor dem Gerichtsgefängnis sammelte sich eine große Menschenmenge an, die durch die mit Karabinern bewaffnete Polizei in Schach gehalten werden mußte. Der Polizeidirektor Gebhard sowie mehrere Staatsanwälte versuchten, mit den Gefangenen Verhandlungen anzuknüpfen, was jedoch ergebnislos verlief, so daß die einzelnen Zellen durch Polizeibeamte mit Gewalt aufgebrochen werden mußten.

Politische Uebersicht.

+ **Ernennungen im Auswärtigen Amt.** Der Reichspräsident hat ernannt den Legationsrat erster Klasse Dr. Groß, den Legationsrat Redlhammer und den Gesandtschaftsrat Dr. Toepke zu Vortragenden Legationsräten.

+ **Graf v. Posadowsky kandidiert in Westfalen.** Von der Volksrechts-Partei wurde als Spitzenkandidat für die Wahlkreise Westfalen-Nord und Westfalen-Süd Staatsminister a. D. Graf Posadowsky aufgestellt.

+ **Die Großhandelsindexziffer.** Die auf den Stichtag des 18. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 139,6 gegenüber der Vorwoche (139,0) um 0,4 v. H. gestiegen.

+ **Monsignore Pacelli in Rom.** Der apostolische Nuntius in Berlin, Monsignore Pacelli, ist in Rom eingetroffen.

+ **Erzbischof Mora y del Rio †.** Das Oberhaupt der katholischen Kirche Mexikos, Erzbischof Dr. Jose Mora y del Rio, ist Sonntag in San Antonio im Exil gestorben.

+ **Freispruch im amerikanischen Petroleumprozeß.** Der amerikanische Großindustrielle Sinclair ist in dem großen Petroleumprozeß freigesprochen worden.

Im Kampfe für die neue Form.

Zu Peter Behrens' 60. Geburtstag.

Von

Frank Lyskirchen.

Heute vor sechzig Jahren wurde Peter Behrens in Hamburg geboren. Er war achtzehnjährig, als Alfred Lichtwark, der geniale Ausdeuter und Entdecker einer echten, erdgewachsenen Kunst in unserer größten Hansastadt, zum Leiter der Kunsthalle in Hamburg berufen wurde und seine Wirksamkeit begann. Lichtwarksche Gedanken sind es, die Peter Behrens in künstlerische Tat umgesetzt hat: die kunstfremd gewordene moderne Stadt aus der Sackgasse der seichten und ideenarmen Nachahmung überlieferter Stile hinauszuführen zu der eigenen, notwendigen, nur heute möglichen Kunstsprache, wie sie der heiße Atem der neuen Zeit erheischt. Und eine innere Notwendigkeit hat Peter Behrens von der Graphik und Malerei, mit der er begann, über das Kunstgewerbe zur Baukunst geführt, die ihm einige ihrer gewaltigsten Schöpfungen zu verdanken hat. Die Kunstbewegung der letzten zwanzig Jahre des vergangenen Jahrhunderts ist erfüllt von einem sozusagen negativen Bestreben der Künstler; wer es ernst mit seinem Werke nahm, mußte zunächst eine lastende Fülle von Ererbtem ausschalten; er mußte eine neue Sprache erlernen, mußte sich üben, mit anderen Augen zu sehen, mußte mit Gewalt seine Seele von gewohnten und daher leicht fahrbaren Geleisen abziehen und sie hinlenken auf ein Zukunftsland, das, unwegsam noch und schwer zu beschreiten, Schritt für Schritt gewonnen werden wollte. In bezug auf die Baukunst dieser reinigenden Absicht bewußt zum ersten Ausdruck verholfen zu haben, dieses Verdienst gebührt in Deutschland dem in Sachen der Kunst ungewöhnlich begabten Großherzog Ernst Ludwig von Hessen. Die „Ausstellung der Künstlerkolonie in Darmstadt" im Jahre 1901 versuchte, eine ganze Siedelung von Häusern nach neuzeitlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der landschaftlichen Umgebung aufzurichten und auszugestalten und dabei jedem Hause den Wert des ganz Persönlichen zu geben. Gewiß mutet uns heute bei diesem Versuche vieles spielerisch und eigenförmig an und erscheint uns lediglich auf die Absicht des Gegensatzes zur alten Kunst aufgebaut. Aber es ist eben das äußere Zeichen der Ueberwindung des Negativen, die Ueberwindung des alten bequemen Weges, die sich dort in teilweise bizarren Seitenpfaden ankündigte. Die Künstler, die dem Großherzog halfen, seine Gedanken zu verkörpern, hießen Olbrich, Ciffarz, Albin Müller, Christiansen, Huber und Peter Behrens. Letzterer, nicht nur als Baumeister eines eigenen und verhalten kühlen Landhauses und zahlreicher kunstgewerblicher Leistungen bedeutend, sondern auch als feinsinniger Gestalter von Festen, als Meister künstlerischer Darbietungen; wie z. B. die unvergeßliche Aufführung von Richard Dehmels „Lebensmesse" in einem Festspiel auf der Schloßterrasse in Darmstadt seiner Phantasie entsprang, eine Tat, die gründlich brach mit den leckeren, hübschen Künstlerfesten der Münchener und Düsseldorfer.

Wenige Jahre später finden wir Peter Behrens als Leiter der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, auch hier als Anreger und Lehrer bedeutsam. Entscheidend für seine Lebensaufgabe wurde aber erst das Jahr 1907, als er nämlich von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin berufen wurde, als künstlerischer Beirat in ihren Vorstand einzutreten und nicht nur ihre Erzeugnisse, sondern auch ihre Fabriken, die Wohnungen ihrer Arbeiter und jeden ihrer Verkaufsräume nach neuen Ideen einzurichten. Seitdem sind durch diese glückliche Verbindung großzügiger Organisation und großzügigen Künstlertums Werke geschaffen worden, die bis zum Augenblick vielleicht die stärksten und reinsten Zeugen eines europäischen Baugedankens sind. Aus ihnen spricht die Fähigkeit der Umwertung und Neugestaltung veränderter oder gänzlich neuer Lebensgedanken der Zeit. Mit den einfachen Mitteln elementarer Tektonik entstanden Baugebilde von wahrhaft klassischer Gebärde. Die A. E. G. hat sich in ihnen Denkmäler gesetzt, an denen keiner mehr empfindungslos vorübergehen kann. Ihr Tun ward vorbildlich für die gesamte Industrie, und wenn wir jetzt allenthalben Fabrikanlagen finden, die ihre Umgebung nicht mehr zerstören, sondern sich im Gegenteil notwendig und schön in sie einpassen, so ist das letzten Endes eine Wirkung der bahnbrechenden Arbeit Peter Behrens. In dem wuchtigen Hause der Turbinenfabrik, in der selbstverständlich einfachen Hochspannungsfabrik, und besonders in der sogenannten Montagehalle, alle in Berlin gelegen, hat Peter Behrens Meisterschöpfungen hingesetzt; aus der rhythmischen Idee der Arbeit sind diese kühlen, gradlinigen Bauwerke entstanden, die auf jedes angeklebte Zierat verzichten und nur aus der Notwendigkeit des Maßes heraus edel, würdig und erhaben wirken. Dabei gestaltete er an der äußeren Form jeder neuen Erfindung der A. E. G. und durchtränkte so auch unser tägliches Leben, mehr als wir es ahnen, mit seinem Kunstempfinden.

Kurz vor dem Weltkriege wurde ihm eine Aufgabe nationaler Art zu Teil, die er als ein Meister löste, der Bau des kaiserlich deutschen Gesandtschaftspalastes in Petersburg. „Hohe reife Kultur, ein Anknüpfen und Weiterbilden der klassizistischen Kunst der altberliner Baumeister Schinkel und Langhans. Dem eigentlichen Baukörper waren 14 dorische Säulen vorgelegt, die alle drei Stockwerke überschritten. Das Innere des Baues praktisch, prächtig, festlich vornehm." Der Künstler war jetzt so reif, daß er nicht mehr im Gegensatz zum Vergangenen zu stehen brauchte, sondern es begreifend und durchdringend, an es anknüpfend, ganz Neues schuf, ein Werk, würdig, den deutschen Namen jahrhundertelang zu vertreten. Als das Botschafterhaus 1913 eingeweiht wurde, ahnte niemand, daß es ein Jahr später der heulenden mongolischen Wut der Petersburger Stadthefe zum Opfer fallen würde, bei Ausbruch des Krieges.

Als Peter Behrens um die Jahrhundertwende in Darmstadt weilte, erschien von ihm eine kleine Schrift „Feste des Lebens und der Kunst". Der Sechzigjährige hat unserer Arbeit und unserem Alltag Festlichkeit gegeben. Wie er selbst es einmal aussprach: „Die neue Zeit, die manchen Stimmungsreiz träumerischer Behaglichkeit verweht hat, stellt neue Aufgaben an die Kunst, die zu einer einheitlichen, großen Erfüllung gelangen, wenn wir die rhythmische Schönheit unserer Zeit erkennen!"

= **Dr. Sebrecht Oberspielleiter des Essener Schauspiels.** Der Kunstausschuß der Stadt Essen hat sich mit dem Vorschlag der Stadtverwaltung, von den Bewerbern um den Posten des Oberspielleiters für das Schauspiel Dr. Sebrecht (Weimar) vom Beginn der nächsten Spielzeit ab zu verpflichten, einverstanden erklärt.

= **Stadttheater Bochum.** Die Aufführung von Karl Zuckmayers „Schinderhannes", die heute abend für die Vormiete B wiederholt wird, beginnt um 8 Uhr und dauert bis 10¼ Uhr. — Für morgen, Mittwoch, ist Flotows romantisch-komische Oper „Martha oder der Markt zu Richmond" angesetzt, und zwar ist dieser Abend für die Vormiete A in Aussicht genommen. Für beide Vorstellungen sind nach Karten jeder Art im freien Verkauf zu bekommen. Der Vorverkauf zu der am Freitag stattfindenden Wiederholung von Ibsens vieraktigem Schauspiel „John Gabriel Borkman", das der Vormiete D geboten wird, beginnt heute, Dienstag.

= **Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.** Das Städtische Orchester setzt den Historischen Zyklus „Von Johann Sebastian Bach bis zur Gegenwart" fort und bringt in der elften (vorletzten) Veranstaltung des Konzertjahres 1927/28 am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, im Stadttheater folgende Werke zur Aufführung: Arnold Schönberg: Orchesterstücke aus op. 16; Emil Peeters: Präludium und Fuge, op. 12; Walter Braunfels: Variationen über Mozarts „Champagnerlied", op. 34. Als Solist wirkt Heinz Eccarius aus Duisburg mit, der das Konzertino für Klavier mit Orchester von Arthur Honegger zum Vortrag bringt. Emil Peeters dirigiert, wie bereits mitgeteilt, auf Einladung Professor Reichweins sein Werk selbst. Die Leitung der übrigen Werke hat Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. — Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr, 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Telefonische Bestellungen werden unter Fernruf 8614/15/24 entgegengenommen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Kreistag.

Am 3. Mai findet im Kreishause an der Bismarckstraße der ordentliche Kreistag statt, der sich vornehmlich mit dem Haushaltsplan und der Besoldungsordnung zu befassen hat. Der Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 827 700 Mark. Die Vermögensüberschüsse betragen bei der Allgemeinen Verwaltung 3 051 258,74 Mark, beim Wohlfahrtsamt 400 174,05 Mark.

*

Zweigleisiger Ausbau der Straßenbahnlinie Gerthe-Harpen.

Die Westfälische Straßenbahn in Gerthe baut zurzeit die Linie Abzweig Harpen nach Gerthe zweigleisig aus. Während die Gleise bisher im Straßendamm lagen, werden die neuen in einen eigens von der Westfälischen Straßenbahn erworbenen, neben dem Straßendamm liegenden Fahrdamm eingebaut, soweit die vorgeschriebene Bebauung dies noch zuläßt. Vom Abzweig Harpen bis zum Grümer-Baum kommt die Strecke in der eigenen Fahrbahn zu liegen, von hier ab bis zur Zechenbahn der Bergbau-Aktiengesellschaft „Lothringen" bleibt die Fahrbahn im Straßendamm, da auf dieser Straßenstrecke infolge der beiderseitigen Bebauung eine eigene Fahrbahn nicht mehr möglich ist. Hinter der Zechenbahn verläßt die Strecke wieder den Straßendamm, um in der eigenen Fahrbahn bis zur Heinrichstraße durchgeführt zu werden. Hierauf wird sie wieder in den Straßendamm gelegt. Von der Apotheke ab wird ein neues Gleis durch den Hellweg gelegt. Dadurch entsteht von der Apotheke bis zur Bergstraße eine Ringstrecke bezw. eine große Ausweiche. Die Herstellungsarbeiten schreiten rüstig voran. Durch den zweigleisigen Ausbau der Strecke werden die Verkehrsverhältnisse wesentlich verbessert.

Fluchtlinienfestsetzung für die Castroper Straße.

In engster Verbindung mit den Arbeiten für die Verlegung des Straßenbahnfahrdammes ist von der Gemeindeverwaltung ein neuer Fluchtlinienplan für die Castroper Straße festgesetzt, der folgende Fluchtlinien vorsieht: Die Stadt Bochum hat vom Abzweig Harpen bis zur Stadtgrenze eine Breite von 33,50 Meter zwischen der beiderseitigen Straßenfluchtlinie und von 47,50 Meter zwischen den Baufluchtlinien festgesetzt. Diese Breite ist von der Gemeindegrenze bis zum Grümer-Baum beibehalten, während die Bochumer Baufluchtlinie nur bis zum Heideweg beibehalten ist. Durch die Mitte des Straßenprofils führt die Fahrbahn der Westfälischen Straßenbahn. Zu beiden Seiten der Fahrbahn lehnt sich ein je 7,50 Meter breiter Straßenfahrdamm und ein je 5,50 Meter breiter Bürgersteig an. Bis zum Heideweg sind auf der westlichen Seite ein 6 Meter und auf der östlichen Seite ein 8 Meter breiter Vorgarten vorgesehen. Für die Strecke vom Grümer-Baum bis zum Schacht 5 der Bergbau-Aktien-Gesellschaft „Lothringen" ist eine Straßenbreite von 32 Meter vorgesehen. Vom Schacht 5 bis zur Freiligrathstraße wird die Straße 29,50 Meter breit.

Ausbau der Castroper Straße.

Die seit längerer Zeit zwischen der Gemeinde Gerthe und der Provinz geführten Verhandlungen wegen der Abgabe der Castroper Straße an die Provinz sind zum Abschluß gekommen. Die Uebergabe der Straße an die Provinzial-Straßenbauverwaltung ist erfolgt. Die Provinz will die Straße, die sich in einem schlechten Zustand befindet, sofort neu ausbauen. Die Provinzialverwaltung will den Straßenzug an den neuen Straßenbahnfahrdamm anlehnen.

*

Ein leichtfertig unterschriebener Vertrag.

= **Werne,** 23. April. Der Betriebsführer Borchert wurde im Januar 1928 von dem Unternehmer Wortelmann mit der gesamten Belegschaft, die beim Abteufen des Schachtes Arnold der Zeche „Heinrich Gustav" beschäftigt war, an die Harpener Bergbau-A.-G. abgegeben, von dieser jedoch nicht übernommen. Harpen übernahm nur die Leute, nicht den Betriebsführer, obwohl dieser einen fünfjährigen, bis zum Jahre 1932 laufenden Vertrag hat, weil Harpen dem Betriebsführer Borchert die Schuld an dem Zubruchgehen des Schachtes beimißt. Das Gutachten des Oberbergamts hat seinerzeit ausdrücklich festgestellt, daß „kein Verschulden irgendeiner Person vorliegt". Die Bergbehörde hat Borchert als Betriebsführer der Zeche „Heinrich-August" bestätigt. Trotzdem wird dem Kläger eine Klausel im Vertrag gefährlich, die besagt, daß das Arbeitsverhältnis zwischen Wortelmann und ihm jederzeit gelöst werden kann, wenn die Zechenverwaltung oder die Bergbehörde gegen seine Weiterbeschäftigung Einspruch erhebt. Diese Klausel hat Borchert im Vertrag übersehen und ahnungslos unterschrieben. Diese leichtfertig geleistete Unterschrift wird ihm zum Verhängnis. Nach längerer Beratung hob das Landesarbeitsgericht Dortmund das Urteil der Vorinstanz in Bochum, das zugunsten Borcherts lautete, auf und kam zu einer Abweisung der Klage, weil kein Vertragsverhältnis zwischen Harpen und Borchert bestand.

✣

Der Kampf mit „geistigen Waffen".

* **Langendreer,** 23. April. Der hiesige Ortsverein der S. P. D. hatte für gestern nachmittag eine öffentliche Wählerversammlung bei Grollmann anberaumt, für die Ministerpräsident a. D. Stelling (Berlin) als Redner gewonnen war. In seiner fast zweistündigen Rede führte der Referent das sozialdemokratische Programm auf, doch ließ er es auch an Vergleichen mit anderen Parteien nicht fehlen. In scharfer Weise erging sich der Redner gegen die Deutschnationale Volkspartei. Der Redner forderte mehr Sparsamkeit im Reichshaushalt. Nachdem der Redner geendet hatte, gab der Vorsitzende bekannt, daß jedem Diskussionsredner zehn Minuten zuständen. Dieses hatte scharfe Einsprüche der im Saale anwesenden Andersdenkenden zur Folge. Als der erste Diskussionsredner (ein Nationalsozialist) seine Rede von der Bühne aus beginnen wollte, setzte ein wüster Tumult ein. Man verwies ihn auf die Rednertribüne, zu der er sich dann auch begab. Trotzdem der Versammlungsleiter mehrfach zur Ruhe aufforderte, wuchs der Tumult beständig und artete dann in eine wüste Schlägerei aus. Die Nationalsozialisten (etwa 20 Mann in Uniform), die sich in der rechten Ecke des Saales befanden, gerieten plötzlich mit einigen Reichsbannerleuten und Sozialdemokraten in Konflikt. Man schlug mit Stühlen, Stöcken und Biergläsern aufeinander los, sodaß die Polizei mit blanker Waffe eingreifen mußte. 13 Nationalsozialisten wurden verwundet, sechs von ihnen schwer. Ein Bergarbeiter wurde durch ein Bierseidel am Kopfe verletzt.

✣

Von einem Steinblock erschlagen.

L **Gerthe,** 23. April. **Ein bedauernswerter Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich auf den Chemischen Werken „Lothringen". Um die Mittagsstunde waren mehrere Arbeiter von den Eisen- und Hüttenwerken Bochum damit beschäftigt, mehrere hundert Zentner schwere Steine in die Höhe zu winden. Damit die Steine ihr Gleichgewicht behielten, stellten sich drei Arbeiter auf diese. So auch bei einem 240 Zentner schweren Stein. Als sie fast dreiviertel oben waren, riß das Seil, und der Stein sauste herunter, indem er die Arbeiter unter sich begrub. Ein Mann war sofort tot. Ein anderer wurde schwer verletzt.**

✣

hs **Langendreer,** 23. April. Die Wirtschaftspartei, Reichspartei des deutschen Mittelstandes, hatte am gestrigen Sonntag eine gut besuchte öffentliche Versammlung einberufen, in der der von der Partei als Reichstagskandidat aufgestellte Stadtverordnete R. Schulte aus Wanne-Eickel über Mittelstandsnöte und Mittelstandswünsche sprach. Er führte aus: Der Mittelstand war vor dem Kriege das Rückgrat des Staates. Nach dem Kriege begann der Mittelständler wieder aufzubauen, was der Krieg ihm zerstörte. Er hat gearbeitet von früh bis spät. Wie hat man die Pionierarbeit ihm gelohnt? Man legte ihm eine Steuerlast auf, die tiefgehende Unzufriedenheit hervorrief. Trotz Eingaben lagert dieser Steuerdruck noch auf den Mittelstand. Wir fordern gänzliche Abschaffung der Gewerbesteuer, weil sie ungerecht ist. Redner kritisierte die Finanzpolitik vieler Kommunen und wandte sich auch gegen die Besoldungsordnung, die den kleinen Beamten keine Aufbesserungen gebracht habe.

)(**Langendreer,** 23. April. Auf der Zeche „Bruchstraße" erlitt der Bergmann Kellerhoff von der Wilhelmshöh dadurch einen Unfall, daß sich an der Arbeitsstelle ein Schuß zu früh löste und dadurch herabfallendes Gestein ihn mit in die Tiefe riß. Er fiel 15 Meter herab und erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch. Er wurde dem hiesigen Knappschaftskrankenhaus zugeführt.

)(**Werne,** 23. April. Die Deutsch-Demokratische Partei Werne-Langendreer hielt am Samstag abend im Lokale Berg, Hellweg, ihre erste Wählerversammlung ab, in der der Landtagsabgeordnete Hourtz (Bochum) über Fragen der Wirtschaft, im besonderen über Steuerwesen, sprach. Der demokratische Finanzminister hatte als erster Minister in Preußen die Handwerkerorganisationen aufgesucht, ihre Wünsche gehört und sie in seinen Vorlagen gebührend berücksichtigt. In steuerlicher Hinsicht forderten die Demokraten im Interesse einer gerechten Besteuerung und mit Rücksicht auf die jetzt zu stark belasteten Schichten gemeindliche Zuschläge zur Reichseinkommensteuer. Der Redner verbreitete sich in interessanten Ausführungen über die Handels- und Zollpolitik. Zum Schluß beleuchtete Hourtz die von der deutschen demokratischen Partei geforderte Verwaltungs- und Staatsreform, deren Notwendigkeit er an überzeugenden Beispielen deutlich nachwies. In der Aussprache griff Döhmann (Langendreer), Anhänger der Wirtschaftspartei, auf die Vorkriegszeit zurück; Abgeordneter Hourtz trat ihm entgegen. Frau Heimberg vom Freiwirtschaftsbund nahm zu der herrschenden Wirtschaftsnot Stellung und forderte die Herbeiführung wirtschaftlicher Gerechtigkeit durch die Einführung der Freiwirtschaftsideen.

lk **Gerthe,** 23. April. Die für Mittwoch, 25. April, nachmittags 4 Uhr, festgesetzte monatliche Andacht und nachfolgende Monatsversammlung des Mütter- und Elisabethvereins ist auf Freitag, 27. April, verlegt worden. — Die Jungfrauenkongregation hatte Sonntag nachmittag eine Versammlung im Schwesternhause, in der sich die aus der Schule entlassenen Mädchen als Mitglieder aufnehmen ließen. — Der katholische Arbeiterverein hat heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im Vereinsheim eine Vorstandssitzung. — Laut Beschluß der vereinigten Vinzenzvereine von Groß-Gerthe sollen die früher üblichen Vierteljahrsversammlungen wieder regelmäßig abgehalten werden. Aus diesem Anlaß hatten sich die Mitglieder der drei Vinzenzkonferenzen am Sonntag abend in Harpen im Vereinslokal Ruwe eingefunden. — Aus Anlaß des Schutzfestes des heiligen Joseph, Patronatsfest der Kirche der Filialgemeinde zum heiligen Joseph, findet Mittwoch, 25. April, ein feierliches Hochamt um 7 Uhr statt. — Von der St. Elisabethpfarrei gingen am Weißen Sonntag 89 Kinder zur ersten Kommunion. Bei der Filialgemeinde zum heiligen Joseph betrug die Zahl der Kinder 32 (19 Knaben und 18 Mädchen). — Am 14. und 15. Mai erfolgt die heilige Firmung durch den Weihbischof in der St. Elisabethkirche. Der erste Firmungsunterricht hat Sonntag begonnen. — Im Untertagebetrieb der Zeche „Lothringen", Schacht 4, ereignete sich ein Grubenunfall. Der Schießmeister Johann G. von hier, Dorfstraße, kletterte, da der Stapelkorb sich festgesetzt hatte, im Fahrschacht herunter. Hierbei stürzte er von einer Fahrte ab und fiel auf ein Bühnenbrett. Bei diesem Sturze erlitt G. erhebliche Verletzungen.

L **Gerthe,** 23. April. Der hier seit mehreren Jahren an der Pestalozzischule angestellt gewesene Lehrer Dreke wurde mit Genehmigung der Regierung im Tauschwege an das evangelische Schulsystem in Bonneberg bei Vlotho versetzt. Der dort beschäftigte Lehrer Wiesching ist in gleicher Eigenschaft nach hier versetzt und hat seine Tätigkeit an der genannten Schule bereits aufgenommen. — Dem Schulamtsbewerber Heinrich Ohrmann aus Sieningsen, Kreis Soest, ist die auftragsweise Verwaltung einer Schulstelle an der Pestalozzischule in Gerthe übertragen. — Die Evangelische Frauenhilfe hat neuerdings eine wundervoll hergestellte Ansichtskarte herausgegeben, die neben dem Gotteshause auch das neue Gemeindehaus „Bethanien" zeigt. Die Bezirksdamen werden die Karten den Gemeindegliedern zum Kaufe anbieten. — Beim Uebungsschießen des Kriegervereins Hiltrop auf dem Schießstand Hiltrop (Düppe) erzielte der Bäckermeister Wilhelm Voß, Krieger- und Landwehrverein Hiltrop, mit 35 Ringen das beste Resultat. — August Barndorf von hier bestand seine staatliche Prüfung als Musiklehrer. — Die Gemeinde läßt zur Zeit die Friedhofskapelle auf dem alten Friedhofe an der Harpener Straße einer gründlichen Instandsetzung unterziehen.

h **Stockum,** 23. April. Am Donnerstag, 26. April, nachmittags 3 Uhr, findet die Aufnahme der Katechumenen in den kirchlichen Unterricht statt. Der Konfirmandenunterricht beginnt für Knaben und Mädchen gemeinsam Dienstag, 1. Mai, vormittags 8 Uhr, in der evangelischen Schule. — Am Sonntag feierten die Eheleute Friedrich Wilhelm Büttemeyer, Provinzialstraße, ihre silberne Hochzeit.

Geständnis im Recklinghäuser Billionenprozeß

Diebstahl des Angeklagten während der Verhandlung.

Recklinghausen, 23. April.

Der Prozeß gegen den Oberrentmeister Helmert nahm heute vormittag seinen Fortgang. Nach Vernehmung von Zeugen, beschloß das Gericht, Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen Gefährdung der Staatssicherheit. Der hierauf vernommene Stadtinspektor Leitner, Revisionsbeamter der Stadtbank Recklinghausen, legte dem Gericht eine Reihe von Quittungen über Zinsen in Höhe von 220 000 Mark die von Helmert persönlich unterzeichnet sind, vor. Der Angeklagte, der bisher geleugnet hatte, persönliche Vorteile von Staatsgeldern gehabt zu haben, legte angesichts der erdrückenden Beweise, nach ernster Ermahnung des Vorsitzenden, murmelnd das Geständnis ab: „Ich muß wohl alles zugeben." Auf Beschluß des Gerichtes wurde gegen Helmert Haftbefehl erlassen und sofort vollstreckt.

Nach Eintritt einer Mittagspause wurden weitere Effekten- und Zinsgeschäfte des Angeklagten erörtert. Im Laufe der Verhandlung benötigte man die Quittungen, die zum Geständnis des Angeklagten geführt hatten. Trotzdem sich alle Prozeßbeteiligten um die Auffindung der Quittungen bemühten, konnten sie nicht gefunden werden. Auf Befragen, ob er die Quittungen vielleicht versehentlich eingesteckt habe, erklärte Helmert, die Quittungen nicht zu haben. Er stellte sogar frei, ihn und seine Aktentasche untersuchen zu lassen. Im Laufe der weiteren Verhandlung verkündete der Vorsitzende, daß er zur Einholung einer Information die Sitzung unterbrechen müsse. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wandte sich der Vorsitzende nochmals an den Angeklagten mit der Frage, ob er die Quittungen entwendet habe. Dieses wurde wiederum von dem Angeklagten Helmert verneint. Auf ein Klingelzeichen erschien ein Gefängnisaufseher mit den zusammengesetzten Quittungen, die in dem Abortkübel des Angeklagten zerrissen gefunden wurden. Der Angeklagte wurde kreidebleich, wußte aber nichts zu erwidern. Man stellte fest, daß Helmert die Quittungen im Laufe der Verhandlung an sich gebracht und nach seiner Abführung in die Zelle des Untersuchungsgefängnisses vernichtet hat. Selbst seinem Verteidiger hatte Helmert erklärt, daß er von dem Verbleib der Quittungen nichts wisse. Auf Grund der Ueberführung des Angeklagten und seines hartnäckigen Leugnens legte Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus, der die Verteidigung des Angeklagten führte, seine Verteidigung nieder. Der Vorsitzende erklärte hierauf, daß er den Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus zum Offizialverteidiger bestellen werde. Da der Angeklagte auch darauf drang, daß ihm Dr. Dörpinghaus als Offizialverteidiger bestellt werde, beschloß Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus, die Offizialverteidigung anzunehmen. Am Dienstag abend ist aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Ende des Prozesses zu rechnen.

Aus den Gemeindeparlamenten.

Gemeinderatssitzung in Werne.

s **Werne,** 23. April. Montag nachmittag fand im Amtshause unter Leitung des Gemeindevorstehers Surmann eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zur Beratung stand die Feststellung des Haushaltsplanes für 1928, der in der Gesamtausgabe mit 1 898 500 Mark und einer feststehenden Einnahme von 981 725 Mark abschließt, so daß ein Fehlbetrag von 916 775 Mark verbleibt. Dieser soll gedeckt werden durch: Einkommensteuer 260 000 Mark, Körperschaftssteuer 40 000 Mark, Umsatzsteuer 86 000 Mark, Vergnügungssteuer 7500 Mark, Hundesteuer 8500 Mark, Biersteuer 16 000 Mark, Wanderlagersteuer 50 Mark, Zweigstellensteuer 500 Mark; laut Vorschlag des Finanz- und Gemeindesteuerausschusses sollen folgende Zuschläge erhoben werden: Grundvermögenssteuer 54 000 Mark, 175 Prozent = 94 500 Mark, Ertragssteuer 32 400 Mark, 525 Prozent = 170 000 Mark, Lohnsummensteuer 11 125 Mark, 2100 Prozent = 233 625 Mark. In den einzelnen Abschnitten schließt der Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben wie folgt ab: A. Allgemeine Verwaltung 19 980 und 342 657 Mark, B. Polizeiverwaltung 16 500 und 14 930 Mark, C. Bauverwaltung 18 700 und 74 050 Mark, D. Betriebsverwaltung 226 870 und 241 100 Mark, E. Schulverwaltung 145 300 und 483 540 Mark, F. Volksbildung, Kunst usw. 3300 und 8000 Mark, G. Wohlfahrtsverwaltung 418 900 und 600 360 Mark, H. Vermögens- und Schuldenverwaltung 59 200 und 100 813 Mark, J. Steuern und Abgaben 72 975 und 33 050 Mark. Bürgermeister Hüllsiep führte aus, daß im Verhältnis zum Vorjahre der Etat einen Mehrbedarf anfordere, trotzdem hatten die Realsteuern gesenkt werden können. Der Haushaltsplan sei sehr vorsichtig aufgestellt worden und von Vertretern des Handels, der Industrie und des Gewerbes gutgeheißen. Ohne Aussprache fand der Etat einstimmig Annahme. Ebenso wurde gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene Steuerdeckung kein Einwand erhoben. Weiterhin beschloß die Versammlung einstimmig die Biersteuer auf dem Satz des Vorjahres (2 Mark je Hundertliter) zu belassen. Auch die Festsetzung der Müllabfuhrgebühren (jährlich 6 Mark für einen Backofen und 60 Pfennig je Raum wie im Vorjahre) fand einstimmig Annahme.

Einen Antrag der Autobusgesellschaft Bochum-Herne-Witten, daß die Gemeinde Werne sich an einem Zuschuß von jährlich insgesamt 26 000 bis 27 000 Mark beteilige, lehnte die Versammlung einstimmig ab.

Es folgte eine geheime Sitzung, in der verschiedene Grundstücksverkäufe behandelt wurden.

✣

Gemeinderatssitzung in Welper.

hd **Welper,** 23. April. Die Gemeindevertretung trat unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Jung zum erstenmale in dem neuen Gemeindehause zu einer Sitzung zusammen, in deren Vordergrund die Bewilligung der erforderlichen Kosten für Straßenbau, Kanalisation und Wasserversorgung des sechsten Bauabschnittes der Gartenstadt Hüttenau stand. Für die Aufstockung der Jugendherberge, die kurz vor der Vollendung steht, wurde der Hüttenbauvereinigung ihrem Antrage gemäß ein Darlehn zu fünf Prozent in Höhe von 3500 Mark zur Verfügung gestellt. Während für die Erweiterung der Badeeinrichtung in der Horstschule die erforderlichen Kosten von 2000 Mark bewilligt wurden, stimmte das Gemeindeparlament der Bewilligung von 3800 Mark für die Baukosten der Wartehalle gegenüber dem Gemeindehause an der Marxstraße ebenfalls zu. Eine längere Debatte entstand bei der Bewilligung der erforderlichen Kosten in Höhe von 120 000 Mark für Straßenbau, Kanalisation und Gasversorgung für den sechsten Bauabschnitt der Gartenstadt Hüttenau.

✣

Gemeinderatssitzung in Sprockhövel

h **Sprockhövel,** 23. April. Eine Gemeinderatssitzung fand unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Ludwig Schaake im Lokale Düsterloh statt, in der zunächst das Mitglied Gustav Stallmann (SPD.) durch Bürgermeister Theis in sein Amt eingeführt wurde. In den Schulvorstand wurde das Mitglied Mette, in den Aufsichtsrat der Kleinbahn Bossel-Blankenstein das Mitglied Friedrich Hellhammer und in die Wegekommission das Mitglied Otto Mönninghoff gewählt. Nach eingehender Diskussion beschloß das Gemeindeparlament weiter, anstatt der Gewerbekapitalsteuer die Lohnsummensteuer einzuführen. In der anschließenden Geheimsitzung wurde unter anderem auch der Haushaltsplan für 1928 vorberaten.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 23. April. Am Sonntag feierte in Dortmund der frühere katholische Pfarrer von Unterdahlhausen, Lepper, sein 25jähriges Priesterjubiläum. — Wegen Umpflasterung ist die Jägerstraße in Linden zwischen Kloster- und Weberstraße vom 23. April ab für die Dauer von voraussichtlich fünf Wochen für den durchgehenden Verkehr mit Fahrzeugen gesperrt. Für die Umfahrt kommen die König- und die Weberstraße in Frage.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

b **Wattenscheid,** 23. April. In unserer Stadt findet noch von alters her die am St. Markustage gebräuchliche Bittprozession statt. Sie wird in diesem Jahre am kommenden Mittwoch gehalten, beginnend vormittags 6¾ Uhr. Daran anschließend findet in der Propsteikirche ein Hochamt statt. Die äußere Feier des Schutzfestes des heiligen Joseph findet in unserer Gemeinde am kommenden Sonntag statt. — Die Ordnung der Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen ist in der Propsteikirche während der Sommermonate folgende: 5½, 6½, 7½, 8½ Uhr heilige Messen, 9¼ Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte heilige Messe. Die Nachmittagsandacht hat keine Aenderung erfahren.

)(**Wattenscheid,** 23. April. Auf eine 50jährige Meistertätigkeit kann am 1. Mai der Schuhmachermeister August Blambeck, Hochstraße 10, zurückblicken. Der Jubilar ist eine bekannte Persönlichkeit, die sich in vielen Beziehungen in den Dienst öffentlicher Angelegenheiten gestellt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

ef **Wanne-Eickel,** 23. April. In einer Versammlung der Zentrumspartei Wanne-Nord sprach Sonntag Imbusch, in einer Versammlung und Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei Generalsekretär Martin aus Witten über das Wahlprogramm der Partei. Damit ist der kommende Wahlkampf hier eingeleitet worden. Die Ausführungen, die Imbusch machte, hatte er schon vorher in einer Versammlung der Delegierten der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine in Bochum gemacht. Der Standpunkt von Imbusch ist bekannt; sachlich brachten seine Ausführungen nichts Neues. — Am Samstag dieser Woche begeht die Eickeler Bergvorschule die Feier ihres viertelhundertjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß findet ein besonderer Abend statt, an dem auch des jetzt seit 25 Jahren ununterbrochen an der Schule tätigen Lehrers Betriebsführer Christian gedacht werden wird. — Eine Frau, die verschiedentlich in einem Feldweg von einem stets anders gekleideten Manne belästigt und verfolgt wurde, ließ diesen Samstag kurzerhand durch einen mitgenommenen Kriminalbeamten verhaften. — Die Kriminalpolizei konnte bei einer Streife in einem Lokal auf der Ebertstraße einen jungen Mann festnehmen, der sich durch ungewöhnlich hohe Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. Es handelt sich um einen Mann aus der Gegend von Osnabrück, der seiner Firma mehrere tausend Mark unterschlagen haben soll. Bei sich hatte er nur mehr ein paar hundert Mark. — Die Freiwillige Feuerwehr Eickel 1876 beging Samstagabend ein Familienfest im Eickeler Saal. Mitwirkende waren das Doppelquartett „Loreley" unter Schramms Leitung sowie die Artistentruppe „Artistik" aus Eickel. Das Fest verlief sehr schön.

Stadt Steele.

Gegen die Stillegung.

a **Steele,** 23. April. **Die beiden Angestelltenräte der Zechen „Johann Deimelsberg" und „Zentrum 4/6" verhandelten in gemeinsamer Sitzung über Maßnahmen zum Schutze der Angestelltenschaft genannter Schachtanlagen zu der beabsichtigten Stillegung dieser Zechen. Sie beschlossen, mit einer öffentlichen Kundgebung die Stellungnahme der gesamten Angestelltenschaft zu den geplanten Maßnahmen der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. In der Sitzung wurde ausgeführt, daß die Angestellten und insbesondere die technischen Untertageangestellten der vollen Ueberzeugung sind, daß bei dem Kohlenreichtum der für die beiden Schachtanlagen noch anstehenden Flöze die Existenzfähigkeit der beiden Zechen auf mindestens 90 Jahre hinaus gesichert sei. Man verurteilte den Standpunkt der Regierung und der Behörden, daß sie trotz des Beschlusses des Landtages, durch den Mittel für die Erhaltung der Adlerzechen verlangt wurden, die Gewährung dieser Mittel abgelehnt und nach scheinbar nichtiger Begründung der Stillegung der Adlerzechen zugestimmt haben.**

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

* **Gelsenkirchen-Buer,** 23. April. Auf der Karlstraße gerieten abends, angeblich wegen einer Frau, zwei Männer in Streit. Der eine, ein gewisser Luhmer, wurde von seinem Gegner niedergestochen. Mit schweren Stichwunden in Hals und Kopf wurde der Mann besinnungslos auf der Straße aufgefunden. Der Täter ist noch unbekannt. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus in Erle zugeführt, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Letzte Telegramme

Telegrammwechsel zwischen dem Reichspräsidenten und dem König von Bulgarien.

Berlin, 23. April.

Reichspräsident v. Hindenburg hatte dem König von Bulgarien seine aufrichtige Teilnahme anläßlich des erneuten Erdbebenunglücks in Bulgarien drahtlich zum Ausdruck gebracht. König Boris hat darauf heute in einem warm gehaltenen Danktelegramm geantwortet.

Ehrenvolle Ernennung von Frau Professor Käthe Kollwitz.

Berlin, 23. April.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ist Frau Professor Käthe Kollwitz vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Becker, namens des preußischen Staatsministeriums zur Vorsteherin des Meisterateliers für Graphik an der preußischen Akademie der Künste zu Berlin ernannt worden. Frau Kollwitz tritt zugleich dem Senat der Akademie bei.

Vom Meister zum Diebstahl gezwungen.

Berlin, 23. April.

In einer Karosseriefabrik in Berlin-Lichterfelde konnte eine Reihe von umfangreichen Diebstählen aufgeklärt werden. Es stellte sich heraus, daß der Dieb der Werkmeister Otto Helmer war. Helmer hatte außerdem einen Lehrling, von dem er wußte, daß er in Fürsorgeerziehung gewesen war, durch Drohungen mit Erzählung über dessen Vergangenheit genötigt, ihn bei seinen Diebstählen zu unterstützen.

Sechs Tote bei einem Autobusunglück.

Warschau, 23. April.

Auf einer Landstraße bei Lodz ereignete sich gestern ein Autobusunglück, bei dem sechs Personen den Tod fanden, und zehn verletzt wurden. Die Schuld an diesem Unglück trägt der Kraftwagenführer, der den Autobus in einen Graben steuerte. Dem Führer selbst gelang es, rechtzeitig abzuspringen, wodurch er ohne Verletzungen davon kam. Er wurde verhaftet.

Schweres Erdbeben in Griechenland.

Athen, 23. April.

Die Gegend von Korinth ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. In der Stadt Korinth sind fast alle Häuser zerstört. Nur die neueren Häuser haben dem Beben standgehalten, aber auch diese sind schwer beschädigt. Die Bevölkerung mußte die ganze Nacht unter freiem Himmel verbringen. Das Armenhaus ist vollständig zerstört. Die Stadt ist ohne Licht. Es sollen 20 Personen getötet worden sein. Ein schwerer Erdstoß wurde auch in Lutrakion wahrgenommen. In Kalamaki stürzten 50 Häuser ein. In Isthmia wurden zahlreiche Häuser beschädigt.

Letzte Sportmeldungen.

Fräulein Baron unterbietet Lotte Mühes Weltrekord

Haag, 23. April.

Die bekannte holländische Schwimmeisterin Fräulein Baron stellte im Haag eine neue Welthöchstleistung auf, indem sie den am 15. April von Lotte Mühe (Hildesheim) aufgestellten Rekord im 200 Meter-Brustschwimmen (3:15,8) mit 3:12,8 unterbot. Man muß abwarten, ob die für Rekordversuche vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt wurden.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Grosse Ausstellung i. 7 Schaufenstern Harmoniestr.-Riesenauslagen i. 1. Stock u. Parterre

Jedes Angebot eine Spitzenleistung

SCHUHWAREN

Damen-Lack-Schuhe Spangen und Zug mit L. XV. Block u. Trotteur-Absätzen 12.50, 10.75, 8.90 **7.90**

Herren-Halb-Schuhe weiß gedoppelt mod. Form, Lack 12.90, braun 10.50, schwarz **8.50**

Feinfarb. Damenschuhe in beige, rose, rot u. blond in verschiedenen Ausführungen 12.50, 10.50, **8.75**

Herr.-Rindb.-Schnürstief. breite und spitze Form weiß gedoppelt, Paar **9.75**

Braune Spang.-Schuhe mit Block Trotteur und L. XV. Absätzen, in reichhaltiger Auswahl . . . 12.50, 10.50, **8.90**

Herren-Halbschuhe mit Crêpe Gummisohlen, braun 14.50, ... schwarz **12.90**

Elegante Dam.-Schuhe Marke „Dea, Boa, sowie erste ausländ. Fabrikate in feinstem Chevreau u. Wildleder, **Gelegenheitskauf** 16.50, 14.50, **12.50**

Braun B'Calf-H.-Schuhe und Stiefel spitze und runde Form, weiß gedoppelt **14.50**

Mehrere **Hundert Paar**
Kinder- und Mädchen-Schuhe
in allen modernen Farben sowie Lack, braun und schwarz
Gute Fabrikate! Gute Qualitäten!
mit kleinen Schönheitsfehlern

Größe 18/24	Größe 25/26	Größe 27/30	Größe 31/35	Größe 36/40
von 1.95 an	von 2.95 an	von 4.95 an	von 5.95 an	von 6.95 an

Aus einer **Muster - Kollektion**
Ein großer Posten Damen - Schuhe
in allen Farben und Formen, Lack, schwarz und braun, mit L. XV., Trotteur u. Blockabsätzen, **auf Extra-Tischen ausgelegt**

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
7.95	8.50	8.95	9.75	10.50

STRUMPFWAREN

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig . . . . . Paar **0.25**

Herren-Socken gemustert . . . . Paar **0.48**

Damen-Strümpfe Seidenflor, künstl. Seide mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **0.55**

Herren-Socken Flor und Flor mit Seide plattiert, gemustert mit kleinen Fehlern . . Paar **0.65**

Damen-Strümpfe Seidenflor, künstl. Seide, teils mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **0.95**

Herren-Socken moderne Dessins, feine Farben . . . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe Macco, ganz hervorragende Qualitäten. Seidenflor, solide Qualitäten, Waschseide, in vielen Farben . . . . . Paar **1.45**

Herren-Socken Flor und Flor mit Seide plattiert, moderne Farben, ... Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Seidenflor, erstkl. Qualit., mit farb. Rand, Waschseide in gr. Fabenauswahl, Paar **1.95**

Herren-Socken Flor mit Seide plattiert, hervorragende Qualitäten, ... Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Bembergseide, mit farb. Rand, Seide mit Flor plattiert, solide Qual., Paar **2.95**

Herren-Socken aparte Fantasie-Dessins, Flor und Flor mit Seide plattiert . . . . . Paar **1.95**

Kinder-Strümpfe Seidenflor, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . .

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar	0.70	0.75	0.80	0.85	0.90	0.95	1.00	1.10	1.20	1.30

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Bochums wirtschaftliche Bedeutung.

Bis zum 1. April 1928, dem Tage der Vereinigung von Gelsenkirchen-Buer-Horst war Bochum die größte Bergbaustadt Deutschlands; heute steht es an zweiter Stelle (hinter Gelsenkirchen-Buer), wird aber nach der Verschmelzung von Gerthe, Laer, Querenburg, Stiepel, Winz-Baak und Linden-Dahlhausen mit Bochum wieder an erste Stelle rücken.

Ende des Jahres 1927 waren beschäftigt im Gewerbeaufsichtsbezirk:

Bochum	43 376	Arbeiter u.	10 451	Angest.
Gelsenkirchen	31 872	Arbeiter u.	6 160	Angest.
Witten	17 577	Arbeiter u.	3 151	Angest.
Handelskammerbezirk	92 285	Arbeiter u.	19 762	Angest.

Die Seelenzahl des Handelskammerbezirks Bochum beträgt 858 800.

Die Gesamtbelegschaft der Zechen betrug Ende 1927

Bochum-Stadt	25 239,	dav. Vollarbeit. u. Tage		18 395
Gelsenkirchen	22 596,	„ „ „	„	16 052
Herne	9 208,	„ „ „	„	6 576
Wanne-Eickel	9 960,	„ „ „	„	7 211
Wattenscheid	6 931,	„ „ „	„	5 101
Witten	32,	„ „ „	„	
Bochum-Land	17 679	„ „ „	„	13 316
Hattingen Kreis	3 874	„ „ „	„	2 980
zusammen	95 533			69 631

Die Kohlenförderung betrug im letzten Vierteljahr in

	1926		1927	
Bochum-Stadt	2 018 451	To.	1 942 187	To.
Gelsenkirchen	1 880 581	„	1 667 720	„
Herne	610 753	„	514 744	„
Wanne-Eickel	839 771	„	804 925	„
Wattenscheid	514 438	„	545 063	„
Witten	—		—	
Bochum-Land	1 558 955	„	1 411 893	„
Hattingen Kreis	329 790	„	358 283	„
	7 752 739	To.	7 244 815	To.

Der Gesamtförderung betrug

	1926		1927	
Handelskammerbez. Bochum	27 929 505		28 951 848	To.
Ruhrgebiet (einschl. linksrh.)	112 203 385		118 000 726	„
Preußen	141 055 926		149 435 072	„
Reichsgebiet	145 362 900		153 597 600	„

Auf den Handelskammerbezirk Bochum entfällt also nahezu der fünfte Teil aller im Reichsgebiet geförderten Steinkohlen, auf die Stadt Bochum mit 7 380 038 To. nahezu der zwanzigste Teil.

Was den Personenverkehr betrifft, so wurden im Jahre 1927 auf den Reichsbahnen befördert:

Bochum-Hauptbahnhof	1 948 303	Personen
Bochum-Nordbahnhof	387 990	Personen
Bochum-Präsident	238 620	Personen
Bochum-Riemke	66 643	Personen
zusammen	2 641 556	Personen
Gelsenkirchen	2 581 298	Personen
Herne	1 042 702	Personen
Wanne-Eickel	1 547 961	Personen
Wattenscheid	329 484	Personen
Dahlhausen (Ruhr)	293 493	Personen
Blankenstein	116 418	Personen
Hattingen	427 773	Personen
Langendreer	893 681	Personen
Herbede	106 268	Personen
Altendorf (Ruhr)	124 726	Personen
Witten	942 570	Personen
Stockum	21 805	Personen
Handelskammerbezirk	11 169 011	Personen

Im Stückgutsverkehr belief sich der Umschlag im Jahre 1927 in Bochum:

Bochum	92 905
Gelsenkirchen	92 118
Herne	28 937
Wanne-Eickel	16 864
Wattenscheid	5 980
Witten	35 307
Laer	469
Langendreer	10 454
Stockum	1 208
Altendorf (Ruhr	1 596
Blankenstein (Ruhr)	2 164
Dahlhausen (Ruhr)	5 431
Hattingen	15 376
Herbede	5 636

Die größte Ziffer weist auch hier Bochum auf, ebenso wie im Güterverkehr und im Wagenverkehr. Im Wagenladungsverkehr verzeichnen:

Bochum-Stadt	9 768 993	To.
Gelsenkirchen	8 790 059	„
Herne	3 888 838	„
Wanne-Eickel	3 150 924	„
Röhlinghausen	2 337 913	„
Wattenscheid	936 490	„
Witten	898 185	„
Laer	395 386	„
Langendreer	3 685 201	„
Stockum	57 595	„
Altendorf (Ruhr)	97 922	„
Blankenstein (Ruhr)	253 301	„
Dahlhausen (Ruhr)	1 264 605	„
Hattingen	1 740 510	„
Herbede	491 362	„

Aus diesen Zahlen erhellt die große Bedeutung des Handelskammerbezirks Bochum für das Wirtschaftsleben Deutschlands. Hinzu kommt noch der erhebliche Güterumschlag in den Kanalhäfen. Der größte Umschlag hat der Hafen Wanne-West und -Ost mit 274 411 To., der Hafen Grimberg der Vereinigten Stahlwerke mit 1 102 928 To., der Hafen Nordstern derselben Gesellschaft mit 784 133 To., der Hafen Hibernia mit 625 873 To., der Hafen Bismarck mit 98 795 To., der Hafen Stadt Gelsenkirchen mit 198 235 To., der Hafen der Harpener Bergbau mit 442 069 To., der Hafen König Ludwig mit 385 275 To., Friedrich d. Gr. 1/2 mit 132 428 To., Bladenhorst mit 291 744 To., Friedrich d. Gr. 3/4 mit 121 307 To. Auch diese Häfen werden zum Teil in sehr erheblichem Umfang von der Bochumer Berg- und Hüttenindustrie gespeist. **

* **Personalnachrichten.** Der Strafanstaltsinspektor Goebe ist rückwirkend vom 1. Oktober 1927 ab zum stellvertretenden Direktor an dem Zentralgefängnis in Bochum befördert worden. — Studienassessor Wilhelm Baumann wurde zum Studienrat an der städtischen Oberrealschule I in Bochum ernannt. — Dem Landgerichtsrat Pellinghoff in Bielefeld ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Ruhegehalt erteilt. — In die Liste der Rechtsanwälte wurden eingetragen: Justizrat Hölscher und Schultz in Herne, Köllermann und Dr. Neuhaus in Langendreer, Reers in Wattenscheid auch beim Landgericht Bochum.

* **Dienstjubiläum.** Ein bekannter und angesehener Bürger des Stadtkreises Hofstede, Anstreichermeister Emil Thiemann, Grummer Straße 10, feiert heute sein silbernes Dienstjubiläum bei der Gewerkschaft ver. Constantin der Große. Der allseitig beliebte Jubilar ist auch im öffentlichen Leben erfolgreich tätig. Er kann in diesem Jahre auf eine 25jährige Mitgliedschaft im Krieger- und Landwehrverein Bochum-Hofstede und auf eine ebensolange bei der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung II, Bochum-Hofstede zurückblicken. Längere Jahre bekleidete er den Posten des Vorsitzenden im Evangelischen Arbeiterverein Bochum-Hofstede.

\+ **Preisgekrönt.** In dem vom Landesfinanzamt und Polizeipräsidium in Düsseldorf ausgeschriebenen Entwurf für den Neubau eines Landesfinanzamtes und eines Polizeipräsidiums wurde die Arbeit der Bochumer Architekten Wellhausen und Behrendt unter 143 eingegangenen Entwürfen mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

** **Was es in Bochum zu sehen gibt.** Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung Groß-Berlins statteten in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsmitglieder der Wohnungsfürsorgegesellschaft gestern der Stadt Bochum einen Besuch ab. Wohlfahrtsminister Hirtsiefer begleitete sie, wie wir gestern schon mitteilten. Auch Beigeordneter Dr. Rapaport vom Ruhrsiedlungsverband hatte sich angeschlossen. Die Herren besichtigten das Höntroper Werk und nahmen dann unter Führung von Stadtbaurat Diefenbach mehrere Siedlungen in Augenschein, u. a. den Stensshof mit dem Grüngürtel im Wiesental, den schmucken Wohlfahrtshof, die stattliche Siedlung bei der Petrikirche in Wiemelhausen, den Freigrafendamm in Altenbochum, die Grünanlagen im Grummer Tal usw. und vereinten sich abends zu einem gemeinsamen Abendessen im Parkhaus. Die Herren sprachen sich sehr anerkennend aus über das, was in Bochum auf dem Gebiete der Siedlungen und der Schaffung von Grünflächen geschaffen worden ist und — noch geschaffen werden soll.

× **Bochum als Kongreßstadt.** Am 28. und 29. April findet in Bochum der diesjährige Gautag des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener für den Gau Ruhr statt. Für die Tagung sind bisher rund 200 Delegierte als Vertreter von 8000 Kriegsopfern im Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Gau Ruhr, angemeldet. Die Vertreter der in Frage kommenden Versorgungs- und Fürsorgebehörden haben größtenteils schon heute ihr persönliches Erscheinen zugesagt. Die Stadt Bochum wird auf dieser Tagung jedenfalls durch ihre ersten Beamten vertreten sein. Da der Gautag sich außer mit rein gesetzlichen

Dem Gedenken Theodor Waldes.



Unter außerordentlicher Beteiligung der Turnvereine des Emscher-Ruhrgaues (D. T.) wurde am Sonntag auf dem Friedhof an der Blumenstraße ein Gedenkstein zu Ehren Theodor Waldes gesetzt, der lange Jahre hindurch im Mittelpunkt der heimischen Turnbewegung gestanden und durch die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Turnerschaft deren höchste Auszeichnung erfahren hatte. Es war ein schöner Gedanke des Turnvereins 1848 Bochum, im Rahmen der 80jährigen Bestehensfeier in derart ehrender Weise seines langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden zu gedenken, und dies an einem Tage, da man allerorts in der Turnerschaft den 150. Geburtstag Friedrich Ludwig Jahns feierte, dessen Streben auch Theodor Walde Lebensinhalt gab. Unser Bild zeigt den Akt der feierlichen Enthüllung des Gedenksteins. In der Mitte Stadtbaurat Diefenbach, der das Denkmal in die Obhut der Stadt Bochum nahm und dem treuen Toten ehrende Gedenkworte widmete. Ganz rechts Dr. med. Hessel, der 2. Vorsitzende des T.-V. 48. Im Hintergrund der Fahnenwall der Turner und Freiwilligen Feuerwehr.

Keine Verschiebung der kommunalen Umgruppierungen.

Zu den in den letzten Wochen mehrfach aufgetretenen, sich vielfach widersprechenden Meldungen über die Absichten der Staatsregierung bezüglich der kommunalen Umgruppierungen in den rheinisch-westfälischen Bezirken erfahren wir von zuständiger Seite folgendes:

Es besteht an keiner Stelle, die für den weiteren Verlauf der Neugliederung des Gebietes mitverantwortlich ist, irgendwie die Absicht einer Verschleppung oder auch nur Vertagung der Angelegenheit. In den zuständigen Dezernaten werden alle in Betracht kommenden Fragen ohne Unterbrechung weiter bearbeitet. Auch ist es durchaus unrichtig, daß die Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen irgendwelche Verschiebungsabsichten trägt. Daß die parlamentarische Erledigung des Umgemeindungsgesetzes erst nach den Wahlen und wahrscheinlich erst in der Herbstsession in Angriff genommen werden kann, liegt auf der Hand und bedarf wahrlich nicht noch einer besonderen sachlichen Begründung.

Es ist aber durchaus abwegig zu glauben, daß bei den Vorarbeiten irgendwelche politischen oder gar parteipolitischen Momente in Rücksicht gezogen werden. Abgesehen davon, daß die kommunalen Umgruppierungen nach Auffassung der Staatsregierung jeder politischen Tendenz entbehren und auch bei ihrer Durchführung entbehren müssen, wurde uns gegenüber darauf hingewiesen, daß ja doch alle großen Parteien grundsätzlich die Notwendigkeit einer Neuregelung erkannt haben und daß an dieser grundsätzlichen Stellungnahme auch die Wahlergebnisse nichts ändern dürften. Alle dahingehenden Meldungen, die in letzter Zeit durch die andere Presse gegangen sind, seien reine Kombinationen, wenn nicht gar politische Manöver.

Man ist sich in Regierungskreisen, wie uns weiterhin versichert wurde, über die Schwierigkeiten, die eine generelle Regelung des gesamten Umgemeindungsproblems naturgemäß mit sich bringen, vollkommen klar.

Man ist aber weiterhin der Auffassung, daß nunmehr der Zeitpunkt gekommen ist, an dem zu einer Gesamtlösung geschritten werden muß, zumal auch über die wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen heute im großen und ganzen eine gewisse Klarheit besteht.

Jedenfalls müsse das Gebiet endlich aus dem Zustande immer erneuter, an sich bisweilen recht unfruchtbarer kommunalpolitischer Auseinandersetzungen herauskommen, damit dem Zustande ein Ende gemacht werde, daß die Kräfte vielfach in heftigen Polemiken nutzlos verschwendet würden, die einer positiven Aufbauarbeit der kommunalen Gemeinwesen dienstbar gemacht werden könnten.

Einführung des neuen Kommandeurs der Schutzpolizei.

Der neue Kommandeur der Schutzpolizei, Polizei-Oberst Heym, wurde Montag vormittag durch Polizeipräsident Stieler in sein neeus Amt eingeführt. Aus diesem Anlasse hatten sich die leitenden Beamten des Polizeipräsidiums sowie das gesamte Polizei-Offizierkorps und der Beamten-Ausschuß in den Wohlfahrtsräumen der Polizei-Unterkunft „Staatsminister Severing" eingefunden. Polizeipräsident Stieler begrüßte den neuen Kommandeur in einer längeren Ansprache und betonte bei dieser Gelegenheit nerneut die hohen Aufgaben und Pflichten eines Führers der Schutzpolizei, von dem er, wie von allen ihm unterstellten Beamten, in erster Linie erwarte, ein treuer Diener des Staates zu sein und nicht nur hinsichtlich der Staatsform auf dem Boden der Tatsachen zu stehen, sondern mit seiner ganzen Persönlichkeit sich für den Staat, so wie er heute ist, einzusetzen. Auch Polizei-Oberstleutnant Harlinghausen, als rangältester Polizei-Offizier, entbot dem neuen Kommandeur einen herzlichen Willkommensgruß. Gleichzeitig hob er hervor, daß die Schutzpolizei ihrem neuen Kommandeur volles Vertrauen entgegenbrächte.

Polizei-Oberst Heym dankte für die freundliche Begrüßung und versicherte dem Polizei-Präsidenten, daß er sein neues Amt ganz in dessem Sinne führen werde.

Polizei-Oberst Heym ist 51 Jahre alt und gebrorener Mitteldeutscher. Mit den Verhältnissen des Ruhrgebiets ist er schon aus seiner Tätigkit als Vertreter des Kommandeurs der Schutzpolizei in Essen vertraut geworden. Die Schutzpolizei Bochum hat er bereits während der Ausweisungszeit in den Jahren 1923/24 geführt. Zuletzt war er Führer der Schutzpolizei München-Gladbach.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

27) (Nachdruck verboten.)

Eine gespenstische Stille lag mit einem Male über dem Meere. Henry wußte, jetzt kam der Strudel, den der Riesenrumpf des zum Grunde sinkenden Schiffes erzeugte. Er schwamm mit aller Kraft ausstoßend. Rings um ihn her arbeiteten Hunderte, dem Wirbel zu entrinnen. Henry fühlte, wie es ihn an den Füßen nach unten zog, wie Bettina ihm entglitt und schwer an dem Tau hing, das ihn umgürtete. Er sank.

Da stieß sein Kopf schmerzhaft an etwas Hartes hinter ihm. Schon unter Wasser tastete er danach, griff es, spürte etwas brennend Kaltes, erkannte im selben Augenblicke, daß es eine Eisscholle war, umklammerte sie, grub die Nägel tief in die harte Kruste. Dann ging es hinab, brausend, gekreiselt, um seine Achse geschleudert, mit rasender Schnelligkeit. Er krallte die Finger in die Eisrinde, wußte, sie war leicht, würde wieder emportauchen. Fühlte, wie Bettinas Hände angstvoll nach ihm tasteten, wie ihre Finger sich in den Stoff der Schifferjacke eingruben, Halt fanden.

Immer schneller versanken sie in dem gurgelnden Trichter. Bettina zappelte mit den Beinen, trat ihn. Tiefer sausten sie hinab und tiefer. Der Atem ging ihm aus. In seinem Hirn galoppierten Gedanken und Erinnerungen. Seine erstarrenden Hände ließen die Scholle nicht. Er fühlte, wie Bettinas Hände sich von seiner Jacke lösten. Sie ist ohnmächtig geworden, durchfuhr es ihn. In seinem Hirn blitzten wie huschende Lichter Bilder aus der Schulzeit in Blue Coat auf.

Da wurde der saugende Sturz nach unten unwiderstehlich reißend. Er trat Wasser, er fühlte, wie die Scholle nach oben stieg und ihn und Bettina, die reglos an ihm hing, mitzog. Es ging hinauf, es ging hinauf!

Die Augen quollten ihm vor Atemnot aus den Höhlen, die Sinne schwanden ihm, doch er umkrallte mit letztem Bewußtsein die Eisscholle.

Und dann war plötzlich der lastende Druck des Wassers von seinem Schädel gewichen, Luft drang in seine Lunge. Er öffnete die Augen. Bettina hing neben ihm, das Gesicht im Wasser. Er ließ die Scholle fahren, hob ihr Gesicht empor. Es war ganz klein, wie von einem Kinde. Wieder strich er ihr das Haar zurück, zog mit der Linken, die seltsam gefühllos, die Kognakflasche aus der Tasche, wusch ihr mit dem Alkohol das Gesicht, sprengte ihre Jacke auf, wusch ihr das Herz.

Mühsam öffnete sie die Augen. Die Augäpfel waren schimmernd rosa. Er setzte ihr die Flasche an die Lippen, goß ihr den Kognak in den Mund. Sie schluckte und würgte, dann sank sie wieder zusammen. Reglos hing sie an ihm. Er griff rasch wieder nach der Scholle, die neben ihm trieb, eine Stütze zu finden. Er hatte nicht mehr die Kraft, sich und Bettina über Wasser zu halten.

Das Meer ringsum war gelichtet. Nur wenige hüpften grotesk in der bewegten Dünung, die jetzt das Meer wellte, wie Marionetten in den Rettungsgürteln auf und nieder.

Henry hielt mit der rechten Hand Bettinas Gesicht aus dem Wasser. Ihr Korkgürtel hatte sich verrückt, hielt sie nicht mehr. Wieder wusch er ihr die Schläfen mit Kognak. In ihm hämmerte die Angst der Verzweiflung.

Da klagte sie, ohne die Augen zu öffnen — sie war nicht mehr bei klarem Bewußtsein, ihre Sinne verdämmerten — „meine — Stimme — ist — hin!"

Er rieb ihr Herz. Da schlug sie voll Anstrengung die Augen auf, die von der Beize des Salzwassers nicht mehr waren als rote Flammen des Schmerzes.

„Henry — ich liebe — —"

Ihre Stimme brach. Er riß sie dichter an sich, als könne er sie mit seinem Blute und seinem Körper wärmen. Da sank ihr Kopf vornüber ins Wasser. Hing an ihr, als sei er irgendwie von der Wirbelsäule gelöst. Er griff entsetzt zu, hob ihr Gesicht empor, goß den letzten Rest der Flasche über ihren Scheitel, rieb mit der über ihre Stirn fließenden Flüssigkeit ihre Schläfen, ihre Wangen und fühlte, wie die Haut unter seinen Fingern sich straffte und klamm wurde. Die Augen starrten groß und leer in dem schmalen Kindergesicht.

Da schlug die Erkenntnis in ihm ein. Doch er wollte es nicht glauben. Er kämpfte wütend gegen sein Wissen. Er rieb und rieb ihr Gesicht, starrte in die glasigen Augen, und plötzlich brüllte er wie ein Tier: „Nein! Nein! Nein!"

Grausig hallte der Schrei über die dämmernde Wasserebene hin. Er wischte über ihr Gesicht mit irren, hastigen Bewegungen, rieb fanatisch, hartnäckig und flüsterte immer wieder vor sich hin: „Nein! Nein! Nein! Nein! Nein!" Und rieb und wischte, bis seine Bewegungen langsamer wurden und immer langsamer, und sie immer schwerer und massiger an ihm hing.

Er hatte das Bewußtsein verloren.

IX.

Henry erwachte. In seinem Kopfe war eine schwere, wehe Leere. Er öffnete die Augen, das Gehirn war ein dumpfer, tauber Schmerz. Er suchte sich aufzurichten, stützte sich mit der linken Hand auf das Bett, empfand einen stechenden Schmerz und sank zurück. Eine Weile lag er still, triebhaft zur Decke hinaufstarrend. Er fühlte die leise schwankende Bewegung des Schiffes, glaubte sich an Bord des „Georges Bizet". Aber plötzlich schien ihm die Decke der Kabine viel niedriger. Er richtete sich wieder auf, sich auf die Rechte stützend und sah sich verwundert um.

Das war doch nicht seine Kabine! Und wo war Bettinas Koje? Er sprang aus dem Bett. Wie schwach er war! Alles war wie ein Traum. Dieses blaugestreifte Pyjama hatte er doch nie besessen. Seltsam, seltsam! Alles war wie ein wüster Traum nach einem Alkoholexceß. Mit schleppenden Schritten ging er zum Waschtisch, über dem ein Spiegel hing. Da sah er sich. Sah einen alten Mann mit weißem Haar an den Schläfen.

Wie ein Hammer schlug die Erinnerung in ihn ein. Er wußte plötzlich wieder alles. Den Untergang des Schiffes, den Kampf mit den Wellen und daß Bettina — —

Er schleppte sich zur Tür. Schleifte sich entlang an dem Holzgeländer der Korridore. Stolperte Treppen hinauf. Kam an Deck. Da standen viele Menschen in einem großen Halbkreis auf dem Vorderdeck um die Reeling. Die Kapelle spielte einen Choral. Henry ging mit steifen Schritten auf den großen Halbkreis zu. Ein eisiger Wind blies. Er fühlte es nicht, trotz des dünnen Pyjamas.

In dem Halbkreis entstand Bewegung. Durch Nebel erkannte er Gesichter, die er auf dem „Georges Bizet" gesehen hatte. Alle wendeten sich ihm zu. Er hörte eine Stimme sagen: „Das ist der englische Prinz." Es war eine Dame, die mit dem letzten Boot gegangen war. Unschlüssig blieb er stehen. Ein junger Herr in Uniform trat auf ihn zu. Er stellte sich vor. Es war der Schiffsarzt. Er warf den Mantel ab und legte ihn Henry um die Schultern.

„Wo ist meine Frau?"

Die Kapelle spielte noch immer den Choral. Jetzt kam der Kapitän hinzu.

„Gestatten, Königliche Hoheit", sagte er zuvorkommend, „daß ich Sie auf der „Thingvalla" begrüße. Unser Funkapparat war nicht in Ordnung. Im letzten Augenblick vor dem Versinken hat uns der tapfere Markonibeamte des Unglücksschiffes erreicht."

„Wo ist meine Frau?"

Der Kapitän blickte verlegen bedauernd drein.

„Wir übergeben die Toten gerade dem Meer", er zeigte auf den Halbkreis. „Mit denen, die noch an Bord starben, hatten wir über sechzig auf dem Schiff. Die anderen Dampfer, die nach uns eintrafen, gewiß noch mehr. Es ist unmöglich, sie nach Neuyork mitzunehmen. Wir fahren noch vier Tage. Und Ausnahmen sind natürlich selbst bei einer so großen Sängerin nicht statthaft."

Henry nickte dag. Er begriff, er verstand alles.

Kinderspeisung.

Am 18. Januar 1928 richtete ich an den Magistrat folgende Anfrage:

„Für die Zwecke der Kinderspeisungen sind von der Reichsregierung für Ernährung und Landwirtschaft 2 550 000 Mark ausgeschüttet worden. Diese Geldmittel sind auf die einzelnen Länder und Provinzen nach einem Schlüssel unterverteilt worden, der neben den Bevölkerungszahlen die Zuschlagsempfänger aus der Erwerbslosenfürsorge und die besonderen Verhältnisse einzelner Notstandsgebiete berücksichtigt. Die Durchführung des Kinderspeisungswerkes soll nach den bisherigen Richtlinien erfolgen, die in erster Linie die Abgabe eines Milchfrühstücks in der Schule unter Beigabe eines Gebäckstückes an unterernährte Kinder vorsehen. Ich richte hiermit folgende Anfrage an den Magistrat:

1. Hat der Magistrat bereits von der Regierung die nötigen Geldmittel erhalten, um die Aktion einzuleiten, die Wiederherstellung der sinkenden Volkskraft zu fördern und alles aufzubieten, um eine weitere Verheerung zu verhüten?

2. Was gedenkt der Magistrat zu unternehmen, damit diese Aktion hier in Bochum baldigst einsetzt?

Der Magistrat hat nun am 24. Februar 1928 folgendes geantwortet:

„Die Anfrage des Stadtverordneten Heupts vom 18. Januar 1928 betreffend Auskunft über die Durchführung der Kinderspeisungen aus öffentlichen Mitteln in der Stadt Bochum beantworten wir wie folgt: „Die vom Reichsernährungsministerium und Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt zur Durchführung von Kinderspeisungen erneut zur Verfügung gestellten Mittel sind bereits zur Ausschüttung gelangt. Auf die Provinz Westfalen entfallen 282 000 Mark. Von dieser Summe haben 150 000 Mark für Speisungszuschüsse bei der Durchführung von Winterkuren in den Heilstätten und Genesungsheimen der Provinz Verwendung gefunden. Der noch verbleibende Betrag von 132 000 Mark ist den Gemeinden für örtliche Kinderspeisungszwecke überwiesen. Die Unterverteilung auf die Gemeinden geschah in der Weise, daß ¾ des überwiesenen Betrages nach der Einwohnerzahl und ¼ nach der Zahl der Zuschlagsempfänger aus der Erwerbslosenfürsorge umgelegt wurden. Die Stadt Bochum hat den auf sie entfallenden Betrag von 6820 Mark bereits erhalten. Der städtische Arbeitsausschuß hat nach Verhandlungen mit den Vertretern der hiesigen Frauenorganisation beschlossen, die Mittel für die Speisung der schulpflichtigen Kinder nach den vom Deutschen Zentralausschuß herausgegebenen Richtlinien zu verwenden. Die Speisung ist vom Stadtgesundheitsamt in der Weise eingeleitet, daß aus den überwiesenen Mitteln etwa sechs Prozent der Volksschulkinder täglich ein warmes Milchfrühstück erhalten."

Im Interesse der Volksgesundheit müssen im neuen Reichstag von der Reichsregierung und den Parteien bedeutend höhere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

R. Heupts, Stadtverordneter.

Kriegsopferfragen mit der Siedlungsfrage für Kriegsopfer befassen wird, und hierfür eine besondere Ausstellung veranstaltet werden soll, dürfte die Tagung auch weit über den Rahmen der eigenen Mitglieder hinaus Beachtung finden. Die Verbandsleitung in Berlin wird ebenfalls durch führende Vorstandsmitglieder, vor allem durch den Verbandsschriftleiter Riemer, vertreten werden. Die Tagung selbst wird durch eine eindrucksvolle Ehrung für die im Weltkriege Gefallenen und Verstorbenen eingeleitet.

(*) **Wieder ein Fernbeben.** In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden die Seismographen der Bochumer Erdbebenwarte wiederum durch ein Fernbeben, das um 21 Uhr 17 Minuten begann und etwa eine halbe Stunde dauerte, in Bewegung gesetzt. Der Herd, der etwa 2000 Kilometer von Bochum entfernt liegt, dürfte wieder auf dem südlichen Balkan zu suchen sein. Die Erschütterungen waren erheblich schwächer als bei dem am 14. und 18. dieses Monats aus Bulgarien gemeldeten Beben. Sie betrugen hier am Ort rund 0,2 bis 0,3 Millimeter. Das Erdbeben wurde auch in Heidelberg und in Hamburg registriert.

(*) **Evangelische Gemeinde Bochum.** Der Gustav-Adolf-Frauenverein, dessen Veranstaltungen von jeher eine große Anziehungskraft ausübten, hält am morgigen Mittwoch seine festliche Jahresversammlung im großen Vereinshaussaale. Festredner ist der hierorts schon vorteilhaft bekannte Pfarrer Kienneckers (Hamm), der von seinen Erlebnissen und Eindrücken in Oesterreich berichten wird. Pfarrer Schmidt II von hier wird ausgewählte, prächtige Lichtbilder zeigen und erläutern. Sodann wird über die Arbeit des festgebenden Vereins berichtet werden. — Für leibliche Erquickung ist ausgiebig gesorgt: Guter Kaffee und Kuchen allerlei Art wird zu billigsten Preisen gereicht. Alle evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt werden zu dieser Feier, die unter dem Zeichen der barmherzigen Liebe steht, eingeladen. Eintrittskarten (für Kaffee und Aufführungen 60 Pfg. das Stück) sind noch im Evangelischen Vereinshause (Mühlenstraße 25) und im Pastorat am Kaiserring zu haben.

b **Aus der katholischen Gemeinde.** Am Mittwoch feiert die katholische Kirche das Schutzfest des heiligen Joseph. Zugleich ist dieses Fest das Patronatsfest der katholischen Gesellenvereine. — In der Kapelle des St.

Aber ganz fern, ganz weit ab. Er schwieg. Der Kapitän wartete noch einige Augenblicke auf ein Wort von ihm, dann drückte er ihm mit einem Beileidsmurmeln die Hand und ging zurück in den Halbkreis. Der junge Arzt blieb bleich und ergriffen neben ihm. Er hatte Schreckliches seit heute morgen erlebt.

Dort drüben hielten zwei Matrosen ein Brett über die Reeling. Andere Matrosen trugen Längliche, in Leinewand gewickelte Formen herbei. Wie Mumien sahen sie aus. Jede wurde auf das Brett gelegt. Ein Geistlicher, einer der Passagiere, sprachen einige Worte und segneten die unförmliche Gestalt. Dann hoben die Matrosen das Ende des Brettes, die Mumie glitt, glitt die schiefe, der See zugeneigten Ebene hinab, ein Aufschlagen auf das Meer — Stille.

Viele Leidtragende standen im Kreise. Frauen, die ihre Männer, Männer, die ihre Frauen, Männer und Frauen, die ihre Brüder, ihre Schwestern betrauerten.

Henry stand und sah mit verglasten Augen auf das Brett. Vierzigmal erlitt er die Qual, sein Liebstes dem Meere zu übergeben. Denn jede dieser Formen konnte sein Weib, konnte Bettina sein. Alle sahen merkwürdig lang aus mit dem am Fußende angenähten Eisengewichte. Er stand und suchte sich zu beherrschen, hielt sich an einer Messingstange aufrecht, biß die Zähne in die Lippen, daß das Blut ihm über das Kinn rann. Nur die Backenknochen zuckten wie schlagende Adern gegen die Haut. Dann glitt die haltende Hand an der Messingstange hinab, die Knie knickten ein. Der Arzt sprang zu, ihn vor dem Sturze zu bewahren. Man trug ihn in die Kabine.

Hier lag er vier Tage, bald in schwerem, traumlosem Schlafe, bald in zermarterndem Wachen. Die Nerven des linken Armes und der linken Hand glühten in einer heftigen Entzündung, eine Folge des Treibens im Eiswasser. Der junge Arzt pflegte ihn nach bestem Können.

Henry achtete nicht des zermalmenden Schmerzes. Nichts als Bettina hatte Raum in seinem wunden Gehirn. Alles durchlebte er noch einmal. Ihr Finden, ihre Glückszeit, die Katastrophe. Er sah sie auf dem geneigten Verdeck des sinkenden Schiffes singen, er sah sie an sich im Wasser hängen, unter seinen Blicken verfallen, das Gesichtchen ganz schmal, und immer schmäler werden. Und wenn er daran dachte, daß sie jetzt tief unten auf dem Meeresgrunde, irgendwo im Atlantik, lag, dann wankte er am Rande des Wahnsinns dahin. Dann zerbiß er die Kissen, den Irrsinnsschrei seiner Qualen zu ersticken.

(Fortsetzung folgt.)

Maiabendfest einst und jetzt.

Es ist außerordentlich reizvoll, alte Jahrgänge der Bochumer Presse zu durchblättern, nicht nur deshalb, weil es die Historie ist, die uns ehrfurchtgebietend umweht, sondern vor allem zeitungsgeschichtlich interessant ist die Tatsache, daß das seit 1829 erscheinende „Wochenblatt für den Kreis Bochum" zu den örtlichen Ereignissen kaum Stellung nahm und nur ganz selten über lokale Feste, Sitten und Gebräuche berichtete. Das wesentliche Merkmal der gesamten Presse von heute, die Aktualität, trat damals in den Hintergrund und machte langen Erzählungen und Gedichten Platz. Auch über das Maiabendfest wird bis 1867 in keiner Nummer des genannten Blattes berichtet. Wenn nicht regelmäßig im Jahr um die Maienzeit der Anzeigenteil mehrere Ankündigungen über Zusammenkunft der Junggesellenschützen und Einschreibung in die Schützenrollen enthielte, würde niemand aus diesen Zeitdokumenten von dem über Einhalbjahrtausend alten Bochumer Brauche Kunde erhalten. Vor 91 Jahren, 1837, war im „Wochenblatt" folgende, mit einer Hirschkopf-Vignette geschmückte Anzeige zu lesen:

„Die Junggesellen-Schützen hierselbst, welche am Mai-Abende d. J. den Auszug zum Bockholte mitmachen wollen, werden ersucht, sich an einem der beiden Sonntage, nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung der Frau Witwe Dahm in die aufzulegende Compagnieliste eintragen zu lassen.

Die noch nicht als Schützen eingeschriebenen, nach den Statuten übrigens qualificirten Junggesellen, welche an dem Mai-Abendfeste Theil nehmen wollen, müssen sich vorher noch an einem der beiden genannten Sonntage in die Schützenrollen aufnehmen lassen.

Uebrigens gereicht sämtlichen Schützen der Stadt Bochum hierdurch zur Nachricht, daß mit der Mai-Abendfeier das diesjährige Erinnerungsfest des Schützenvereins verbunden wird und zu dem an diesem Tage bei der Frau Witwe Dahm hierselbst Statt habenden Balle alle wirklichen Schützen freien Zutritt haben.

Bochum, den 18. April 1837.

Der Schützen-Vorstand.

In gleicher Form waren diese Ankündigungen alljährlich abgefaßt. Später brachte der Anzeigenteil auch das ausführliche Festprogramm. In Nr. 47 des „Amtlichen Bochumer Kreisblattes" vom Jahre 1861 heißt es:

„Fest-Programm
zu dem diesjährigen Maiabendfeste.

Am Vorabend, den 29. dieses (April. Red.), abends 7 Uhr: Großer Zapfenstreich und Kanonade.

Am Festmorgen, den 30. dieses, 5 Uhr: Reveille und Kanonade, 7 Uhr: Generalmarsch, ½8 Uhr: Antreten der Junggesellen-Schützen-Compagnie auf dem Markte, demnächst Abholen der Fahnen und Parade-Aufstellung, Abnahme der Parade unter Vorantritt des Schützenkönigs und der geladenen Ehrengäste, Ausmarsch zum Bockholt.

Nachmittags 2 Uhr: Einholung der Junggesellen-Schützen-Compagnie am Beckthore, Zug durch die Stadt, Parade-Aufstellung auf dem Markte, Schwenkung der Fahnen vom Stadthause nach altem Brauche unter Jubelruf.

Abends 7 Uhr: Großer Festball, 9 Uhr: Großer Zapfenstreich."

Es ist schade, daß über den Verlauf der Feste niemals berichtet worden ist. Es wäre doch interessant, zu wissen, welche Ehrengäste beispielsweise geladen waren, wer Schützenkönig war und wie das Fest verlief. Freilich lassen die großen, mit pünktlicher Regelmäßigkeit in jedem Jahre erscheinenden Anzeigen den Schluß zu, daß die alten Bochumer das Maiabendfest mit der gleichen Hingabe begingen wie die Generation es feiert, die, heute in der Vollkraft der Jugend stehend, dem Rufe folgt: „Wä gäiht met no Harpen?!"

Die Hochbehälter des Verbandswasserwerks Bochum.

Im Süden der Großstadt Bochum, in der ehemaligen Gemeinde Weitmar befindet sich 163 Meter über dem Meere neben dem jetzigen Verwaltungsgebäude des Verbandswasserwerkes G. m. b. H. auf einem von Baron von Berswordt-Wallrabe erworbenen Grundstück ein für die untere Druckzone des Verbandswasserwerkes bestimmter Hochbehälter. Der Hochbehälter birgt in seinem Innern zwei große eiserne Wasserbehälter von zusammen 2000 Kubikmeter Fassungsvermögen, die in dem zweiten Stockwerk des sehr geräumigen Gebäudes Aufstellung gefunden haben. Im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk des Hauses befinden sich die Wohnungen für Werksangehörige, Lagerräume, Werkstätten und sonstige Räumlichkeiten. — Ein zweiter Hochbehälter des Verbandswasserwerkes befindet sich in entgegengesetzter Richtung, im Norden der Großstadt Bochum, an der Grenze der Gemeinde Gerthe-Harpen auf 150 Meter über dem Meere. Dieses Gebäude ist dem ersteren sehr ähnlich, jedoch noch wuchtiger und imposanter. Es beherbergt in seinem Innern ebenfalls zwei große eiserne Wasserbehälter, die jedoch zusammen 3000 Kubikmeter Fassungsvermögen haben. Im übrigen ist auch die innere Ausgestaltung dieses Gebäudes ähnlich dem ersteren und enthält im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk ebenfalls Wohnungen für Werksangehörige, Lagerräume usw. Auch dieser Hochbehälter kommt für die untere Druckzone der Pumpstation an der Ruhr in Frage. Die Großgemeinde Gerthe ist der größte Abnehmer des Verbandswasserwerkes, dann folgt Bochum mit seinen Außenbezirken.

Für die obere Druckzone ist in der Gemeinde Stiepel in 196 Meter über dem Meere ein Erdhochbehälter errichtet worden. Die für die einzelnen Hochbehälter zu überwindenden Förderhöhen, die die Pumpe von der Pumpstation in Winz, die auf 57 Meter über dem Meere liegt, zu überwinden haben, beträgt demnach für den ersten Hochbehälter 106 Meter, für den zweiten 93 Meter und für den Erd-Hochbehälter in Stiepel 139 Meter. Die Hochbehälter sind alle mit automatischen Wasserstands-Anzeigern ausgerüstet und durch besondere Leitungen mit der Pumpstation in Winz verbunden, wo durch Spezialapparate laufend die Wasserstandshöhen in den Hochbehältern vermerkt und registriert werden. Von den Hochbehältern führen Fallrohrleitungen in alle Gemeinden des mit Wasser zu versorgenden Gebietes, um dort die Häuser der Einwohner, die Anlagen der Zechen und sonstige industrielle Werke mit Trink- und Gebrauchswasser zu beliefern. Die drei genannten Hochbehälter liegen auf den höchsten Punkten des Versorgungsgebietes und bedeuten gewissermaßen die Ausgleichsgefäße für das Verteilungsrohrnetz.

Elisabethhospitals wird in der Nacht von Donnerstag auf Freitag die Ewige Anbetung gefeiert.

b **Kirchenmusikalische Aufführung in der Dreifaltigkeitskirche.** Zum ersten Male seit Errichtung der Kirche war die Gemeinde zu einer Veranstaltung kirchenmusikalischer Art eingeladen, zu der man zahlreich erschienen war. Der junge seit annähernd drei Jahren bestehende Kirchenchor hatte sich mit dieser Aufführung eine große Aufgabe gestellt, der er im großen und ganzen vollauf gerecht wurde. Unter der Leitung seines anfeuernden Chormeisters Konrektor Cremer brachte er Einzelteile aus den Messen der Kirchenmusikmeister Waßmer und Goller in ausgeprägter Klangwirkung zu Gehör. Weiter kamen dann einige der Zeit des Kirchenjahres entsprechnde Osterlieder zum Vortrag. Zur weiteren Ausgestaltung des Programms hatte der Chor einige Damen und Herren verpflichtet. Fräulein Cornelius sang mit ihrem wohltönenden Sopran u. a. eine Arie von Händel. Fräulein Schneider wußte auf der Violine Vertonungen von Reger, Gluck, Händel u. a. mit edler Feinheit und Wohlabgestimmtheit wiederzugeben. Auch das Zusammenspiel zwischen Violine und Orgel war einwandfrei. Nicht unerwähnt seien die Darbietungen der Herren Balkenhol, Dr. A. und P. Schwellenbach, Allroggen und Reuter, die unter anderem mit dem „Sanktus" aus der „Deutschen Messe" von Schubert als Soloquartett aufwarteten und hiermit zugleich des Gedächtnisses des großen Meisters gedachten. Die Orgel, die leider nicht allen Anforderungen entspricht, bediente mit viel Geschick Ehrenorganist Schumacher, der die andächtig gestimmte Menge mit seinen Darbietungen erfreute. Mit dem „Tantum ergo" von Goller beschloß die Feierstunde. Der materielle Erfolg dieser Veranstaltung dient der Ausschmückung der Dreifaltigkeitskirche.

* **Erweiterung der Bochumer Industrie.** Die Silika- und Chamottefabrik Martin & Pagenstecher, Köln-Mülheim, deren Aktien sich im Besitz der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Düsseldorf, befinden, beabsichtigt den Neubau einer Silika- und Chamottefabrik auf dem Gelände des Bochumer Vereins bei der Zeche „Carolinenglück". Der Zeitpunkt des Baues hängt ebenso wie vor allem die Größe der Anlage von den Konjunkturaussichten ab. Der Zeitpunkt für den Beginn des Baues ist noch nicht endgültig festgelegt und kann sich noch einige Zeit hinausziehen. Die neue Fabrik soll eine Produktionskapazität von etwa 30 000 Tonnen Steine pro Jahr erhalten und zum Zwecke der Rationalisierung mit einer neuen Ofenkonstruktion ausgestattet werden.

(*) **Todessturz. — In letzter Minute gerettet.** Am 23. April, gegen 8½ Uhr, wurde im Keller eines Hauses in der Hüttemannstraße ein Arbeiter als Leiche aufgefunden. Wie die angestellten Ermittelungen ergaben, kommt nur ein Unglücksfall in Frage. Der Bedauernswerte, der verheiratet und Vater von fünf Kindern ist, war bei einer in dem Hause wohnenden Familie zu Besuch. Auf dem Nachhausewege muß er sich dann in der Tür geirrt haben und so in den Keller gefallen sein. — Es hing nur an einem Haar und auf „Hannover 3/4" in Hordel wäre ein Anschläger zu Tode gekommen. Dicht am Schacht wurde der Mann von einer Lore erfaßt und wäre hinuntergestürzt, hätte er nicht in letzter Sekunde sich an einer Eisenstange angeklammert und hochgezogen. Polternd sauste unter ihm der Kohlenwagen in die Grube. Außer einigen leichten Hautrissen ist dem Mann nichts passiert. — Auf der Anlage „Hannover 1/2" kam der Bergarbeiter H. durch das Niederschlagen eines großen Stempelholzes zu Fall und wurde stark verletzt. Der rechte Unterschenkelknochen ist mehrfach zersplittert.

d **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Auf dem letzten westfälischen Provinziallandtag wurde endlich der schon vor Jahren angeregte Erbreiterungsbau der Brücke an der Hattinger Straße bei Haus Weitmar beschlossen. Mit den Vermessungsarbeiten zum Brückenneubau wurde vor einigen Tagen begonnen. Die neue Brücke wird die volle Breite der ausgebauten Hattinger Straße aufweisen. Am Sonntag nachmittag wurde von einem über die Brücke rasenden Personenauto ein seinen Herrn begleitender wertvoller Hund an der Brücke totgefahren. Das Auto fuhr so schnell davon, daß nicht einmal die Nummer des Fahrzeuges festgestellt werden konnte. Nicht geringe Schwierigkeiten wird die Umleitung des Fuhrwerksverkehrs während der Bauzeit mit sich bringen. Die Schloßstraße eignet sich wegen der lockeren Straßendecke und der zu geringen Widerstandsfähigkeit der Ziegelsteinbrücke am Schloßpark nicht zur Uebernahme eines starken Fuhrwerksverkehrs. Die Umleitung müßte zum größten Teil durch Weitmar-Neuling geschehen.

* **Kein Heim.** In einem Hause der Friedrichstraße stand mit Bettzeug und anderen Hausgeräten Samstag, gegen 7 Uhr, eine Flüchtlingsfamilie mit drei Kindern, die dort hatte Wohnung erhalten sollen, die indes inzwischen anderweitig vermietet worden war. Die Frau war derart fassungslos, daß sie ein über das andere Mal sagte, sie werde mit ihren Kindern Gift nehmen. Spätabends wurden die Leute anderwärts untergebracht.

—p— **Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.).** Die Bezirke Vest Recklinghausen und Bochum des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) veranstalteten am Samstag im kleinen Saale des Hans-Sachs-Hauses in Gelsenkirchen ihre Bezirkstagungen, zu denen 37 Ortsgruppen zahlreiche Vertreter entsandt hatten. Die Regularien wurden glatt erledigt. Bemerkenswert waren die Berichte über die Wahrnehmung der Interessen der einzelnen Angestellten, insbesondere auch der Bergbauangestellten, in den verschiedensten Körperschaften, wie Arbeitskammern des Ruhrgebiets, Seilfahrtskommission, Reichs- und Ruhrknappschaftsvorstand, ferner die Verhandlungen mit den einzelnen Arbeitgeberverbänden. Auch wurde ein Ueberblick über die gegenwärtigen Lohnkämpfe sowohl im Bergbau, wie in der Eisen- und Hütteninduftrie gegeben und die Tarifangelegenheiten sämtlicher Fachgruppen behandelt.

* **Verkehrsunfälle.** Am 21. April, gegen 13 Uhr 50, ist auf der Ecke Rott- und Humboldtstraße ein Lieferwagen mit einem Personenkraftwagen zusammengestoßen. Der Lieferkraftwagen kippte um. Hierbei wurde eine Person erheblich und eine andere leicht verletzt. Die schwer verletzte Person wurde in das Augusta-Krankenhaus eingeliefert. — Auf der Ecke Lohberg- und Wittener Straße fand am 21. April, gegen 19¾ Uhr, ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen statt. — Am 21. April, gegen 11 Uhr 20, stieß auf der Ecke Kortum- und Bongardstraße ein Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Es ist nur Sachschaden entstanden. Ein Personenkraftwagen ist gegen 10½ Uhr abends auf der Ecke Essener- und Goldhammer Straße mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt.

() **Polizeibericht.** Am 20. April wurden in den Morgenstunden in Bochum mehrere Baubuden erbrochen und eine Anzahl Sachen gestohlen. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, werden an die Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 29, oder an die örtlichen Kriminalwachen erbeten. Die Angaben können auch schriftlich gemacht wgrden. — In der Maxstraße wurde am 22. April, gegen 8½ Uhr, ein Bergmann, Vater von sechs Kindern, in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Selbstmord konnte einwandfrei festgestellt werden. Grund der Tat soll Schwermut gewesen sein. — Aus einem Hause in der Poststraße ist in der Nacht vom 21. zum 22. April ein Fahrrad, Marke „Dürkopp", Tourenrad, Nr. 915 494, entwendet worden. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten drei Personen wegen Betruges, eine Person wegen Diebstahls. — Festgenommen wurden je eine Person wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, Unterschlagung, auf Grund eines Haftbefehls, Widerstandes und Hausfriedensbruches; vier Personen wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Heute feiern die Eheleute Kaufmann Scharf, Josefstraße 46, das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Eheleute Joh. Röttlingsberger, Kreuzstraße 18, feiern am 25. April ihr silbernes Ehejubiläum. — Die Verputzarbeiten an dem Hildegardis-Lyzeum in der Augustastraße sind beendet. Das Holzgerüst ist bereits beseitigt, sodaß das Schulgebäude in rotleuchtender Farbe schon von weitem sichtbar ist. — Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr torkelte ein betrunkener Mann, der anscheinend von der Gahlenscheistraße hergekommen war, in die Hauptgleise der Strecke Bochum-Nord—Wattenscheid. In der Nähe der Eisenbahnüberführung zur Zeche „Carolinenglück" stürzte der Betrunkene mitten im Gleis und blieb wie tot liegen. Ein von Wattenscheid kommender Großraumwagenzug wurde von den in der Nähe wohnenden Leuten, die die große Gefahr erkannten, noch frühzeitig zum Halten gebracht. Den Betrunkenen holte man aus dem Gleis. — Ein junger Ehemann im Stadtteil Altenbochum trank eine scharfe Flüssigkeit, dann hing er sich auf dem Boden seiner Wohnung auf. Zum Glück riß der Strick. Die Bewohner stellten sofort Wiederbelebungsversuche an, darauf schaffte man den Lebensmüden ins Krankenhaus.

Leistet die Verkaufskraft Arbeit?

Man schreibt uns: Die Frage der Arbeitszeit für den Einzelhandel ist in der letzten Zeit vielfach Gegenstand lebhafter Erörterung in Presse und Oeffentlichkeit gewesen. Die Gewerkschaft der weiblichen Verkaufskräfte, der V. W. A. (Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten E. V.) hat sich stets entschieden für die gerechte Anerkennung der vollwertigen Arbeitsleistung eingesetzt. Um der Oeffentlichkeit Beweismaterial für die tatsächliche Arbeitsleistung der Verkaufskräfte zu bringen, hat der V. W. A. jetzt Angaben aus verschiedenen Städten des Reiches, aus Betrieben verschiedener Geschäftszweige und Größe, zu einer Denkschrift verarbeitet. In dieser Denkschrift wird bewiesen, daß das Verkaufspersonal zunächst schon durch die Bedienung der Kunden nicht unerheblich in Anspruch genommen ist. Diese Bedienung läßt sich ja nicht nur durch die Zahl der abgeschlossenen Verkäufe nachweisen, sondern man muß auch die Zahl der erfolglosen Kundenbedienungen, die Erledigung des Umtausches und die Annahme und Abgabe von Reparaturen in Betracht ziehen, ebenso die häufigen Auskünfte an das nur Fragen stellende, am Lager vorbeigehende Publikum. Aber zu dem Aufgabengebiet der Verkaufskraft gehören neben der Kundenbedienung noch viele, für den Handel deshalb aber nicht minder wichtige Arbeiten. Hierzu sind zu rechnen die umfangreichen Lagerarbeiten im Laden und Lagerraum, die sorgfältige Pflege der Waren, Kalkulation und Warenauszeichnung, Erledigung von Reparaturen, Bestellungen und Neu-Aufträgen, Abfertigung der oft recht zahlreichen Reisenden, Anlernen der Lehrlinge usw. Zur Erledigung dieser Arbeiten sind die ruhigeren Stunden im Geschäft, die fast überall in den Morgenstunden und teilweise auch mittags vorhanden sind, einfach notwendig. Die Denkschrift führt zu dem Schluß, daß es nicht nur im Interesse der Verkaufskräfte, sondern auch im Interesse des Einzelhandels, überhaupt der deutschen Wirtschaft liegt, die wichtige und vollwertige Arbeitsleistung der Verkaufskräfte in vollem Maße anzuerkennen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Bilderschau.** „Der heilige Berg" betitelt sich ein Filmwerk, das ab heute zur Vorführung gelangt. Unter der Regie des bekannten Regisseurs Dr. Arnold Fanck ist hier ein Bildwerk entstanden, das allenthalben mit großem Beifall aufgenommen wurde. Das herrliche Engadin mit seinen gewaltigen schnee- und eisbedeckten Bergriesen gibt den Hintergrund für die Bild-Symphonie, die in zwei Jahren angestrengter Arbeit und mit dauernder Lebensgefahr der Darsteller auf den Filmstreifen gebannt wurde. (Siehe Anzeigenteil.)

Aus dem Vereinsleben.

)(**A. A. V. B.** Im überfüllten Saale Balkenhol, Klosterstraße, beging am Samstag abend der A. A. V. B. sein zweites Stiftungsfest. Die Programmfolge war eine abwechslungsreiche. Die Begrüßungsansprache hielt der zweite Vorsitzende Schmidt. Das Doppelquartett „Cäcilia" erfreute durch gediegene Vorträge. Im „Apelbaum" wirkte ein Bruder des ersten Vorsitzenden Potthast als Solist mit. Ausgezeichnet konnten auch die Vorträge „Der Spielmann", „Die Grenadiere" und „Der Speisezettel" gefallen. Fräulein Falk (Bochum) brachte mit ihrem herrlichen Organ einige sehr schöne Vorträge, u. a. Arie aus „Trubadour", „Der Lenz ist da", zu Gehör. Sie verfügt über eine prächtige Stimme. Die Festansprache hielt der erste Vorsitzende Potthast. Verlosung und Tanz beendeten das schöne Fest.

() **Bürger-Schützenverein Bochum-Weitmar (Mitte).** Der Verein hielt am Sonntag, 22. April, vormittags auf dem Scheibenstand des Kameraden Heinrich Borgböhmer sein erstes Scharfschießen ab, an dem die Kameraden sich äußerst zahlreich beteiligten. Das Gesamtergebnis war als gut zu bezeichnen. Die besten Schützen waren: Theodor Paulfeuerborn, 34; Dietrich Spangenberg 34; Ernst Werntgen 32; Hans Classen 30; Hugo Domaggala 30; Heinz Blockstepe 28 und Gustav Ernsting 28 Ringe. Weitere Schießveranstaltungen im Laufe des Sommers sind in Aussicht genommen.

(-) **Vereinigung westdeutscher Hotels und verwandter Betriebe e. V.** In ihrer außerordentlichen Generalversammlung am 20. April wählte die Vereinigung westdeutscher Hotels und verwandter Betriebe, e. V., Sitz Essen, zu der bekanntlich auch die großen Betriebe von Bochum gehören, Heinz Hohlmann anstelle des verstorbenen Walter zum ersten Vorsitzenden der Vereinigung und Wilhelm Klante, Dortmund, (Hotel Rheinischer Hof) zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden.

Traditionsecke

Garde-Verein. Für Samstag, 21. April, hatte der Verein seine Mitglieder zu einer Besichtigung der Glashütte Crengeldanz eingeladen. Unter Führung des Mitinhabers der Firma, Dr. Th. Müllensiefen, wurde den überaus zahlreich Erschienenen der Fabrikationsgang des durch moderne Methoden hergestellten Fenster-, Matt-, Eisblumen- und sonstigen Glases sowie einiger Glaswaren gezeigt. Besonderes Interesse erregte der Herstellungsprozeß des als endloses Band aus der 1400 Grad messenden Glasmasse gezogenen Scheibenglases.

...so, Sie glauben nicht, meine Dame, daß man für wenig Geld etwas sehr Gutes auf den Kaffeetisch bringen kann? Nun—dann probieren Sie doch mal Kathreiners Malzkaffee! Das ganze Pfundpaket kostet nur 55 Pfg. und ergibt — 120 Tassen! Fragen Sie doch auch mal irgendeine andere erfahrene Hausfrau!

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter GRETE mit Herrn SIEGFRIED SCHMIDT, Elberfeld, beehren wir uns anzuzeigen

Julius Sternberg u. Frau
Berta geb. Valk

Bochum, den 29. April 1928
Dorstenerstr. 8

Grete Sternberg
Siegfried Schmidt
Verlobte

Bochum, Dorstenerstr. 8 — Elberfeld, Kolck 27

Empfang: Sonntag, den 29. April 1928, 12—2 Uhr — a7260

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Diplom-Bergingenieur

Jos.-Rich. Schönmüller

Emmi Schönmüller

geb. Scharf

Bochum, den 24. April 1928
Yorkstraße 46

Heirats-Gesuche

Anst. Mädch., 36 J., sucht Bettsch. e. ev. Herrn zw. spät.

Heirat

Witwer n. ausgeschloss. Zuschr. unt. B. P. 32531 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Einf. ev. Mädch., 24 J., i. Haushalt tätig, wünscht ::: Heirat ::: m. einf. strebs. Hrn. Witw. n. ausgesch. Wäscheausst. u. etw. Ersparn. vorhand. Angeb. unt. E. N. 32631 an d. Geschft.

Herzl. Bitte!

Für eine gebildete schwerkranke Witwe mit 4 unmündigen Kindern bitte ich warmherzige Menschen um gütige Unterstützung zur Pflege und Schaffung einer Existenz.

Berlin NW 6, Philippstraße 51
Pflug, Vormund.

Vorstehende Bitte wird von uns als dem zuständigen Vormundschaftsgericht wärmstens befürwortet.

Berlin, 5. April 1928.
Amtsgericht Berlin-Mitte Abt. 98
L. S. gez. Dr. Wiegand, Amtsgerichtsrat

Unserm lieben Vereinswirt

Fritz Tönnshoff

zu seinem 55jähr. Geburtstag ein dreimal kräftiges

Gut Schuß!

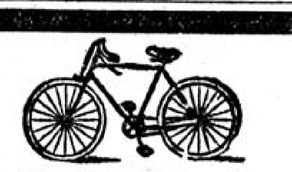
Schützenbund Hordel

Jagd-Anteil

für 3000 Morgen großes Revier in der Nähe des Industriegebietes zu vergeben. Anteil ca. 200 Mark

Angebote unter „Weidmannsheil 32677" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

---



Erstklassige Markenräder

Zahlungs-Erleichterungen

Fahrradhaus „Altstadt"

Gustav Ascheuer jr.
Bochum LA24
Bongardstr. 30 — Telefon 1689
Fahrräder ◎ Motorfahrzeuge
Reparatur-Werkstatt

April?!
Passend zum Kleide

Schirme

aus bunter Seide.

Damenschirme	sehr solide Qualität, schwarz, 12teilig, mit schönen Rundhaken	3.75
Damenschirme	Halbseide, 12teilig, in Modefarb., durchgemustert, mit schönen Knöpfen und Rundhaken 9.75, 7.50,	6.50
Damenschirme	Halbseide, 12 und 16tlg. in mod. Farben, mit Borden u. Streifen, moderne Ausführung 14.50, 13.50,	11.50
Damenschirme	Dreiviertelseide u. Surah. 16tlg., mit schönen Borduren u. Streifen, elegante Ausführung 21.50, 19.50,	14.50
Damenschirme	Seide, 16tlg., in den schönst. Farb., mit Streifen u. Zwischenborden, elegante Ausführung . . 35.00, 28.00, 24.50,	21.50
Herrenschirme	Halbseide, mit seidenem Futteral u. schönen Naturgriffen, 9.50, 7.55,	6.50
Herrenschirme	Halbseide, m. seid. Futteral, sehr sol. Qual. m. Naturgr.. 17.50, 14.50,	11.50
Kinderschirme	12 teilig, schwarz u. farbig, 4.25,	3.50

Spazierstöcke u. Stockschirme
in großer Auswahl.

Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm.

Nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute nacht 12¼ Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Paul Hörling

versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Steinheim i.W., Chikago, den 22. April 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch morgen 8 Uhr, von der Leichenhalle des Elisabeth-Hospitals aus, statt.
Das Seelenamt ist anschließend in der Propstei-Kirche

Für die wohltuenden Beweise der Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes und Bruders sprechen wir hierdurch unsern

tiefgefühlten Dank aus.

Familie Paul Niggemann

Bochum, im April 1928

Die Todesstunde schlug zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Freitag mittag 12 Uhr plötzlich und unerwartet, infolge Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes, unsern lieben Sohn, meinen einzigen Bruder, Enkel, Neffen und Vetter, den Jüngling

Herbert Schüler

im blühenden Alter von 19½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Bochum-Weitmar, Holzminden, Bochum-Riemke und Jena, den 23. April 1928

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. April, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Hunscheidtstraße 146, Eingang Wasserstr., aus. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Danksagung

Beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen sind uns von allen Seiten derart starke Beweise herzinnigster Teilnahme, besonders auch durch die Ueberfülle an Kranzspenden, erwiesen worden, daß wir hiermit unserem tiefgefühltesten Dank Ausdruck geben möchten.
Herrn Pastor Sassenberg für die lieben, trostreichen Worte im Hause und am Grabe und ferner dem evangel. Frauenverein für die ergreifenden Liedervorträge unseren gesonderten, herzlichsten Dank

B.-Weitmar, Gelsenkirchen u. Bochum, den 23. April 1928

Geschwister Schröder nebst Angehörigen

:: Schäferhund :: zugelaufen. Gegen Erstattg. d. Kosten abzugeb. Prinzenstraße 24, pt., r.

Verloren

Herr.-Filzhut entwed. Wilhelmsplatz o. Kanalstraße verloren. Bitte abzug. Autoh. Blum, Wittener Str.

Glatthaariger Foxterrier-Rüde entlaufen. Abzeich.: Kopf schwarz, gr., schwarz. Hals- und Rückenfleck, weiße Halskrause, rechter Oberschenkel schwarz. Geg. Belohn. abzugeben Stolzestr. 39.

Eine schwarze — Lackledertasche — am Sonnt. abd. auf der Dorstenerst. bei Jork verlor. Gegen Belohn. abzugeben Schulz, Dorstener Str. 182.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
2 Sofa (neu)
II.
2 Klubsessel

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Inh. Koch hier, Hermannshöhe 2. Bochum, den 23. April 1928

Heckmann
Obergerichtsvollz. in Bochum.
Kronenstraße 48

Zwangs-Versteigerung

Am 25. April 1928 vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

I.
1 groß. Glasschrank
II.
1 Fahrrad

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkauf zu II bestimmt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, d. 23. Apr. 28.

Jost
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Gabelsbergerstr. 12

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 25. April, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum-Riemke, folgende Gegenstände:

ca. 1200 qm Fußbodenbretter, ca. 150 qm Seitenwände, ca. 20—25 cbm Kantholz geschnitten, 500 Gelenkstühle, 20 Tische (zum Festzelt gehörig) 1 Flachwag. 1 Langwagen, 1 Kippkarre, 1 Dogcart

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Vorhoff in Bochum-Riemke, Hernerstr. 319

Bochum, d. 23. Apr. 28.

Wolf
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Alleestraße 26a
Fernruf 5328

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 25. April 1928, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale in Bochum, Hermanshöhe 2, folgende Gegenstände:

I.
1 Schreibmaschine (A.E.G.), 1 eich. Bücherschrank, 1 elektr. Registrierkasse (National) 19 Tische mit Marmorplatten, 58 Stühle mit Stoffbezug u. 10 Klubsessel

II.
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel } Eiche
1 ovalen Tisch und 2 Korbsessel

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkauf zu II voraussichtlich

Bochum, den 23. April 1928

Schoppmeier
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Dorstenerstr. 38

Sommersprossen

Es ist so leicht, zu helfen! Auf Wunsch teile ich Ihnen gern dieses einfache Mittel kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover N 13, Edenstraße 30 A.

Hohe Preise

f. getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Fruchter, Marienstraße 31, Tel. 3762

Gebr. Herd
billig zu verkaufen. Roonstr. 45, 1. E., l.

Zahle hohe Preise
für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte gen. Komme sofort.

Kaufe
getr. Herrenkleider, Schuhe und andere Sachen
Jäckel, Gr. Beckst. 8
Telefon 2526.

Leupin-Creme, ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemitt., wird in kauf. Familien mit best. Erfolge angewandt bei (AG7

FLECHTEN
Krätze, Hautausschl., Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich: Drog. Börgmann, Königstr. 1.

Bruteier

Gebe v. mein. auf Leistung u. Schönheit gez. schwarzen Italienern sow. weiße amer. Leghorn Bruteier à 40 Pfg., sow. rebfarbige ind. Laufenten à 50 Pfg. ab. Habe nur 2 — 3jährige Tiere. (a6745

Wilh. Limpinsel
Bochum-Riemke,
Auf dem Dahlacker 50, N. kath. Kirche.

Danksagung

Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer einzigen Tochter sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Laer, den 22. April 1928

Emil Thomas und Frau

Statt Karten

Wir danken an dieser Stelle herzlich für die vielen Beweise der Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen **Paul Tengelmann**

Familie Herm. Husemann

Bochum, den 23. April 1928

Schönheit
Güte und Billigkeit vereint in jeder Ware.
Das ist's, weshalb Ihre Zufriedenheit verbürgt wird bei

OFFSZANKA
BOCHUM ✱ HOCHSTR. 5

Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Dr. Erich Schwoerbel (Marga Kreutzberg), Ruhrort. Zwillinge Dr. Walter Eichendorf (Paula Schroelkamp), Oberhausen.

Verlobte: Hanna Sprenger mit Otto Kill, Herne. Christel Keller mit Dr. med. Josef Kappe, Duisburg und Hilden. Lilly Schulte mit Kurt Lewy, Essen. Gusti Wiehl mit Dr. Otto Rohrmann, Hagen und Ammigrath. Paula Hirsch mit Erich Behrendt, Hamm und Breslau.

Vermählte: Oscar Natorp mit Grete Kollmar, Mülheim und Pforzheim.

Gestorben: Gerhard Bruns, 82 J., Hochfeld. Frl. Henriette Scheepers, 17 J., Ruhrort. Frau Karl Hut, 62 J., Buchholz. Wilhelm Schelkmann, 38 J., Dortmund. Frau Heinrich Mörs, 32 J., Recklinghausen. Heinrich Nobel, 91 J., Essen. Frl. Anna Lippold, 41 J., Bielefeld. Frl. Luise Badde, 87 J.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

D. erk. Person, d. a. Sonntag nachm. i. d. Wirtsch. Frz. Schmidt hier d. gr. Schwedenmantel an sich genomm. hat, wird ers., denselb. dort sof. abzulief., andern. Anz. ers.

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 2. April 1928.

Bei der Firma Josef Heinz Reinecke in Bochum: Die Prokura des Alfons Kamper ist erloschen, dem Kaufmann Gustav Haas in Bochum ist Einzelprokura erteilt. H. R. A. 1411.

Am 3. April 1928.

Bei der Firma Zahnräderfabrik Bochum Alfons Jahnel in Bochum: Das Handelsgeschäft ist im Erbgange übergegangen auf die Witwe Fabrikbesitzer Alfons Jahnel, Olga geb. Kestermann, in Bochum, die es unter der alten Firma weiterführt. Die Prokura der Frau Alfons Jahnel, Olga geb. Kestermann und des Hugo Hackenberg sind erloschen. H. R. A. 1129.

Am 4. April 1928.

Bei der Firma Wilhelm Schürmann in Bochum: Die Firma lautet jetzt: Wilhelm Römer. H. R. A. 244.

Am 5. April 1928.

Bei der Firma Westdeutsche Konservenfabrik G. m. b. H. in Bochum: Durch Gesellschafterbeschluß vom 9. 3. 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. H. R. B. 232.

Am 6. April 1928.

a) Die Firma Westfälisches Transport-Kontor Hans Schaefer in Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Hans Schaefer in Bochum. H. R. A. 2271.

b) Bei der Firma Fr. Müller Aktiengesellschaft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau in Bochum: Kurt Müller ist aus dem Vorstande ausgeschieden. H. R. B. 355.

c) Bei der Firma Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft zu Hamburg mit Zweigniederlassung zu Bochum unter der Firma Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft zu Hamburg, Filiale Bochum, in Bochum: Friedrich Neuerbourg in Berlin sowie die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Ludwig Berliner und Carl Goetz, beide in Berlin, sind zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt. H. R. B. 295.

d) Die Firma Carl Kendler in Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Kendler in Bochum. H. R. A. 2272.

Am 10. April 1928.

Bei der Firma Petri & Co. in Bochum: Die Firma ist erloschen. H. R. A. 2118.

Am 11. April 1928.

Die Firma „Bürk-Zeitdienst" Johannes Afholderbach in Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Afholderbach in Bochum. H. R. A. 2273.

Am 12. April 1928.

Die Firma Büschel & Bongard in Bochum und als deren Gesellschafter die Kaufleute Carl Heinz Büschel und Walter Bongard, beide in Bochum. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1928. H. R. A. 2274.

Am 13. April 1928.

Bei der Firma Dieckmann & Schwarz in Bochum: Fritz Schwarz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden diese damit aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Hans Dieckmann ist alleiniger Inhaber der Firma, die geändert ist in Hans Dieckmann. H. R. A. 2265.

Am 14. April 1928.

a) Bei der Firma Victoria-Brauerei Aktiengesellschaft in Bochum: Infolge Fusion mit der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktiengesellschaft ist die Firma erloschen. H. R. B. 26.

b) Bei der Firma Droste & Tewes in Bochum: Dem Bankbeamten Leo Waldeck in Bochum ist derart Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Firma befugt ist. H. R. A. 1515.

c) Bei der Firma Rudolf Hünde zu Gerthe: Die Firma ist erloschen. H. R. A. 518.

d) Bei der Firma Wilhelm Unterberg zu Bochum: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Franz Unterberg in Bochum, der es unter der alten Firma weiterführt.
BA10) H. R. A. 506.

Auflege-Matratzen

jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet.
Vorbildl. Verarbeitung.
— Niedrige Preise —

Bettenhaus
Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Hast du's eilig,
Hast du's stets
Häufig ohn' zu suchen
Laukert's Zwieback
Laukert's Brötchen
Laukert's Mürbestuten

Dampf-Zwiebackrösterei
Aloys Laukert
Kirchstr. 5



Rein duftig

und frisch sind Ihre Gardinen, Stores und Vorhänge nach einer Wäsche mit Luhns Rotband-Seifenflocken! — Ebenso ist es mit allen empfindlichen Stoffen und zarten Geweben aus Kunstseide, Seide und Wolle.

Rotband-Seifenflocken

von LUHNS sind ganz außergewöhnlich stark schaumbildend, garantieren eine schneeweiße Wäsche und haben außerdem noch den Vorzug ausgiebiger und billiger als andere Seifenflocken zu sein, denn ein Paket kostet nur 40 Pfennig.

Die Packungen der **7**

LUHNS ROTBAND-SEIFEN

fragen eine Spar- und Rabatt-Marke, welche zur Teilnahme an Luhns Gratis-Preis-Verteilung berechtigt. Einen Prospekt über Luhns Gratis-Preis-Verteilung mit Sammelkarte erhalten Sie unentgeltlich bei Ihrem Kaufmann, oder aber direkt von Luhns Seifenfabriken in Barmen-R.

Auf Regen folgt Sonnenschein

Die Wettervoraussage verheißt nun endlich den Beginn der schönen Jahreszeit. Wir sind in allen Abteilungen zum Empfang gerüstet und ermöglichen es Ihnen, sich mit moderner Ware preiswert einzukleiden



Elegant. Rips-Mantel
prima reinwollene Qualität mit neuartiger Taschenpartie u. reich. Biesenverz. 35.00

Strümpfe

Damen-Strümpfe
solides, festes Gewebe, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.60, -.48

Damen-Strümpfe
echt Macco, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . 1.20, -.95

Damen-Strümpfe
feinfädige Seidenflor-Qualität 1.25

Damen-Strümpfe
echt ägyptisch Macco, feines Gewebe, von größter Haltbarkeit 1.50

Damen-Strümpfe
elegantes Seidenflor-Gewebe, Ersatz für Seide 1.85

Waschseidene Strümpfe
mit Flor unterlegt, besond. dauerh. Qual. 2.90

Jacquard-Socken
moderne Fantasiemuster . . . . . -.48

Fantasie-Socken
in hübschen Jacquardmustern . . . . . -.85

Kinderstrümpfe
fest gestrickte Qualität . . . . Größe 1: -.36
jede weitere Größe 0.06 mehr

Unsere bewährten Spezialmarken Waschseide

Wächter Waschseide «Spezial» 1.95

Wächter Waschseide «Goldperle» 2.90

Wächter Waschseide «Favorit» 3.90

Modewaren

Crêpe de chine-Kragen
mit hübscher Valenciennes- u. Spachtelspitze garniert . . . . . -.85, -.58, -.42

Damen-Krawatten
reinseidene Qualitäten in vielen modernen Farben und Mustern . . . 1.95, 1.65, -.95

Crêpe de chine-Westen
gute Qualitäten in verschiedenen Ausführungen 3.50, 2.45, 1.75

Crêpe de chine-Schals
neueste Muster in großer Auswahl. 4.75, 3.50, 2.90

Schirme

Damen-Schirme 12 teilig,
solide Qualität, in schönem Griffsortiment, schwarz und braun 2.90

Damen-Schirme 12 teilig,
haltbare Qualität, in Taffetbindung, mit hübschen Schäferhäkchen 3.90

Damen-Schirme 12 teilig,
in moderner Durchmusterung, aparte Schäferhäkchen, braun 4.90

Herren-Schirme mit Futteral
solide Qualität und Ausführung . . . 2.75

Damen-Konfektion

Imprägnierte Mäntel
mit Passe und Rückenfalte 9.75

Imprägnierte Mäntel
(kariert) in neuester Sportform 11.75

Kasha-Mäntel
reine Wolle, flott gearbeitet mit aufgesetzter Tasche 14.75

Kasha-Mäntel
reizende Gürtelform, ganz auf k'seidenem Crêpe de chine gefüttert 19.75

Herrenstoff-Mäntel
moderne Karos in extra weiten Frauengrößen 22.50

Kasha-Mäntel
prima reine Wolle, ganz gefüttert, mit reicher Stepperei 26.00

Kasha-Mäntel
in reinwollener Qualität mit entzückender Rückengarnitur und farbigem Tuch abgesetzt 28.00

Kasha-Mäntel
besonders kleidsame Form, ganz auf Damassé mit apartem Unterkragen . . 32.00

Herrenstoff-Mäntel
prima reine Wolle, neue Karos, auch für starke Damen 34.00

Herrenstoff-Mäntel
imprägniert, fesche Sportform in schönen karierten Stoffen 37.00

Frauen-Mäntel
prima Doppelrips, zur Hälfte auf Damassé in schwarz und gedeckt. Farben 45.00

Kasha-Mäntel
Ia Qualität, elegante Ausführung, ganz auf reinseidenem Crêpe de chine . . . 49.00



Eleg. Aufschlaghut
aus Strohstoff mit Bandgarnitur 9.50

Jugendlicher Strohhut
fesche Aufschlagform mit Bandgarnitur . . 2.25

Frauen-Seidenhut
mittelgroße Form in großen Kopfweiten . . 2.90

Flotter Hut
aus bunter Fantasieborde mit Bandgarnitur 3.90

Baumwollwaren

Rohnessel unsere bekannt guten Qualitäten . . . . . -.54 -.42 -.35 -.28

Rohnessel ca. 160 cm breit, westfälische Ware . . . 1.15 -.98 -.90 -.75

Hemdentuch 80 cm breit, solide Qualität . . . . . -.48 -.38

Hemdentuch 80 cm breit, unsere Stamm-Qualitäten . . . -.75, -.68 -.58

Streifsatin 130 cm breit, glanzreiche Qualitäten . . . . . 1,25 -.95

Streifsatin 160 cm breit 1.85 1.45

Damast 130 cm breit, in hübschen Blumenmustern . . . 2.30, 1.65 1.45

Damast 160 cm breit, in aparten, neuen Mustern 2.65, 1.95 1.65

Handtuchgebild
ca. 60 cm breit -.38 . . ca. 40 cm breit -.18

Handtuchgebild
ca. 60 cm breit, Waffel oder Gerstenkorn, mit rotem oder indanthrenfarb. Rand, -.78 -.68

Handtuchgebild
ca. 60 cm breit, Ia schles. Qualität, -.10, -.85

Seidenstoffe

Wasch-Seiden
in schönen Mustern . . Meter 1.45, -.95, -.45

Waschseiden-Bordüren
ca. 125 cm breit, in entzückenden Ausmusterungen . . . . . Meter 2.90

Damassé die bevorzugte Futterseide
für Kostüme und Mäntel in reichhaltiger Auswahl . . . . . Meter 2.45, 1.45

Crêpe de chine reine Seide
ca. 95 cm breit, in 15 Farben vorrätig, die besondere Gelegenheit . . . . . Meter 2.90

Bedruckt. Crêpe de chine
Kunstseide, ca. 100 cm breit, entzückende Neuheiten . . . . . Meter 3.90, 2.90

Veloutine
ca. 100 cm breit, reine Seide mit Wolle, schwarz, marine und viele Farben . Meter 5.90

Crêpe-Satin
reine Seide, ca. 100 cm breit, die hochelegante Seide in den schönsten Farben. Mtr. 6.90

Bestickte Rohseide
in aparter Ausführung für fesche Kleider . . . . . Meter 4.50

K'Seiden-Trikot
140 cm breit, die beliebte Wäsche-Qualität in feinen Farben . . . . . Meter 2.90

Mantel-Seiden
ra. 100 cm breit, schwarz, in Ottoman- u. Charmelaine-Qualität . . . . Meter 7.90, 5.90

Kleiderstoffe

Wirkstoffe
in schönen, frischen Dessins . . . . . -.50

Composéstoffe
aparte Traversstreifen mit Uni, für fesche Kleider . . . . . Meter 1.45

Ripo-Rips
130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farb. 2.90

Kasha-Bordüren
ca. 130 cm breit, reine Wolle, in apartester Ausmusterung . . . . . Meter 5.25

Mantelstoffe
140 cm breit, in Herrenstoffgeschmack, in hell- und dunkelgrundig . . . Meter 9.75 7.50

Waschstoffe

Zephyr gute indanthrenfarbige Qualitäten . . . . . -.45

Trachtenstoff-Bordüren
ca. 120 cm breit, indanthren, in den neuesten Zeichnungen, etwas ganz Besonderes . . . 1.45

Kleiderlinnen
80 cm breit, hervorragende echtfarb. Qualit, in großem Sortiment . . . . . Meter 1.45

Voll-Voile
in den schönsten Druck-Ausmusterungen für duftige Kleider . . . . . Meter 2.45 1.85

Voile-Bordüren
ca. 130 cm breit, die modernsten Musterungen . . . . . Meter 3.25, 2.90

Woll-Mousseline
die letzten Neuheiten der Saison in reicher Fülle . . . . . Meter 2.90, 2.45 1.95

Woll-Mousseline-Bordüren ca. 125 cm brt., in hochmod. Tupfenmustern . . . . . Meter 4.50

Tischwäsche

Kaffeedecken
150 cm lang, waschecht in aparten Mustern 1.75, 1.35 1.25

Kaffeedecken
150 cm lang, durchgewebte, haltbare Qualitäten 3.75, 2.85

Kaffeedecken
120/150 cm, Hohlgewebe in neuer Ausmusterung 6.75 4.90

Kaffeedecken
130/160, indanthrenfarbig, in blau, bleu, gold. flieder und lachs 6.90

Künstlerdecken
130/160, indanthrenfarbig auf Crêpe 6.90, 5.90 4.90

Teedecken
130/160 cm, mit farbigem Rand, solide Qualität 4.25 3.90

Damen-Konfektion

Kasha-Kleider
jugendliche Form mit Tressen und Knopfverzierung 7.90

Composé-Kleider
aus reinwollenem Popeline mit golddurchwirktem Jumper 9.75

Kasha-Kleider
reizende Machart, Jumper travers gestreift, in lebhaften Farben 13.75

Kasha-Kleider
prima reine Wolle mit flottem Faltenrock und entzückenden Streifen verarbeitet . . 18.75

Rips-Kleider
moderne Jumperform, zweifarbig abgesetzt, mit aparter Stickerei 22.50

Westenkleider
reizende Neuheit, aus prima Wollrips in entzückenden Farbstellungen . . . 29.50

Strickkleider
moderne Jumperform in großer Farbenauswahl 8.50

Strickkleider
aus gemusterten Stoffen in gedeckten Farben 14.75

Strickkleider
(Wolle mit Seide) Rock uni, Jumper in modernen Mustern 19.75

Strickkleider
prima reine Wolle mit einfarbigem Plissé-Rock und buntem Jumper . . . 22.50

Strickkleider
Ia reine Wolle, in entzückenden lebhaften Farben mit uni Plissé-Rock . . 25.00

Strickkleider
vorzügliche Qualität, geschmackvolle Zusammenstellung mit kariertem Rock und einfarbigem Jumper 26.50



Moderner Strohstoffhut
mit Seide ausgearbeitet 7.50

Glockenhut
aus Stroh, sehr kleidsam, mit schöner Garnitur 4.50

Frauenhut
Strohkopf mit Seidenrand in gediegenen Farben 5.50

Fescher Hut
aus Strohstoff in eleganter Ausführung . 6.50

Bettwäsche

Kissenbezug
festoniert oder mit Klöppeleinsatz . 1.10, -.95

Kissenbezug
aus Linon, Hohlsaum und Stickerei . . 1.95, 1.65

Kissenbezug
mit reicher grauer Stickerei 3.45, 2.65

Paradekissenbezug
mit Klöppelvolant und Spiegel . . . 3,90, 3.00

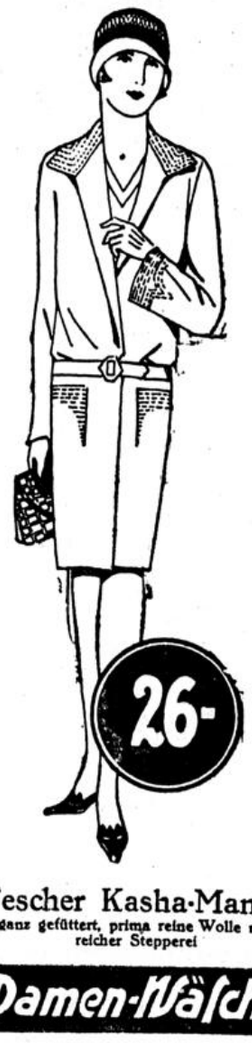
Paradekissenbezug
4 seitig in Feston oder grau Wickel à jour eleganteste Ausführung 6.75, 5.50

Bettbezug
Ia Cretonne-Qual., 160/200 **5.90,** 130/200 4.65

Frottierhandtücher
bunt gemustert . . . . . -.68, -.58, -.48

Frottierhandtücher
ca. 50/100 cm groß, schwere gezwirnte Qualität . . . . . 1.45, 1.15, -.95

Badetuch 100/100 cm groß,
in guter Qualität 2.90, 2.45, 1.95



Fescher Kasha-Mantel
ganz gefüttert, prima reine Wolle mit reicher Stepperei

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden
Trägerform od. Schulterschluß aus solidem Hemdentuch mit Hohlsaum od. Stick. 1.25 -.95

Damen-Taghemden
hübsch mit Valenciennes-Spitze oder feiner Stickerei verarbeitet 2.45 1.95

Damen-Beinkleider
Schlupfform, mit Klöppel oder Stickerei garniert 1.65 1.35

Damen-Nachthemden
mit reicher Klöppelgarnierung oder guter Stickerei 3.25 2.25

Damen-Nachthemden
in hübscher Valenc.-Ausführung . . . 3.90 2.45

Damen-Prinzeßröcke
mit Klöppel garniert oder hohem Stickerei-Volant 2.25 1.65

Damen-Prinzeß-Röcke
in eleganter Valenciennes-Ausführung 3.90 3.25

Damen-Hemdhosen
Windelform, Klöppelgarnitur od. Hohlsaum und Stickerei-Motiven 1,85 1.25

K'seid. Unterkleider
solide Qualitäten, viele mod. Farben . 2.85 1.65

K'seid. Unterkleider
elegante Ausführung, oben und unten Spitze 4.90 3.90

Strumpfhaltergürtel
aus solidem Drell, mit abnehmbaren Haltern . . . . . 1.25, -.68 -.38

Hüfthalter
in vielen Ausführungen . . . . 2.30, 1.65 -.95

Tricotagen

Herren-Hosen
Macco, imit., gute feste Qualität 1.65

Herren-Hemden
Macco, imit., mit Doppelbrust, schöne Qual. 1.95

Herren-Garnituren Jacke und Hose
vorzügliche Qualität, in vielen Farben . . 3.85

Damen-Schlüpfer
fest gewebter Trikot, in vielen Farben, 1.10, -.90

Damen-Schlüpfer Macco, imit.,
elegante Qualität, in hübschen Farben, 1.65, 1.35

Damen-Schlüpfer
feiner K'seidentrikot, in hellen Farben . . . 1.45

Damen-Hemdhosen
Windelform, elastisch gewirkt, in zarten Farbtönen . . . . . -.85

Unterziehhöschen
für Damen, schöne Elasticware . . . . . -.78

Corsetschoner
feine Qualität, mit Bandträgern . . . . -.35

Kinder-Schlüpfer
fein gewebte Qualität, in vielen Farben

Größe 1—2	3—4	5—6
-.35	-.45	-.55

Waechter

Die Vorteile welche wir bieten, haben ihre Grundlage in unserem Grosseinkaufs-System u. in unserer Eigen-Fabrikation.

Im Flugzeug über den Nordpol.

Kapitän Wilkens flog von Alaska nach Spitzbergen, fand aber am Nordpol kein Land — nur Eis. — Einstweilen keine weiteren Einzelheiten.

Wie aus Green Harbour (Spitzbergen) gemeldet wird, hat der amerikanische Polarflieger Hauptmann Wilkins, von Alaska kommend, in einem zwanzigstündigen Flug den Nordpol überflogen. Er und sein Pilot, Leutnant Eielson, sind Samstag in der Nähe der Radiostation auf Svalbard (Spitzbergen) gelandet. Wilkins startete sechs Tage vorher bei Point Barrow in Alaska. Nach Ueberfliegen des Nordpols mußte er zunächst wegen des ungünstigen Wetters auf der unbewohnten Insel Dauholmen, etwa 40 Kilometer nördlich von Spitzbergen, landen und dort fünf Tage bleiben. Er und sein Begleiter mußten mit den wenigen Lebensmitteln auskommen, die sie im Flugzeug hatten. Nach einer in Kopenhagen vorligenden Meldung wurden beide Flieger von einem Walfischfänger entdeckt, der zufällig an der Insel vorbeikam. Von diesem Fahrzeug fuhr ein Rettungsboot zur Insel hin. Die Mannschaft fand die beiden Flieger in sehr erschöpftem Zustand.

An der Westspitze von Spitzbergen.

Green Harbour liegt an der Westspitze von Spitzbergen in der Bucht des Eisfjords und ist der Mittelpunkt der Spitzberger Kohlenindustrie. Zurzeit können Schiffe wegen des Eises nicht bis an das Eisfjord herankommen. Wenn Wilkins nicht mit dem Flugzeug von da weiter fliegen will, muß er also noch einige Monate bis zur Rückkehr warten. In der Nähe der Landungsstation der Flieger liegt Long Year City, wo etwa 400 Mann überwintern, die bei den Gruben der Nordischen Kohlenkompagnie auf Spitzbergen beschäftigt sind. Das Flugzeug, das Wilkins benutzt, ist ein Vega-Eindecker, der mit einem luftgekühlten Wright-Motor versehen ist, der besondere Vorrichtungen zum Schutz gegen die Kälte hat.

Was Kapitän Wilkins berichtet.

Ueber den Polarflug von Barrow in Alaska nach Green Harbour Svalbard über eine Entfernung von 3400 Kilometer gibt Kapitän George Wilkins folgende Einzelheiten: Wir stießen schon beim Abflug infolge der starken Belastung des Flugzeuges auf Schwierigkeiten. Dreimal brachen die Metallkuchen des Apparates, bis es endlich gelang, auf der 1300 Meter langen Abflugbahn einen guten Start zu bekommen. Während der ersten 750 Kilometer des Fluges war das Wetter günstig. Dann kam Nebel auf und entzog das „Land" für 150 Kilometer unseren Augen. Nachdem der Nebel überwunden war, flogen wir über offenem Wasser bezw. kleineren und größeren Eisspalten, die klar erkennen ließen, daß nirgends Land vorhanden war. Es waren dies Gegenden, die vorher noch von keinem menschlichen Auge erblickt worden waren. Die klare Sicht hielt bis ungefähr 350 Kilometer vor Svalbard an. Dann durchschlugen wir wieder eine dichte Wolkendecke und waren ganz auf unsere Instrumente angewiesen. Der Brennstoff hatte inzwischen bedenklich abgenommen. Zudem verhinderte ein starker Schneesturm die Sicht. Trotzdem gelang es Eielson, eine glatte Zwischenlandung vorzunehmen. Fünf Tage später flogen wir wieder ab. Die Schwierigkeiten bei dem Start waren wieder sehr groß.

Ueber den Flug selbst liegen nähere Meldungen nicht vor, da Wilkins vorläufig nicht wünscht, nähere Einzelheiten zu geben. In Green Harbour, das die Flieger nun erreicht haben, befinden sich zurzeit nur fünf Personen zur Bedienung der drahtlosen Regierungsstation und möglicherweise einige Wachleute. Green Harbour hat in den letzten Tagen bis 25 Grad Kälte und Schneefall gehabt.

Das Ergebnis.

Die Ueberfliegung des Nordpols durch Eielson und Wilkins wird nach Neuyorker Meldungen überall als ein Ereignis gewertet,, das bisher alle Expeditionen ähnlicher Art in der Polarregion in den Schatten stellt. Der Direktor der amerikanischen Geographischen Gesellschaft, Dr. Bowman, bezeichnet als den Hauptzweck des Fluges eine Ueberfliegung des Polarmeeres in einer Richtung, die die größte Wahrscheinlichkeit für die Entdeckung von Land bot. Kapitän Wilkins habe daher beabsichtigt, beim Ueberfliegen des Polarmeeres einen Rechtskurs einzuhalten und so ein Gebiet zu erforschen, von dem man annahm, daß dort Land vorhanden sei. Kapitän Wilkins habe die Frage geklärt und gleichzeitig Klarheit über verschiedene Gebiete in Nordgrönland gebracht. Nach diesem Fluge sei sicher, daß, die flache Grenze des Polarmeeres entlang der Küste von Sibirien ausgenommen, künftige Polarforschungen kaum noch zu weiteren Landentdeckungen führen würden. Kapitän Wilkins habe nicht beabsichtigt, über den Nordpol selbst zu fliegen. Staatssekretär Kellog, Kriegssekretär Davis und Marinesekretär Wilbur haben Kapitän Wilkins telegrophisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Friedjoff Nansen erklärte bezüglich des Fluges, dieser müsse unter allen Umständen als eine große Tat betrachtet werden.

*

General Nobiles Pläne.

Die „Citta de Milano" in Tromsö.

Das Expeditionsschiff für Nobiles Nordpolfahrt, „Citta de Milano", ist am Sonntag in Tromsö angekommen.

Frau Köhl fährt nach Amerika.



Mit dem Doppelschraubendampfer „Dresden" des Norddeutschen Lloyd trat am 19. April die Gattin des Ozeanfliegers, Hauptmann a. D. Köhl, die Reise von Bremen nach Neuyork an. Unser Bild zeigt Frau Köhl auf der Kommandobrücke des Lloyddampfers bei der Ausfahrt aus Bremerhaven.

Neues aus aller Welt.

Schreckenstat eines Trinkers.

In dem Dorfe Prießen erschlug nach vorausgegangenem Streit der 55jährige Invalide Schulze seine Wirtin, eine 66jährige Frau, mit seinen Krücken. Dann ging der Mörder in die Scheune, zündete sie an und schnitt sie die Kehle durch. Die Flammen wurden so rechtzeitig bemerkt, daß die Scheune gerettet werden konnte. Man nimmt an, daß Schulze, der ein notorischer Trinker war, die Tat beging, weil seine Wirtin ihm Geld für Schnaps verweigert hatte.

*

Das Wüten der Naturgewalten.

Außer den schweren Erdbeben in Bulgarien sind während des Wochenendes in den verschiedensten Teilen der Welt eine Reihe von Naturkatastrophen zu verzeichnen gewesen. So wurde im Nordwesten Griechenlands am Sonntag vormittag ein starkes Beben verspürt, dem am Abend in Athen vier weitere Erdstöße folgten. Die Bevölkerung flüchtete auf die Straße. Nach Meldungen aus Buenos Aires ging über die Provinz ein schwerer Wirbelsturm hinweg. 50 Personen wurden verletzt. Aus dem östlichen Teil von Tennessy werden schwere Stürme gemelbet. Eine Person wurde getötet und mehrere verletzt. Eine weitere Meldung aus Arkansas besagt, daß schwere Regenstürme großen Schaden angerichtet hätten. Aus dem westlichen Teil von Louisiana, aus Süd-Cansas und aus Italien wird über wolkenbruchartige Regen und große Ueberschwemmungen berichtet.

*

Die Hungersnot in China.

Die Untersuchung eines unter amerikanischer Leitung stehenden Komitees zur Feststellung des Ausmaßes der Hungersnot in der Provinz Schantung haben nach Pekinger Berichten ergeben, daß mindestens 10 Millionen Dollar für eine wirksame Hilfe notwendig sind. Nach zuverlässigen Schätzungen sind von den 3 Millionen Einwohnern in einem Bezirk hundert Meilen im Umkreise von Tehschau mindestens 30 Prozent dem Hungertode ausgeliefert und Hilfe für sie ist nicht mehr möglich. Weitere 30 Prozent können nur gerettet werden, wenn ihnen baldigst Nahrungsmittel zugehen. In zahlreichen Fällen haben Mütter ihre Kinder ertränkt, um sie nicht langsam sterben zu sehen. Naturkatastrophen haben zum Teil die Hungersnot verschuldet, aber erst der anhaltende Zivilkrieg, das Bandenunwesen und die ungeheuere Ueberbesteuerung haben zu der gegenwärtigen furchtbaren Lage geführt.

*

Nachspiel zur Huldigungsfahrt. Ein schweres Unglück, das sich bei der Huldigungsfahrt Mailand — Stolp des Königlich Italienischen Automobil-Klubs ereignete, beschäftigte jetzt die Berliner Kriminalpolizei. Wie eine Korrespondenz meldet, wollte ein italienischer Wagen am Freitag vormittag kurz hinter der Ortschaft Walfratshausen bei Hof in Bayern in einer Kurve ein mit sechs Personen besetztes deutsches Automobil links überholen und stieß dabei rechts an. Der deutsche Wagen stürzte infolge des Anpralls eine sechs bis sieben Meter hohe Böschung hinunter. Von den Insassen wurde eine Frau tödlich, mehrere andere Personen erheblich verletzt. Auf eine Mitteilung der Münchener Staatsanwaltschaft hin wurde auch ein italienisches Automobil, das Beschädigungen an der rechten Seite aufwies, in Berlin angehalten. Die Fahrer erklärten jedoch, daß diese Beschädigungen schon in Bozen entstanden seien. Die Berliner Polizei hat die Angelegenheit an die Stolper Polizei weiter geleitet.

Zerstörung eines Kriegerdenkmals. Das erst vor kurzer Zeit geweihte prächtige Kriegerdenkmal in Schönfließ (Oder) wurde nachts völlig zerstört.

Eine neue Verhaftung im Mannheimer Bankkrach. Der Geschäftsführer der Mannheimer Beamtenbank, Verwaltungsinspektor Otto Pfeiffer, ist im Zusammenhang mit dem Bankkrach wegen Verdachts der Untreue verhaftet worden.

Großfeuer. In Biesingen (Schwarzwald) sind fünf landwirtschaftliche Anwesen einem Feuer zum Opfer gefallen. Das Vieh konnte gerettet werden, während ein großer Teil der landwirtschaftlichen Geräte, sowie sämtliche Futter- und Getreidevorräte den Flammen zum Opfer fielen. Die Brandursache dürfte Kurzschluß sein.

Zwei kleine Kinder erstickt. In Drahnow (Grenzmark) ließ das Arbeiterehepaar Nasat sein beiden ein und zwei Jahre alten Kinder daheim und heizte beim Fortgehen zur Arbeit noch einmal den alten Ofen nach. Beide Kinder erstickten in dem Rauch, der aus einer schadhaften Stelle in das Zimmer gedrungen war.

Unwetter über Chicago. Ueber Chicago ist ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen und starken Gewittererscheinungen hinweggegangen. Das Unwetter forderte drei Todesopfer.

Heitere Ecke.



Im Zoo.

„Dies, meine Herrschaften, ist der Königstiger, der einen ganzen Ochsen auf einmal verschlingen kann!"
„Emil, geh nicht so dicht ran!"
(„Pêle-Mêle".)



Generalversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft e. V., Bochum.

Am Freitag vergangener Woche hielt die Vereinigte Kaufmannschaft e. V., Bochum, ihre diesjährige Generalversammlung im Weißen Saal der Bürgergesellschaft ab. Der erste Vorsitzende Dr. Winkelmann richtete einleitend Begrüßungsworte an die Erschienenen und verbreitete sich sodann eingehend über die wirtschaftliche Gesamtlage des vergangenen Jahres. Diese könne nur im Zusammenhang mit der Entwicklung der Weltwirtschaftslage betrachtet werden. Zwar sei das vergangene Jahr für die deutsche Wirtschaft ein Jahr der Konjunktur gewesen, was schon rein äußerlich durch den starken Rückgang der Arbeitslosenzahl zum Ausdruck gekommen sei. Man dürfe aber nicht verkennen, daß es sich wesentlich um eine Inlandskonjunktur gehandelt habe. Die unzweifelhaft gewaltigen Anstrengungen der letzten Jahre um die

Rationalisierung und Wettbewerbsfähigkeit

der deutschen Wirtschaft blieben fortgesetzt gefährdet infolge der unerträglich hohen finanziellen Verpflichtungen aus dem Dawesplan, der sonstigen Auslandsverschuldung und der immer noch gewaltigen inneren steuerlichen und sozialen Lasten. Die Revision des Dawesplans und eine erhebliche Senkung der steuerlichen und sonstigen öffentlichen und sozialen Lasten sei eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt. Der Redner wies sodann hin auf die bedenkliche Passivität der Handelsbilanz, die in den Jahren seit der Stabilisierung bereits einen Einfuhrüberschuß von rund 10 Milliarden aufweise.

Was die besondere Lage des Handels im vergangenen Jahre angehe, so habe dieser nur zum ganz geringen Teil an der Konjunktur teilnehmen können; dies liege begründet einmal in der

schrankenlosen Konkurrenz,

unter der heute der Handel stehe, sodann aber auch in der weiteren Steigerung der Unkosten. Die Rentabilität habe sich durchweg im Vergleich zum vorigen Jahre nicht verbessert. In vielen Betrieben sei ein weiterer Rückgang der Betriebsvermögen zu verzeichnen gewesen. Zum Schluß richtete der Redner das Augenmerk auf die bevorstehenden Landtags- und Reichstagswahlen. Die Vereinigte Kaufmannschaft werde den Parteien gegenüber Neutralität wahren. Mehr wie bisher müsse jedoch darauf gesehen werden, daß mehr Kaufleute in die Parlamente kämen, um die berechtigten und vielfach vernachlässigten Interessen des Kaufmannsstandes nachdrücklicher als bisher zur Geltung bringen zu können.

Gegen unlauteren Wettbewerb.

Darauf ergriff der erste Syndikus der Vereinigten Kaufmannschaft, Dr. Schmidt, das Wort zum Jahresbericht. Bemerkenswert war der Hinweis, daß der Konkurrenzkampf im Handel nie gekannte Formen angenommen habe, während er sowohl bei der erzeugenden wie auch der verarbeitenden Industrie durch Kartelle, Konventionen usw. in reguläre Bahnen geleitet worden sei. Das Umsichgreifen des unlauteren Wettbewerbs, die Verbilligung der Preise auf Kosten der Qualitäten seien Kennzeichen dieser Lage. Das unlautere Wettbewerbsgesetz genüge unter den obwaltenden Umständen nicht mehr, um den reellen Kaufmann zu schützen. Bei der Beurteilung der im letzten Jahre errichteten Einheitspreisläden geschäfte vertrat der Redner die Auffassung, daß uns ihre Einrichtung auf dem Gebiete der Warenkultur und des Warengeschmackes um Jahrzehnte in der Entwicklung zurückwerfe. Es sei höchst bedauerlich, daß die wirtschaftspolitische Gesetzgebung sich überhaupt noch nicht mit dem

Einströmen amerikanischen Kapitals

zur Gründung derartiger Einheitspreisgeschäfte befaßt habe. Dr. Schmidt unterstrich sodann an Hand von Material die bereits von Dr. Winkelmann gemachten Ausführungen über die schlechte Rentabilität des Handels trotz der unbestritten vorhanden gewesenen Konjunktur im Jahre 1927. Im besonderen habe auch die Steigerung der Mietpreise es unmöglich gemacht, selbst bei erhöhten Umsätzen irgendwelchen Nutzen aus der Konjunktur des Jahres 1927 zu ziehen.

Dr. Schmidt wandte sich sodann eingehend den Arbeiten der Vereinigten Kaufmannschaft im Jahre 1927 zu. Längere Ausführungen widmete er dem steuerlichen Gebiete, wobei er besonders auf die Gründung der

Arbeitsgemeinschaft der Bochumer Wirtschaftsverbände

zu Beginn des vorigen Jahres hinwies und die Verhinderung der Erhöhung der Steuersätze im vorigen Jahre in erster Linie dem einheitlichen und geschlossenen Auftreten der Wirtschaftsverbände zuschrieb. Des weiteren gedachte er des energischen und erfolgreichen Kampfes der Vereinigten Kaufmannschaft um die Senkung der Gewerbesteuer für das laufende Rechnungsjahr. Die Arbeit des Vorsitzenden Dr. Winkelmann verdiene besondere Anerkennung. Auch auf die Gestaltung der jetzigen Gewerbesteuerordnung habe die Vereinigte Kaufmannschaft in Fühlungnahme mit den Spitzenverbänden, im besonderen auch mit den Landtagsabgeordneten des hiesigen Bezirks ihren Einfluß mit Erfolg geltend gemacht. Die Zahl der vom Büro der Vereinigten Kaufmannschaft angefertigten Steuererklärungen, Einsprüche, der mündlichen und schriftlichen Beratungen, der Vertretungen vor dem Arbeitsgericht usw. habe im vergangenen Jahre eine Rekordziffer erreicht, so daß eine Vermehrung des Personalbestandes erforderlich gewesen sei.

Verkehrsfragen.

Mit Genugtuung nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß sich die Vereinigte Kaufmannschaft im vergangenen Jahre auch besonders intensiv um Verkehrsfragen gekümmert hat. Besonders erwähnt wurde die Umlegung des Kraftwagenverkehrs, die Einführung der einstreifigen Autotaxen, die Errichtung weiterer Auodroschkenhalteplätze und im besonderen die Verbilligung der Autodroschkentarife. Die gemeinsamen Bemühungen aller am Verkehr interessierten Behörden und Verbände um das Halten des FD-Zuges in Bochum seien leider bislang ohne Erfolg geblieben.

Die Frage des gewerblichen Mieterschutzes habe die Vereinigte Kaufmannschaft im vergangenen Jahre sehr viel beschäftigt. Die Organisation vertrat nachdrücklichst den Standpunkt, daß eine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft gewerblicher Räume nur mit entsprechenden Uebergangsbestimmungen und im besonderen unter Einführung obligatorischer Schiedsgerichte mit bestimmten Machtbefugnissen erfolgen darf, um so der Gefahr der Vernichtung wertvoller Mittelstandsexistenzen vorzubeugen. — Um die Einführung eines

Sondertarifes für Schaufenster- und Reklamebeleuchtung.

habe sich die Vereinigte Kaufmannschaft seit Jahren bemüht. Erfreulicherweise sei dieser Sondertarif endlich zu Beginn der letzten Lichtperiode eingeführt worden. Ueber die hohen Kosten der Umstellung auf den Sonderzähler sei vielfach Klage geführt worden.

Ein weiteres Arbeitsfeld habe auch die Behandlung von Schulfragen im vergangenen Jahre eingenommen, da die Vereinigte Kaufmannschaft gerade um den kaufmännischen Nachwuchs mit großer Sorge erfüllt sei. Der Redner verbreitete sich eingehend über das Verhältnis von Kaufmannschaft und Berufsschule. Erfreulicherweise habe zu Ostern dieses Jahres auf Grund längerer Vorarbeiten die Einrichtung einer

Einzelhandelsfachschule

bei den kaufmännischen Schulen der Industrie- und Handelskammer erfolgen können. Die psychotechnische Eignungsprüfung sei ebenfalls durchgeführt worden. Die praktischen Ergebnisse ließen schon jetzt erkennen, daß ihre Beibehaltung unbedingt wünschenswert sei. Der Berichterstatter wandte sich sodann den

Werkskonsumanstalten

zu. Er gab Kenntnis von den zwischen der Industrie und dem Einzelhandel vereinbarten Richtlinien und der Einsetzung eines Sechserausschusses, der die Durchführung zu überwachen habe. Der Einzelhandel läßt keinen Zweifel darüber, daß die Richtlinien unbefriedigend und nur deswegen unterzeichnet worden sind, um eine geeignete Verhandlungsbasis zu finden. Die nächste Zeit werde den Beweis dafür erbringen müssen, ob der eingeschlagene Weg der richtige gewesen sei.

In weiteren Ausführungen behandelte Dr. Schmidt die Tarifkämpfe des letzten Jahres, sowie den Kampf um die offenen Sonntage. Ebenfalls berührte er auch die Frage der Ausverkäufe, der freiwilligen Versteigerungen und des Hausier- und Straßenhandels, wobei er auf die Auswüchse und die Tätigkeit der Vereinigten Kaufmannschaft zu ihrer Verhinderung hinwies. Er erwähnte ferner die bevorstehende Abänderung der Gewerbeordnung, die namentlich hinsichtlich der Zulassung des Hausier- und Straßenhandels sowie der Gleichstellung des Bahnhofshandels mit dem übrigen Handel neue Bestimmungen treffen werde.

Mit besonderer Schärfe wandte sich der Redner gegen die im vergangenen Jahre vielfach abgehaltenen

Musterausstellungen für Beamte,

die von irgendwelchen auswärtigen Firmen in Bochum abgehalten wurden. Es könne nicht nachdrücklichst genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Preise bei derartigen Verkäufen durchwegs 30 Prozent höher als am Orte selbst lägen. (Das Ortskartell der Beamten und die heimische Presse haben viel zur Aufklärung im Interesse des ansässigen Gewerbes getan.) Zum Schluß richtete Dr. Schmidt einen warmen Appell an die Mitglieder zur weiteren Mitarbeit in der Organisation.

Der Ehrenvorsitzende der Textilfachgruppe, Hermann Baruch, ergriff sodann das Wort, um namens der Anwesenden dem Vorstand und der Geschäftsführung den Dank der Versammlung für die überreiche Arbeit und die umsichige Führung der Geschäfte auszusprechen. Der Ehrenvorsitzende der Vereinigten Kaufmannschaft, Kaufmann Moritz Hähnlein, verlas sodann den Rechnungsbericht der Rechnungsprüfer und beantragte auf Grund dieses Berichtes die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig gewährt wurde. Zu Rechnungsprüfern für das neue Jahr wurden wiederum die Kaufleute Moritz Hähnlein und Theodor Heß vorgeschlagen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Ueberfall auf einen Oberlandjäger.

h **Warendorf**, 23. April. **Der Oberlandjäger Denker, der sich heute in den frühen Morgenstunden auf einem Fahrrad nach Sendenhorst begeben wollte, wurde mit einer schweren Schußverletzung auf der Straße gefunden. Die Kugel ist durch den Rücken in den Bauch eingedrungen und der Zustand Denkers ist ernst. Die Recklinghäuser Kriminalpolizei ist am Tatort bereits eingetroffen und hat die Untersuchung aufgenommen.**

b **Castrop-Rauxel**, 23. April. Dem Antrag der Stadt Bochum auf Beteiligung der Stadt Castrop-Rauxel an der „Flughafengesellschaft mittleres Industriegebiet m. b. H., vermochte der Magistrat nicht stattzugeben, da die Stadt Castrop-Rauxel bereits durch den bisherigen Landkreis an dem Flughafen in Dortmund beteiligt ist.

□ **Dortmund**, 23. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich Samstag vormittag auf der Steinstraße. Ein auf einem Hause beschäftigter Dachdecker stürzte ab, blieb aber wie durch ein Wunder mit der Hose an der Dachrinne hängen. Durch die krampfhaften Anstrengungen, das Dach wieder zu erreichen, zerriß die Hose und der Mann stürzte in die Tiefe, wo er mit zerschmetterten Gliedern auf dem Pflaster liegen blieb. Die Feuerwehr schaffte den unglücklichen Mann, der Vater von zwei Kindern ist, ins Krankenhaus. — Da die rheinisch-westfälischen Innungsverbände der Malermeister den vom Schlichter gefällten Spruch abgelehnt hatten, fanden am Freitag in Berlin Nachverhandlungen statt, die aber wiederum an der ablehnenden Haltung der Unternehmer scheiterten. Bereits in den letzten Tagen der vergangenen Woche wurden von größeren Malerfirmen in Dortmund Kündigungen vorgenommen. Ab heute gilt nun im Dortmunder Innungsgebiet der Streik im Malergewerbe als Antwort der Gehilfen auf das Verhalten der Unternehmer.

× **Essen**, 22. April. Freitag abend, gegen 7 Uhr, wurde der zwölf Jahre alte Schüler Heinz Hunecke auf seinem Fahrrade in der Oberhausenerstraße in Borbeck von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt, sodaß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb. Der Führer des Kraftwagens wurde vorläufig festgenommen. — Samstag nacht, gegen 2½ Uhr, wurde ein 30 bis 35 Jahre alter Mann in der Segerothstraße von einer Autodroschke aus Mülheim überfahren. Auf dem Wege zum Krankenhause erlag der Unbekannte seinen Verletzungen.

+ **Mülheim-Ruhr**, 23. April. **Am Sonntag abend gegen 11 Uhr ereignete sich in einem Hochofenbetriebe der Friedrich-Wilhelm-Hütte ein schwerer Unglücksfall. Sieben beim Formenwechsel beschäftigte Hochofenarbeiter wurden von einer durch Wasserstoffgemisch entzündeten Stichflamme verletzt. Sie wurden dem Krankenhause zugeführt. Zwei von ihnen erlitten schwerere Verletzungen, doch hofft man, sie am Leben zu erhalten.**

+ **Duisburg**, 21. April. Dem bordeauxroten Zug, der mit dem neuen Schlaf- und Speisewagen der Mitropa während des Winters dem Verkehr Berlin—Frankfurt—Schweiz diente, wird am 15. Mai 1928 der violette Zug auf der Rheintalstrecke von Holland über Deutschland nach der Schweiz folgen. Am 18. April passierte er zum ersten Male die neue Strecke von Holland über Duisburg—Düsseldorf—Köln und weiter bis zur Schweiz. Sämtliche Wagen dieses Zuges, der den Namen „Rheingold" erhält, sind bis zur Fensterbrüstung violett gestrichen. Die Fensterfront ist in Cremeton gehalten, das Wagendach silbergrau; auch die Gepäckwagen erhalten violetten Anstrich. — Auf der Eisenbahnstrecke Duisburg—Oberhausen wurden zwei an dieser Strecke mit Gleisarbeiten beschäftigte Arbeiter von einem Personenzuge erfaßt und schwer verletzt. Bei einem der Arbeiter besteht Lebensgefahr. — Die Leiche, die, wie wir berichteten, an der Essenberger Fähre aus dem Rhein gelandet wurde, ist von den Angehörigen als die des Werkmeisters Karl Schmalenbach aus Köln ermittelt worden. Schmalenbach ist nicht, wie man zunächst annahm, einem Verbrechen zum Opfer gefallen, sondern hat sich eine Kugel in die Brust geschossen und dann in den Rhein gestürzt.

Aus dem Gerichtssaal.

10 Tage Gefängnis für einen Sack Mehl.

§o **Bochum**, 23. April. Der Gelegenheitsarbeitnehmers Schl. nach Dortmund zum Hafen gefahren, hatte 100 Sack Mehl aufgeladen, dann lieferten die Beden das Mehl bei Bäckern ab. Ein übrigbleibender Sack, der anscheinend irrtümlich zuviel aufgeladen worden war, wurde in der Wohnung von S. Eltern untergestellt. Auf eine Anzeige hin erhielt die Mühle den Sack Mehl zurück. Wegen Unterschlagung erhielt S. mit Rücksicht auf seine Vorstrafen 10 Tage Gefängnis, Schl. eine Geldstrafe von 30 Mark.

§o **Wattenscheid**, 23. April. Ein gemeiner Ueberfall wurde am Spätabend des 30. Oktober 1927 in Wattenscheid auf der Hansa-, gegenüber der Sommerdellenstraße verübt. Nach einigen Wirtshausbesuchen stand der Bergmann Gustav Kr. von hier vor seinem Hause, sagte aber seinen Begleitern, daß er noch keine Lust verspüre, in die Wohnung zu gehen. Hierbei kam es zu einer angeblich spaßhaften Katzbalgerei. Kr. schlug den des Weges kommenden Bergmann Losacker mit Wucht nieder. Das Gericht verurteilte Kr. mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und in Verbindung mit einem Hausfriedensbruchvergehen zu einer Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen.

Aus und mit dem Publikum.

Aus dem Gewerkschaftsleben.

Vom christlichen Metallarbeiterverband wird uns geschrieben: „Ein großer Teil der Mißerfolge ist neben der Interessenlosigkeit einer großen Anzahl Metallarbeiter, auf die vollständig falsche Taktik des Deutschen Metallarbeiterverbandes zurückzuführen. Ueber diese Schwächen müssen dann Verdrehungen, Verdächtigungen und Verleumdungen gegenüber dem Christlichen Metallarbeiterverband und dessen Unterhändler bei den Mitgliedern hinweg helfen. Besonders in den letzten Wochen bei den Verhandlungen über die Frage: „Welche Betriebe gehören zur Hütten- und welche zur weiterverarbeitenden Industrie" wurden seitens der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes die verschiedensten Parolen, die mit der Wahrheit aber auch nicht das Geringste zu tun hatten, veröffentlicht und von den Mitgliedern des Metallarbeiterverbandes zum Teil geglaubt. Die Arbeitszeit der Gießereien, soweit sie in der Hüttenindustrie infrage kommt, hat besonders viel Staub aufgewirbelt. Der Verhändler des Christlichen Metallarbeiterverbandes hatte in der fraglichen Verhandlung den Antrag eingebracht, die Gießereien der Hütten industrie so zu behandeln, wie die Arbeiter der kalteingesetzten Walzwerke, laut Schiedsspruch vom 15. 12. 27, d. h. 48-stündige Arbeitswoche plus 6 Stunden, wenn die wirtschaftliche Notwendigkeit nachgewiesen ist, und vom Betriebsrat anerkannt wird. Von den Gießereiarbeitern in der Maschinenindustrie, die heute eine 52-stündige Arbeitswoche haben, war überhaupt nicht die Rede. Der Bezirksleiter Wolf vom Deutschen Metallarbeiterverband hat dann nachträglich behauptet, der Christliche Metallarbeiterverband, sowie der Gewerkverein H. D. habe die Hand dazu geboten, den Gießereiarbeitern die Arbeitszeit von 52 auf 54 Stunden zu erhöhen. In der Verhandlung am 17. April hat Bezirksleiter Burgartz vom Christlichen Metallarbeiterverband in Gegenwart der Unternehmer und des Schlichters nochmals diese Angelegenheit richtig gestellt. Wolf hat gegen diese Feststellung keinerlei Einspruch erhoben und dadurch die Richtigkeit der Darstellung des Bezirksleiters Burgartz anerkannt und gleichzeitig bestätigt, daß er unwahre Behauptungen verbreitet hat. Weiter hat Wolf nach den Angaben des Bevollmächtigten Schumm vom Deutschen Metallarbeiterverband in Düsseldorf am 10. April anläßlich einer Konferenz des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes mitgeteilt, der Schlichter Dr. Jötten habe ihn (Wolf) gebeten, seinen Vermittlungsvorschlag, wonach für die Gießereibetriebe die 54stündige Arbeitszeit Platz greifen soll, zuzustimmen. Der Schlichter habe Wolf gebeten, doch keine weiteren Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit zu machen, besonders, da bereits der Christliche Metallarbeiterverband und der Gewerkverein H. D. ihre Zustimmung zu diesem Vermittlungsvorschlag gegeben hätten.

In der Verhandlung am 17. April verlangte Burgartz, wiederum in Gegenwart der Unternehmer und des Schlichters Aufklärung. Der Schlichter Dr. Jötten erklärte daraufhin, daß er Wolf weder angerufen habe, noch durch sein Büro irgend einen Bescheid habe zukommen lassen. Durch die Aussage von Dr. Jötten wurde Wolf dem Schlichter wie auch den Arbeitgebern gegenüber erneut überführt, daß er Unwahrheiten verbreitet hatte. Es ist im Interesse der Arbeiterschaft insgesamt bedauerlich, daß solche Feststellungen in der Oeffentlichkeit, besonders aber auch bei Verhandlungen in Gegenwart der Unternehmer gemacht werden müssen. Letzten Endes müssen aber Unwahrheiten dort richtig gestellt werden, wo die Zeugen der einzelnen Vorgänge sind, also wie es geschehen ist, im Verhandlungszimmer.

ur.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 23. April 1928.

(Nachdruck verboten.)

Während das gestrige Teiltief über Mitteldeutschland nach Schlesien und Polen abgezogen ist, hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet über Westdeutschland ausgebreitet. Das neue ozeanische Tiefdruckgebiet ist bereits über Großbritannien vorgedrungen. In Deutschland war es heute früh meist wolkig und vielfach nebelig, in Südosten noch mit Niederschlägen. In Nordwesten ist es wieder milder geworden. Die Morgentemperaturen betrugen hier 5 bis 7 Grad, im Osten und Süden dagegen nur 1 bis 4 Grad.

Vorhersage bis Mittwoch: Vorübergehend trocken und zeitweise aufklärend, sowie milder, später wieder veränderlich und Uebergang zu erneuten Regenfällen.

Die echte ELEFANTEN-SEIFE ges. geschützt
ist die beste, vorteilhafteste Seife für jeden Haushalt. Eignet sich zum Waschen aller Arten von Wäsche, Kleidungsstücken und zarten Geweben.


100 Gramm 15 Pfg.
200 Gramm 30 Pfg.
gegründet 1862
Alleinige Hersteller: Günther & Haußner A.-G. Chemnitz-Kappel
Vertretung u. Lager: E. Differt, Essen, Tel. 29061

KAUFT Krefft HERDE

Es gibt nichts Besseres!
Der neue
Krefft-Brenner
ist im Wirkungsgrad allen anderen weit überlegen
Die Höhe erreichen kann der Geschäftsmann nur, wenn er eine lebhafte Anzeigenpropaganda unterhält.

Ia. Saatkartoffeln
holl. Erstlinge Mäuse
Paulsen's Juli
Odenwälder Blaue
Industrie * Preußen
sowie Saathafer, Wicken und Ammoniak empfiehlt
Julius Küper, Helenenstr. 3
Telefon 254 a 7049


10 niedrige Buschrosen in hübsch. Farben M. 4.–
2 Hochstammrosen in Edel-Sorten M. 4.–
1 Mandelbaum (Stämmchen) M. 1.50
1 Stachelbeerhochstamm großfrücht. Sorte . . . . M. 1.50
Versand gegen Nachnahme
Rosenversandhaus Rellingen i. Holst. 63

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
– Auch Einzelausbildung. –
F. Gerthenrich
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3933

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Saensen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Vogelsang's Weine
Rhein- Mosel- Rot- und Süd-Weine
bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.

„Riforma"
Magen- u. Verdauungstee
zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus Reinhold Marnach
Bochum, Viktoriastraße 3
2W10

Waschmaschinen


und Wassermotore, Patent Kampmann, Marke Niegedacht, sind die besten der Welt. Nirgendwo kaufen Sie so billig wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Bis 10 Monate Ziel und länger. Der Verkauf der Waschmaschinen, Ringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore, findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Herde mit Schutzleiste nur bei Kampmann. Achten Sie auf die Marke „Niegedacht", Straße und Nummer. In
Bochum, Marienstr. 2
an der Kirche

Die Leistungen aus der Angestelltenversicherung

Was jeder Versicherte über die freiwillige Weiterversicherung in der Angestelltenversicherung wissen und beachten muß.

Trotz vielfacher Aufklärungen bestehen noch immer Zweifel in den Kreisen der Versicherten über den Wert ihrer Angestellten- und Invalidenversicherung. Sie gehen mit sträflicher Gleichgültigkeit an einer der wichtigsten reichsgesetzlichen sozialen Einrichtung vorüber und erkennen in den meisten Fällen erst, wenn es zu spät ist, welcher Schaden ihnen aus Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften erwachsen ist. Das vom Reichstag beschlossene Gesetz über Leistungen in der Invaliden- und Angestelltenversicherung vom 29. März 1928, veröffentlicht im Reichsgesetzblatt, Teil 1, vom 31. Januar 1928, gibt erneut Veranlassung, nochmals auf die Vorteile der Versicherung hinzuweisen.

Nach Paragraph 54, Absatz 2, des Angestelltenversicherungsgesetzes galten alle einmal in der Angestelltenversicherung erworbenen Anwartschaften bis zum 31. Dezember 1928 als aufrecht erhalten und zwar ohne Rücksicht darauf, ob für die einzelnen Jahre zu wenig oder überhaupt keine der sonst an und für sich erforderlichen Beiträge entrichtet sind. Diese außerordentlich günstige Gesetzesbestimmung ist nunmehr dahin erweitert worden, daß

alle in der Angestelltenversicherung erworbenen Anwartschaften

bis zum 31. Dezember 1925 als aufrecht erhalten gelten. Es besteht also nunmehr nochmals für alle ehemaligen versicherten Angestellten, die aus irgend einem Grunde nicht mehr versicherungspflichtig sind, die günstige Gelegenheit, Versäumtes nachzuholen und die nach dem Gesetz erforderlichen Beiträge nachzuentrichten.

Erforderlich sind zur Aufrechterhaltung einer einmal erworbenen Anwartschaft vom 2. bis einschließlich 11. Jahre nach Eintritt in die Versicherung jährlich acht Beitragsmarken. Vom 12. Jahre nach Eintritt in die Versicherung genügen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft schon jährlich 4 Beitragsmonate.

Es müssen also für jedes Kalenderjahr in einer grünen Versicherungskarte mindestens 8 bezw. 4 Angestelltenversicherungsmarken verwendet und entwertet werden. Als Beitragsmonate zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung — nicht aber auch für die Erfüllung der Wartezeit — gelten gemäß Paragraph 170 des Angestelltenversicherungsgesetzes die Wochenbeiträge, die ein Versicherter zur Invalidenversicherung entrichtet hat. Dabei werden je 4 Beitragsmarken der Invalidenversicherung als 1 Beitragsmonat in der Angestelltenversicherung gerechnet. Diese Bestimmung gilt aber dann nicht, wenn solche Invalidenversicherungsbeiträge mit Beiträgen zur Angestellenversicherung gleichzeitig voll zusammenfallen. Als Beitragsmonate in diesem Sinne gelten außer den Monaten, für die Beiträge entrichtet sind, auch die Monate, während deren gewisse Ersatztatsachen bestanden haben, z. B. Krankheit, Besuch einer staatlich anerkannten Lehranstalt. Stellenlosigkeit gilt nicht als Ersatzzeit.

Für Arbeitslose hat die Gemeinde aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge zu zahlen.

Unter Anwartschaft

versteht man die Aussicht auf Erwerbung des Anspruchs auf Versicherungsleistungen. Um diese nun einmal erworbene Anwartschaft aufrecht zu erhalten, muß die Zahlung der bereits vorstehend erwähnten Beiträge im bestimmten Umfange und mit einer gewissen Regelmäßigkeit fortgesetzt werden. Eine Anwartschaft beginnt mit der Verwendung der 1. Beitragsmarke. Zur freiwilligen Weiterversicherung sind allerdings nur erst solche Versicherte berechtigt, die mindestens 4 Beitragsmonate auf Grund eines versicherungspflichten Beschäftigungsverhältnisses verwendet haben.

Die Wahl der Höhe der freiwilligen Beiträge steht den Versicherten nicht mehr frei. Ab 1. April 1928 sind für die freiwillige Weiterversicherung und für die Selbstversicherung nur Marken in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse, mindestens aber in der Gehaltsklasse B, wenn kein Einkommen vorhanden ist, zu entrichten. Damit fällt nunmehr für Versicherte, die nach dem 1. Januar 1924 nicht mehr versicherungspflichtig geworden sind, die bisherige Möglichkeit weg, nur Marken der niedrigsten oder irgend einer beliebigen Klasse zu verwenden.

Auch Ehefrauen ohne eigenes Einkommen, denen es bisher ausnahmslos gestattet war, die Marken der niedrigsten Gehaltsklasse für die freiwillige Weiterversicherung zu verwenden, dürfen nur noch Marken der Klasse B entrichten, auch dann, wenn sie ohne eigenes Einkommen sind. Eine höhere Markenverwendung steht den Versicherten jederzeit frei und ist dringend zu empfehlen; denn nach Zahl und Höhe der geleisteten Beiträge richtet sich das zu erwartende Ruhegeld.

Einen Anspruch auf Ruhegeld

hat derjenige Versicherte, der entweder dauernd berufsunfähig ist, oder das 65. Lebensjahr vollendet hat. Ruhegeld erhalten ferner solche Versicherten, die während 26 Wochen ununterbrochen berufsunfähig sind, für die weitere Dauer der Berufsunfähigkeit. Voraussetzung für jeden Anspruch ist aber, daß

1. die Wartezeit erfüllt und
2. die Anwartschaft aufrecht erhalten ist.

Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, dann ist jeder Anspruch auf Leistungen unbegründet und aussichtslos.

Als berufsunfähig gilt derjenige Versicherte, dessen Fähigkeit, die Arbeiten des bisher ausgeübten oder gleichwertigen Berufes auszuüben, um mehr als die Hälfte herabgesunken ist. Es muß also eine Erwerbsbeschränkung von mindestens mehr als 50 Prozent vorliegen.

Die Wartezeit dauert für männliche Versicherte 120 Beitragsmonate, wenn mindestens 60 Beitragsmonate auf Grund eines versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses nachgewiesen sind. Sind weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht nachgewiesen, dann müssen für die Erfüllung der Wartezeit mindestens 150 Beitragsmonate verwendet worden sein.

Für weibliche Versicherte beträgt die Wartezeit 60 Monate, wenn diese sämtlich als versicherungspflichtige Beiträge entrichtet worden sind. Bei weniger als 60 Pflichtbeiträgen sind bis zur Erfüllung der Wartezeit je 90 Beitragsmonate erforderlich.

Bei Hinterbliebenenrenten

genügen vorläufig bis zum 31. Dezember 1928 für die Erfüllung der Wartezeit 60 Pflichtbeiträge. Sind keine 60 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht nachgewiesen, dann sind zur Erfüllung der Wartezeit für Hinterbliebenenrenten ebenfalls 150 Beitragsmonate erforderlich. Ueber die Aufrechterhaltung der Anwartschaft gilt das bereits Gesagte.

Es ist jedem Versicherten dringend zu raten, bis zur Erfüllung der Wartezeit für sämtliche Monate Beiträge zu entrichten und dann für die Verwendung der zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen 8 bezw. 4 Beitragsmarken zu sorgen.

Jeder Versicherte bringt sich im Falle der Berufsunfähigkeit und seine Familie im Todesfalle in bitterste Not und erleidet herbe Enttäuschungen, wenn er durch unverantwortliche Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit von dem einmal erworbenen Recht der freiwilligen Weiterversicherung keinen Gebrauch macht. Die durch eigene Schuld ihrer Ansprüche verlustig gegangenen Versicherten sind dann erfahrungsgemäß immer diejenigen, die durch unberechtigte Kritik den Wert der Versicherung herabzusetzen versuchen und das große deutsche soziale Versicherungswerk in den Kreisen ihrer unwissenden und leichtgläubigen Mitmenschen in Mißkredit bringen. An dieser Stelle sollen auch die nach dem Gesetz vom 29. März 1928 beschlossenen

Leistungen in der Angestelltenversicherung

kurz erläutert werden. Das Ruhegeld besteht aus einem Grundbetrag und den Steigerungssätzen. Der Grundbetrag beträgt jährlich 480 Mark. An Steigerungssätzen wurden bisher gewährt für die in der Zeit vom 1. Januar 1913 bis 31. Juli 1921 geleisteten Beiträge

in der Klasse	F	1,00	Mk.
„ „ „	G	2,00	„
„ „ „	H	3,00	„
„ „ „	I	4,00	„ pro Beitrag.

Für die in demselben Zeitraum entrichteten Beiträge in den Gehaltsklassen A bis E kamen bisher Steigerungsbeträge nicht in Frage. Mit Wirkung ab 1. Juli 1928 werden für alle für die Zeit vom 1. Januar 1913 bis 31. Juli 1921 geleisteten Beiträge Steigerungsbeträge gewährt; diese betragen für jeden Beitrag

in der Gehaltsklasse	A	0,50	Mk.
„ „ „	B	0,75	„
„ „ „	C	1,00	„
„ „ „	D	1,25	„
„ „ „	E	2,00	„
„ „ „	F	2,50	„
„ „ „	G	3,00	„
„ „ „	H	4,00	„
„ „ „	I	5,00	„

Für alle nach dem 1. Januar 1924 geleisteten Beiträge werden als einheitlicher Steigerungsbetrag 15 Prozent für jeden Beitrag gewährt.

Hat ein Versicherter gleichzeitig Beiträge in der Invalidenversicherung geleistet, dann erhält der Ruhegeldempfänger zu seinem Ruhegeld die jeweilig gültigen Steigerungsbeträge aus der Invalidenversicherung. Damit kann auch die wiederholt auftauchende Frage, soll ich mich neben der Angestelltenversicherung noch in der Invalidenversicherung freiwillig weiter versichern, nur bejaht werden. In der Invalidenversicherung wird ab 1. Juli 1928 für alle bis zum 30. September 1921 ordnungsmäßig verwendeten Beitragsmarken

ein Steigerungsbetrag

gewährt. Dieser beträgt für jede Beitragsmarke

in der Klasse	1	3	Pfg.
„ „ „	2	6	„
„ „ „	3	12	„
„ „ „	4	18	„
„ „ „	5	27	„

Ebenso ist ab 1. Juli 1928 der bisher zu dem Ruhegeld gewährte Kinderzuschuß von 90 Mark auf 120 Mark jährlich erhöht worden. Der Kinderzuschuß wird neben dem Ruhegeld für Kinder unter 15 Jahren gezahlt. Er wird über das 15. Lebensjahr hinaus gewährt, solange der Versicherte das Kind überwiegend unterhält und es sich entweder in der Schul- oder Berufsausbildung befindet, oder infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu erhalten.

Die Witwenrente beträgt sechs Zehntel und jede Waisenrente fünf Zehntel des Ruhegeldes des Versicherten ohne Kinderzuschuß.

Aus vorstehenden Ausführungen soll hervorgehen, daß jeder Versicherte in seinem eigenen Interesse verpflichtet ist, von dem Recht der freiwilligen Weiterversicherung Gebrauch zu machen. Die Vorteile der Versicherung sind so überzeugend, daß es weiterer Hinweise nicht bedürfte. Wiederholtes Aufklären ist aber notwendig, damit Säumige und Gleichgültige immer und immer wieder auf die Vorteile der Versicherung hingewiesen werden.

Die Wunder des Orients!

Mehr als 1000, im fernen Orient geknüpfte

echte Perser-Teppiche

liegen in unserem sehenswerten Orientsaal verkaufsbereit.

Verbinder ..... zu 45, 98, 135 Mk.
Große Zimmerteppiche zu 400, 600, 750 Mk.

Gebr. Schürmann A.-G., Essen, am Rathaus
und Köln

Teppiche / Möbel / Dekorationen



Diese Tuben sind aus reinem Zinn.

Ihr Inhalt ist vorzüglich bis zum letzten Rest.

Der Streit der Meinungen darüber, ob Bleituben oder verzinnte Bleituben nachteilige Folgen für die Gesundheit haben könnten, ist für *"4711"* längst entschieden. Das Welthaus *"4711"* liefert alle seine Erzeugnisse in hygienisch einwandfreier Verpackung. Die Tuben seiner Cremes sind aus reinem Zinn gefertigt und daher — wie Ihr Hausarzt bestätigen wird — vollkommen ungefährlich. Ihr Inhalt bleibt verwendbar bis zum letzten Rest.

"4711" Matt-Creme
Tuben zu RM —.60 und 1.— Glastopf RM 1.50

"4711" Rasier-Creme
Tuben zu RM —.75 und 1.40

"4711" Cold Cream
Tuben zu RM —.70 und 1.— Glastöpfe zu RM —.75, 1.50 und 2.50

"4711" Zahn-Creme
Tuben zu RM —.50 und —.80

Achten Sie beim Einkauf auf die ges. gesch. *"4711"* und die blau-goldenen Hausfarben.

4711 Cremes

Kredit

Herren-Anzüge
Sport-Kleidung
Frühjahrs-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Kinder-Kleidung

bei

Riesig große Auswahl
Billige Preise
Geringe Anzahlung
Spielend leichte Abzahlung
in Raten von 2.- 3.- u. 4.- M

LE3

Eco

Bochum, Kortumstraße 10

Photo-Apparat
13×18 Preitzentam., Schlitzverschl. 1 bis 1000, mit Kassetten, Anf. u. Ledertasche, mit od. ohne Optik, billig zu verkaufen. Ang. u. H W 32695 an die Gesch. d. Z.

1 Herrenrad
fast neu, 45 M. zu verk. Z. erfr. in d. Geschäftsst. 32566

Eichen., kompl.
Herrenzimmer
geg. Kasse zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. H. H. 32639 an d. Geschst.

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl, in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.) Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifüg. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau Ida Steiniger, Leipzig-Süd 46 Bornaische Straße 44

Den eleganten Mantel kauft man bei Borgzinner BOCHUM

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Wir haben es stets vorgezogen, viele Mäntel mit wenig Gewinn, als wenig Mäntel mit großem Gewinn zu verkaufen. Bei unserer bekannt großen Auswahl Herrenstoff-Mäntel aus feinsten modernen Stoffen in tadelloser Verarbeitung und zu außergewöhnlich niedrigen Preisen, wird Ihnen die Wahl Ihres neuen Frühjahrs-Mantels nicht mehr schwer fallen. Sie finden nachstehend einige Beispiele unserer großen Leistungsfähigkeit:

Der praktische Herrenstoff-Mantel	Der solide Herrenstoff-Mantel	Der fesche Herrenstoff-Mantel	Der aparte Herrenstoff-Mantel	Der vornehme Herrenstoff-Mantel	Der elegante Herrenstoff-Mantel
flotte, jugendliche Machart, mit Tasche und halbem Gürtel, haltbare Qualität	mit breiten Falten im Rücken, rundem Gürtel und Taschen, Backfisch- und Frauen-Größen	in neuen, modernen Farben, mit Rückenpasse u. aparter Biesen- und Falten-Garnitur, rundem Gürtel und aufgesetzten Taschen	aus uni gemustertem Stoff, silbergrau u. sand, ganz auf K'seide mit Rückenbiesen und seitlich eingelegten, gesteppten Falten	aus guten, reinwollenen Stoffen, ¾ auf K'seide, gut sitzende, schlankmachende Formen, besonders für starke Damen	herrenmäß. verarbeitet, aus allerfeinsten Stoffen, mit Passe und Falte im Rücken, runder Gürtel, die beliebte Sportform
19.75	**24.50**	**39.50**	**49.00**	**59.00**	**69.00**

GEGEN WANZEN



TOD UND TEUFEL

Reichels Wanzenfluid „Radikal" greift und tötet jede Wanze auf der Stelle und zerstört die Brutnester restlos. Nicht fleckend, überall anwendbar. Flasche M 0.85, 1.50, 2.40, 3.50, ¾ Literflasche M 6.– Zerstäuber -.50. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin.

Bestimmt zu haben bei:
Bernhard Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19
Carl Balkenhol, Drogerie, Kaiser Friedrichplatz
Glückauf-Drogerie, Th. Börgmann, Königstr. 1
Heinrich Busch, Ritter-Drogerie, Castroperstr. 205
Drogerie zur Engelsburg, Richard Grasedieck, Essener- Ecke Kohlenstraße
Drogerie zur Altstadt, I. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Hubertus-Drogerie Bernh. Niehoff jr. Ottostr. 34
Schwanen-Drogerie, Apotheker A. Pfeil, Friedrichstr. 34
Moltke-Drogerien, Max Rheinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße
Drogerie Störing, Hellweg 1 AG4

Nicht Soda verlangen, sondern immer



Henko

Niemals lose, nur in der bekannten Packung mit dem Henkel-Löwen.

Henko ist um ein Mehrfaches ergiebiger und deshalb billiger! Seit 30 Jahren wird Henko-Bleichsoda in gleichbleibender Güte hergestellt.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
Sport- u. Kinderwagen
liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum,
8 Herner Straße 8



Schröder & Baum
Friedrichstr. 11 **Fernruf 352 u. 353**

Linoleum
-Teppiche
-Läufer
-Vorlagen
für Tische und Schaufenster

in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen

Alles auf Kredit

Herren-, Jünglings-Anzüge
Knaben-, Loden-Anzüge
Mäntel, Paletots
Manchester-Anzüge
Wind-, Federn-Jacken
Hosen
Tanz-, Smoking-Anzüge

Manufakturwaren!

TEPPER
BOCHUM
KORTUMSTR. Nr. 1

Lindenblütenhonig
köstl. Aroma, 10 Pfd.-Dose 12.–, 5 Pfd.-Dose 7.–, gar. naturrein und frei Haus. **Muetergeflügelhof Dieckmann, Westbevern 38 Westf. Zahlreiche notariell beglaubigte Anerkennungen und Nachbestellungen** a 7257

Wissen Sie schon

daß Sie Ihren Bedarf an Möbeln, einzelne Teile oder kompl. Küchen, Schlafzimmer, Wohn- und Herrenzimmer in allbekannter Güte und allergrößter Auswahl, bei billigsten Preisen, auch auf Teilzahlung, am besten bei

Möbel-Sebastian
Hernerstraße 4, Haltestelle Kortländer
kaufen

Kauf-Gesuche

Hübsches kleines
Einfamilienhaus
5–6 Zimmer nebst Zubehör und Garten, möglichst im Süden Bochums, bei hoher An- oder voller Barauszahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter **V. A. 32709** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohn- oder Geschäftshaus bei hoher Anzahlg. zu kaufen gesucht, wenn mögl. i. Ehrenfeld. — Angeb. unt. B. K. 32702 a. die Geschäftsst.

Hohe Preise für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Gebrauchter **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Postschließfach 149.



Waschmaschinen
Döpelhener
Rechenerstraße 3a
gegenüber der Ortskrankenkasse
Eigene Fabrikation — Direkter Verkauf an Private
Kein Laden — Teilzahlung
Größtes Waschmaschinenlager am Platze
a7258

Pianos
neu und gebraucht, nur gute Fabrikate, bei auß. günstigen Bedingungen liefert preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4–7 Uhr.

Schnell-Lieferwagen
fabrikneu, unt. Tagespreis abzugeben. Anfrag. u. B. M. 75 an d. Geschst.

Kapitalien
Mk. 10–15000
Privatkap. z. Erbregelung a. erstkl. schuldenfr. Wohn- u. Geschäftsh. mit Baugelände und 2 Geschäften z. ersten Stelle gesucht. — Angeb. unt. T. B. 32582 an d. Geschst.

Mk. 20000
Privatkap. z. Sparkassenzinsfuß auf erstkl. Geschäfts- u. Wohnhaus z. ersten Stelle sofort auszuleihen. Ang. u. U V 7251 an die Gesch. d. Z

Adolf Füssmann G.m.b.H. Bochum I. W.
gegr. 1880
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Maschinen und Werkzeuge
Fernsprecher: Nr. 156 und 3527
Verwaltung und Lager: Eingang Brück- u. Mühlenstraße

Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:
Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen, Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre, Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien.

Zur Aufklärung!

Nur durch
Großeinkauf unserer 4 Geschäfte
Elberfeld, Essen, Köln u. Bochum
sind wir in der Lage, eine
garantiert einwandfrei arbeitende
Loewe-Anlage zu 68 Mk.
zu liefern, bestehend aus:
1 Loewe-Apparat, 1 Anodenbatterie, 90 Volt, 1 KAW-Akkumulator, 10 Amp., 1 Lautsprecher, Kleinmaterial
Zahlungserleichterung – Reelle Bedienung

Schürmann & Co.
Buddenbergstraße 10 **Telefon 2922**

Beleihungen

Trotz der Kapitalknappheit bin ich in der Lage,
Gast- u. Schankwirtschaften
im rhein.-westf. Industriegebiet an erster Stelle
zu günstigen Bedingungen
zu beleihen, oder **Umbeleihungen** vorzunehmen. Angebote, die vertraulich behandelt werden, bitte ich unter A. 1494 an die Gesch. dieser Zeitung zu richten

---

Ladeneinrichtung
Theken
Konfekt.-Ständer, Konfekt.-Bügel, Gasöfen, komb. großer Herd billig abzugeben.
Biergans, Kortumstraße 20.

Schöne 8 W. alte — Ferkel — b. abzug. Mestling, Weitmar, Hattinger Str. 279a.

Kleiderschrk., Küchenschrank, Lederchaiselongue, Bettst. m. Matr., Kinderbettstelle m. Matr., Herd, Tisch, Stühle, Oberbett m. Kissen, Waschkomm., Nachtkonf. m. Marmor bill. z. vk. Fruchter, Marienstraße 31.

Gut erhaltener :: Kinderwagen :: (Peddigrohr) und Korbbettchen billig zu verk. Kapellestr. Nr. 10 (Stahlh.).



Heute vorm. trifft e. Sendung erstkl.
Futterschweine
ein. Schweinehdl.
Bruns, Castroper Str. 234a. — Fernruf 5397. 32645

::: Damenrad ::: zu verkauf. 32599
Reinhardt, Josefstraße 57.

Pr. Leistungszucht weißer
amer. Leghorn
Eintagsküt. 80 Pf., Bruteier 30 Pf. ständig abzugeben. 32633 Wilh. Meyer, Königsallee 170.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad (Marke Wittler) zu verkaufen. 32698
Herner Str. 3.

---

3 Holzbettstellen zu verkauf. 32594
Arnoldstr. 17, 1. E.

Wer selbst seine Konkurrenzunfähigkeit einsieht

muß zu Mitteln greifen, wie sie ohne Erfolg seitens meiner Konkurrenz versucht werden.

Es ist Ihr Vorteil, wenn Sie Ihre Rundfunkgeräte nur in einem wirklich leistungsfähigem und erstklassigem Spezialgeschäft kaufen.

Nach wie vor verkaufe ich **kompl. Loewe-Anlagen** mit Telefunken-Supraphon-Lautsprecher zu **Mk. 50.–**

RADIO-KIRSCH, erstes und größtes Spezialhaus am Platze, Bochum, Brückstraße 11

Unterhaltung Wissen Leben

April.

April! Du wetterwendischer Geselle,
welch bösen Namen hast du dir gemacht,
geboren an des jungen Lenzes Schwelle,
hast du das harte Urteil selbst entfacht!
Du lässest heut die Sonne goldig scheinen,
doch singt der Mensch ein Lob zu deinem Preis,
dann lässest du die Wolken morgen weinen
und schickst uns gar noch Fröste, Schnee und Eis!
So hast du manche Hoffnung schon geknickt,
wir sind von dir — in den April geschickt!

So scheint April ein Abbild unsres Lebens,
das uns so häufig „Schönes" auch verspricht,
wie viele aber warten wohl vergebens,
trotz ernsten Strebens und erfüllter Pflicht!
Das Schicksal läßt von Menschen sich nicht zwingen
und bietet für Bestand nicht die Gewähr,
wohl mag uns heut ein großer Wurf gelingen
und morgen sind die Augen tränenschwer!
Nur wer ins Leben offnen Auges blickt,
der wird nicht leicht — in den April geschickt!

Bochum. M. Hähnlein.

Die Entscheidung.

Von
K. Struppe.

Also auf Wiedersehen bei Herrn von Goethe . . .

Amalie Meixner erschrak nun doch an dem übermütigen Ton, in den sie hereingetreten war. Sie hatte vergessen, daß sie an einen wildfremden Menschen, daß sie auf eine Heiratsannonce in der Zeitung schrieb. Wenn das nur niemand erfuhr! Aber man mußte auch diesen Weg versuchen. Drei Wahrsagerinnen hatten ihr prophezeit, daß sie sich im Laufe dieses Jahres verheiraten werde.

Der gesetzte Herr in sicherer Stellung, der da auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege" eine Lebensgefährtin suchte, war Ende vierzig. Und Amalie war Ende dreißig. Ihr schien das eine ungemein günstige Zusammenstellung. Also schlug sie dem unbekannten Heiratslustigen ein Rendezvous am Goethedenkmal vor. Das war stimmungsvoll und verriet die höheren Interessen, die man tatsächlich hatte und von seinem Zukünftigen auch verlangte.

Als Amalie Meixner das allererste Mal auf eine Heiratsannonce geschrieben hatte, war ihr eine Zusammenkunft in einem vegetarischen Restaurant angeboten worden. Nun, die Sache war auch dementsprechend verlaufen. Und Amalie, durch diesen ersten Mißerfolg keineswegs abgeschreckt, versuchte nun ihr Glück zum zweitenmal.

Sie steuerte an einem Spätnachmittag im Januar dem Goethedenkmal zu. In ihrem flotten, dunklen Mantel sah sie sehr gut aus. Der erste Eindruck war entscheidend. Dieser alte Erfahrungssatz hatte sich auch damals im Vegetarischen bestätigt: Als sie die riesige schwarze Hornbrille des Heiratslustigen gesehen hatte, wußte sie sofort: Mit dem kommt's nicht zum Klappen. Hingegen setzte sie auf die heutige Zusammenkunft mehr Hoffnung. Schon die Handschrift des Betreffenden war ihr sympathischer und vor allem schien ihr Herr von Goethe ein glückhafter Patron für derartige Unternehmungen zu sein.

Fünf Uhr. Sollte sie nun gleich vor dem Denkmal auf- und abgehen oder erst von der nahen Anlage aus ein wenig beobachten, ob nicht am Ende wieder eine Hornbrille auftauchte

Bis jetzt war niemand zu sehen. Wenn „er" es ebenso machte und auch von der Ferne beobachten wollte, dann kam man in Ewigkeit nicht zusammen. Und schließlich war doch sie es, die die vereinbarten Erkennungszeichen trug: blauen Mantel mit Iltisbesatz und ein rotes Büchlein in der Hand. So nahm sie also kurz entschlossen das grellrote Bändchen („Der Bräutigam", eine Novelle) aus der Handtasche und ging zum Denkmal hinüber.

Wenig Menschen gingen vorbei. Auch wenn man die rote Farbe des Büchleins in der mangelhaften Beleuchtung nicht unterscheiden sollte, so konnte es doch keine Verwechselung geben; denn sie war die einzige Dame, die sich an diesem Januarabend — der zum Glück nicht sehr kalt war — für das Goethedenkmal eingehend interessierte.

„Guten Abend!" sagte plötzlich jemand neben ihr. „Ich vermute wohl richtig . . ."

Amalie sah im ersten Augenblick nichts als eine riesige, altmodische Pelzmütze unter der diese gutmütige Stimme hervorkam. Sie entgegnete gefaßt und mutig: „Jawohl, Sie vermuten schon richtig," und drehte dabei ein wenig verlegen ihren hochrot eingebundenen „Bräutigam" zwischen den Fingern.

Aber merkwürdig — es blieb nicht viel Zeit für eine verlegene Stimmung. Was der große Mann in seinem etwas altmodischen Habitus sagte, klang so selbstverständlich, als komme es aus dem Munde eines alten Bekannten, den man zufällig in der Stadt wieder einmal getroffen hatte.

Ob sie ein bestimmtes Ziel habe oder ob es ihr gleich sei, wohin man gehe? Dann möchte er den Vorschlag, den Weg in das Stadtinnere zu nehmen, da er eine kleine Besorgung erledigen möchte. Und überhaupt gehe es sich angenehmer, wenn man ein Wegziel habe.

Amalie bemühte sich, ihn unauffällig zu betrachten. Sie hatte von seinem Gesicht noch nichts als die kräftig vorspringende Nase und die frische, gesunde Farbe gesehen. Er ist nicht unsympathisch, dachte Amalie, aber er hat etwas ausgesprochen Altmodisches an sich. Dabei soll er noch nicht einmal fünfzig sein. Man könnte ihn für einen Gutsverwalter oder Förster halten . . .

In der Unterhaltung zeigte er sich ziemlich gewandt. Es gab weder verlegene Pausen noch gezwungene Phrasen. Und es schien so selbstverständlich, daß sie jetzt miteinander gingen.

Nun kamen sie in das Gedränge der inneren Stadt. Die Auslagen waren feenhaft beleuchtet und zeigten die farbenschillernden Herrlichkeiten des Karnevals. Doch der Mann an ihrer Seite zeigte dafür wenig Interesse. Er erzählte gerade von Bogota, wohin ein Bruder von ihm ausgewandert sei . . . So bemerkte er auch nicht, daß Amalie plötzlich zusammenschrak und angelegentlich auf die andere Seite starrte.

Da drüben ging Otto Pühn mit einer eleganten Dame. Das ist wohl seine junge Frau, dachte Amalie — und mich hat er verlassen, nachdem er mich zehn Jahre mit leeren Versprechungen hingehalten hatte. Die ewig gleiche Geschichte.

Vor einem Herrenmodegeschäft sagte jetzt ihr Begleiter:

„Ich soll in diesem Laden schnell nach einem Mantel fragen, den ich kürzlich zur Reparatur gegeben habe. Darf ich Sie bitten, mit hereinzukommen? Es dauert nur ein paar Minuten."

„Ich will lieber hier warten," sagte Amalie.

„Wie Sie wollen. Ich werde mich sehr beeilen."

Da stand nun Amalie mitten in dem abendlichen Großstadtgetriebe und kam sich vor wie ein vom Strudel mitgerissenes und gekentertes Boot.

Nein, ich warte nicht mehr auf den fremden Mann, dachte sie. Ich laufe ihm davon.

Sie ging auf die andere Straßenseite und schaute in die glitzernde Auslage eines großen Bazars. Aber sie sah nur das elegante Paar, das an ihr vorüberging, und wie Otto Pühn zärtlich auf die junge Frau einsprach.

Das Herz zog sich ihr schmerzhaft zusammen. Und ich stehe hier und kann warten, ob mich der altmodische Kauz allergnädigst zu nehmen geruht. Vielleicht kommt er gar nicht mehr aus dem Laden heraus, vielleicht war die Besorgung nur ein Vorwand, um mich schnell wieder loszuwerden.

Sie stellte sich in einen Hausgang, von wo aus sie die Ladentüre beobachten konnte ohne selbst gesehen zu werden.

Bald darauf trat der Mann mit der Pelzmütze aus dem Laden, sah sich suchend nach allen Seiten um, blieb stehen und schaute aufs neue nach seiner Begleiterin aus. Dabei kam in sein großes ehrliches Gesicht eine ärgerliche Verwunderung. Amalie konnte deutlich merken, wie enttäuscht er aussah. Kein Zweifel: Er vermißte sie und es war ihm nicht recht, daß sie nicht mehr da war . . .

Jählings drängten sich in ihr die Gedanken zusammen. Ihr bisheriges enttäuschungsreiches Leben zog blitzschnell an ihr vorüber. Otto Pühn war eben als die Verkörperung einer traurigen Vergangenheit an ihr vorübergegangen. Aber die war nun abgetan.

Drüben stand der fremde altmodische Mann, schaute immer noch nach ihr aus, mitten im Gewühl des Lebens der einzige Mensch, der just auf sie wartete . . .

Während Amalie die wenigen Schritte zu ihm hinübergina, war es ihr, als ließe sie die Vergangenheit mit ihren grauen Schatten hinter sich, um mutig und zuversichtlich in eine freundliche Zukunft hineinzuwandern.

Tiere als Patienten.



Ein Krankenauto des Wiener Tierschutzvereines, das kranke Tiere aus den Wohnungen der Besitzer abholt.

Palle Huld, der fliegende Knabe.

Eine Rekordreise eines — Fünfzehnjährigen!

Am Montag vormittag traf Palle Huld, der junge dänische Weltreisende, in Paris ein, wo er von den französischen Pfadfindern festlich empfangen wurde. Er wird sich dann nach Amiens begeben, um an dem Standbild Jules Vernes einen Kranz mit den Farben Dänemarks niederzulegen.

Der fünfzehnjährige Kopenhagener Palle Huld hat es geschafft, was ihm so leicht keiner nachmacht. Ohne Zwischenfall ist die Reise um die Welt verlaufen, auf die ihn die Kopenhagener Zeitung „Politiken" aus Anlaß der Jahrhundertfeier für Jules Verne geschickt hatte. Die Pfadfinder der ganzen Welt haben ihm begeisterte Huldigungen gebracht, photographiert worden ist er in allen Stellungen, alle großen und kleineren Zeitungen haben Berichte über ihn veröffentlicht — es läßt sich nicht leugnen, daß wir eine Berühmtheit mehr haben. Denn wie der deutsche Generaldirektor einer großen Autofirma gesagt hat: „Was wir brauchen, sind junge, lebendige Menschen, die sich nicht scheuen, hinauszuziehen und der Welt in die Augen zu sehen."

Schon gleich bei seiner Abreise gestaltete sich die Fahrt durch Dänemark zu einem wahren Triumphzuge. Die Sonne lachte von einem festlichen Himmel, so daß der Knabe seine Heimat zum Abschied im heitersten Licht sah. Mit Blumen und Geschenken überschütteten ihn wildfremde Menschen, alle wollten noch einmal seine Hand drücken. Alle Leute im Zuge wollten die Bekanntschaft des jungen Helden machen, auf einer Station kam ein kleiner Junge an sein Abteil und überreichte ihm einen wundervollen Blumenstrauß.

In Esbjerg ging er an Bord des Dampfers, der ihn nach Glasgow bringen sollte, und auf dem Schiff wurde er erst recht der Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Als er in London anlangte, war sein Erstes, heim zu telephonieren und von seinem Ergehen zu berichten. Nachdem das überstanden war, fuhr er in einem Wagen durch London und aß hier zu Abend. Alle Leute kannten ihn von den Bildern in den Zeitungen, wollten ihn begrüßen und ihm gute Reise wünschen. Er nahm sich nicht die Zeit, das Theater zu besuchen und fuhr dann mit dem Zuge nach Glasgow, erster Klasse Schlafwagen, so daß er sich gut ausruhen konnte. In Greenock ging er dann an Bord des Ozeandampfers, der ihn in acht Tagen nach Kanada bringen sollte.

Seine Fahrt durch Kanada mit der Pacificbahn war ebenfalls voll von erfreulichen Ereignissen für den wagemutigen Knaben. Da sieht man, wie die Zeiten sich verändert haben. Als Jules Vernes Held Phileas Fogg zu Beginn der siebziger Jahre seine berühmte Fahrt durch Amerika unternahm, wurde der Zug von blutdürstigen Indianern aufgehalten, die Phileas Foggs Diener gefangen nahmen und ihn skalpieren wollten, wäre er nicht von seinem Herrn gerettet worden. Heute aber finden sich die Indianer — durch das Radio benachrichtigt! — auf den Bahnhöfen ein, um den neuen Phileas Fogg freundschaftlich zu begrüßen. Sie machen ihm Geschenke, und die Cowboys führen ihm die Büffelherden vor. — Von allen Seiten wird immer wieder betont, wie beliebt der junge Weltreisende sich gemacht hat. Da er Pfadfinder ist, hat er die Verpflichtung, jeden Tag wenigstens eine gute Tat zu tun; so kommt es, daß alle, die mit ihm in Berührung kommen, seine Hilfsbereitschaft rühmen.

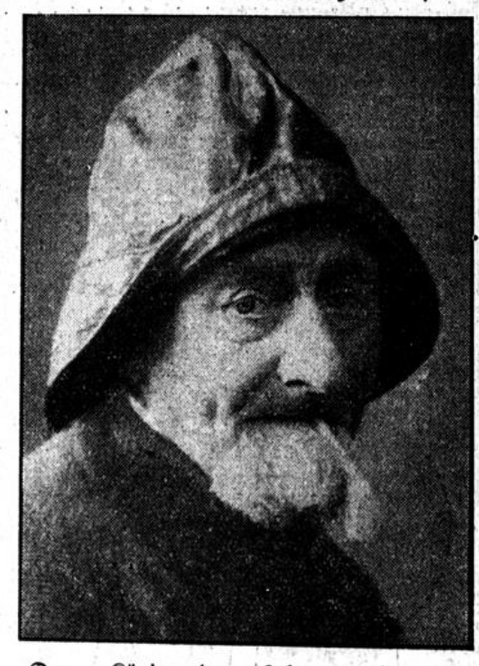
In Japan wurde er besonders begeistert aufgenommen. Der Führer der japanischen Pfadfinder, Graf Goto, nahm ihn als Gast in seinem Hause auf, und hier bekam er einen Einblick in die Lebensweise der Japaner. Er verbrachte die Nacht nicht in einem Bett, sondern schlief auf einer Matte auf dem Fußboden, erklärte aber am Morgen, niemals besser geschlafen zu haben. Sehr verwundert war er über die merkwürdigen Möbel des Hauses, die Papierfenster und die Eßgeräte. Ihm war etwas unbehaglich zu Mute, als er in das Haus geführt wurde; denn da der Boden mit kostbaren Teppichen belegt war, hatte er das Gefühl, seine staubigen Reiseschuhe ablegen zu müssen, und das wollte er doch nicht gern; denn — er hatte ein Loch im Strumpf. In Tokio bekam er sehr viel zu sehen, besuchte den Meiji-Tempel, eines der größten Heiligtümer Japans, und wohnte dem klassischen, historischen Schwerterspiel im Kabukija-Theater bei. Das Mittagessen nahm er im Adelsklub ein, zu dem nur Pairs Zutritt haben, und wo nach japanischer Sitte gespeist wird. Palle fühlte sich ganz überwältigt von der Liebenswürdigkeit, die ihm von allen Seiten entgegengebracht wurden. Vor der Abreise machte eine japanische Zeitung ihm eine prachtvolle goldene Uhr zum Geschenk, eine genaue Kopie der Uhr, die der Kaiser von Japan trägt. Palle weinte fast vor Freude, als er sie bekam. Vielleicht war dieser Tag in Tokio das schönste Erlebnis seiner ganzen Reise.

Mit der russisch-sibirischen Bahn ist er dann durch China auf schnellstem Wege, Moskau und Berlin berührend, heimgekehrt nach Kopenhagen, das er am 1. März verlassen hatte. In dieser unglaublich kurzen Zeit ist er quer durch Dänemark gereist, hat die Nordsee überquert, England und Schottland besucht, ist über den Atlantischen Ozean gefahren und hat einen Teil der Vereinigten Staaten und Kanadas kennen gelernt, besuchte Japan, Korea, China, Sibirien, Rußland — was aber taten wir inzwischen?

Die Londoner Zeitung hat Palle den Namen „Der fliegende Knabe" gegeben und schreibt: „Dieser atemlose Wettlauf um die Welt, dieser Kampf mit der Zeit hat etwas Ermunterndes. Der junge Däne Palle Huld, der durch London reiste, ist der Nachkomme vieler ähnlicher Abenteurer, seit Jules Verne mit seinem Roman „Um die Welt in achtzig Tagen" diese Mode aufgebracht hat. Leute, die sich früher auf die Reise begaben, taten es aus anderen Motiven, aus Eroberungs- und Entdeckungslust, aus Gewinnsucht oder Freude am Reisen, aber die Zeit selbst hat in keinem Falle bisher die Hauptrolle gespielt. Wie alles andere haben aber auch die Reisen seit Jules Vernes Tagen ein anderes Tempo bekommen, und statt der achtzig Tage, die von Phileas Fogg für nötig gehalten wurden, hat dieser junge Däne die gleiche Tat in 45 Tagen ausgeführt."

Der „fliegende Knabe" ist heimgeflogen zum Nest. Hoffen wir von ganzem Herzen, daß sein Mannesleben erfüllen wird, was dieser kühne und erfolgreiche Jugendauftakt verspricht!

Holands Nationalheld †.



Der „König der Lebensretter", Dorus Rykers, ist, wie gemeldet, gestorben. In den Jahren 1872—1911, während er im Dienste der Nord-Holländischen Rettungsgesellschaft stand, hat er Hunderte von Schiffbrüchigen das Leben gerettet.

Trost.

„Die Wolke zieht nach oben, macht alles dicht und grau,
Der Himmel, immer schwärzer, verliert sein lichtes Blau."
Was klagst du denn so bitter, als sollt' die Welt vergehn,
Die Sonne steht dahinter, du kannst sie nur nicht sehn.

A. Brook.

Jetzt ist die rechte Zeit den vielgeplagten Körper gründlich durchzuspülen.
Fort mit den Stoffwechselgiften, die Ihren Körper krank machen, durch eine Frühjahrskur mit
Liborius HEILQUELLE
ERHÄLTL. I. APOTH. U. DROGER.

ALA

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und Nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qualen bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt, und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zum Schrumpfen bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündung beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die **Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Block 133.** Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz". Verkauf durch Apotheken. (ADS

Die Strickmode und ihr Farbenreichtum.

Wollsachen bleiben stark gefragt.

Man kann es heute kaum mehr verstehen, daß es eine Zeit gab, da man den Wollsachen mit größter Vorsicht begegnete, sodaß es seinerzeit eigentlich sehr schwer wurde, das Strick-Kleid in die Mode einzuführen.

Seither hat diese Fabrikation allerdings in rascher Folge viele Wandlungen mitgemacht und wurde nach und nach zu einer derartigen Vollendung geführt, daß man heute mit der Strickmaschine weitaus größere Effekte erzielen kann als mit dem Webstuhl, sodaß das wollene Modell dem Stoffkleide gleichwertig wurde.

Natürlich begünstigt die Einfachheit der gegenwärtigen Linie den Erfolg der Wollmode in hohem Maße, denn das schlichte, geradlinige Kleid sieht gerade in Strickmanier wiedergegeben vollendet schön aus.

Dazu kommt ein Farbenreichtum, der in keiner Stoffart zu erzielen wäre und eine unbegrenzte Möglichkeit eigenartigster Ornamentik, die natürlich das ihrige zu dem Erfolge der Strickjachen beiträgt.

Seitdem die Wollindustrie die metalldurchwirkten Modelle in den Vordergrund gerückt hat, ruhen und rasten die Stoffabriken nicht, um ähnliche Wirkungen aus in ihren Erzeugnissen zum Ausdruck zu bringen.





Schleifen und Blumen

Im allgemeinen wirken die neuen Strickmodelle trotzdem sehr schlicht, doch wenn man näher zusieht, bemerkt man, daß in dieser klugen Beschränkung eine Beherrschung liegt, die für große modische Kultur spricht. Selbst auf den einfachsten Modellen vereinigt sich eigenartiges Kolorit des Grundmaterials (das fast niemals einfarbig ist, sondern mit Vorliebe gemischte Zwischentöne bringt) mit diskreter Musterung und einem zwar ungezwungenen, aber doch der Mode durchaus gerecht werdenden Schnitt. Vornehmlich die Wiener Schaffungen sind wegen ihrer guten Farbgebung sehr beliebt.

Den besten Ueberblick über die neuesten Schaffungen der Strickmode für die kommende Saison gewinnt man aus einer Reihe von Modellen, die wir in unserem Bilde festgehalten haben:

Da sieht man links oben ein reizendes Complet, das aus einem ärmellosen Jumperkleide mit einem bunt abgekanteten Jäckchen besteht. Der Rock und das Jäckchen sind einfarbig, der farbig gerandete Jumper aber durchweg in stilisiertem Blumenmuster gehalten. Natürlich kann man ein solches Strick-Complet auch derart auffassen, daß man den Jumper mit Aermeln arbeitet, das Jäckchen hingegen ärmellos herstellt und damit die typische „Cardegan-Form" gewinnt, eine Weste, die in Amerika längst bekannt und sehr beliebt ist.

Für nachmittägliche Gelegenheiten wird man gerne zu einem metalldurchwirkten Strick-Complet greifen, so zwar, daß nur der Jumper metallische Effekte bringt, während Rock und Jacke glatt bleiben.

Die beiden Mittelskizzen verweisen auf eine derartige Zusammenstellung und zwar hat man sich den Jumper in drei Tönen von grün abgestuft nach oben heller werdend und durchweg mit Silberfäden durchwirkt, vorzustellen. Der Rock ist in einer neutralen Farbe gehalten. Die gleiche Sand-Farbe hat auch das grün-silberig gerandete Jäckchen aufzuweisen, das zwei seitliche Taschen bringt und mit einem Gürtel zusammengehalten wird.

Einfarbige Strickjachen fallen oft durch nette Garnierungen auf. In den letzten beiden Bildern zeigen wir, daß auch ein einfarbiges ärmelloses Jumperkleid mit bunter Randung und einem bunten Applikations-Motiv sehr originell aussehen kann. (Man hätte sich diesen Jumper etwa in rosa mit schwarz, lind mit dunkelblau, beige mit mohnblumenrot oder dergleichen zu denken.) Das Jäckchen, das seitlich geknöpft wird, ist einfarbig wie der Rock, sodaß dieses Modell auch für Strapazzwecke heranzuziehen ist.

Durch das auch in der Strickmode sehr beliebte seidene Halstuch vermag man einem solchen Complet eine lebhafte Note zu geben.

Schleifen und Blumen.

dienen der neuen Bluse vielfach als aparte Garnierungen und zwar ist dieser Aufputz insofern interessant, als die Schleifen und Bänder nicht als Besatz verwendet werden, also nicht plastisch wirken, sondern inkrustiert sind, wodurch eine sehr neuartige Wirkung zu erzielen ist.

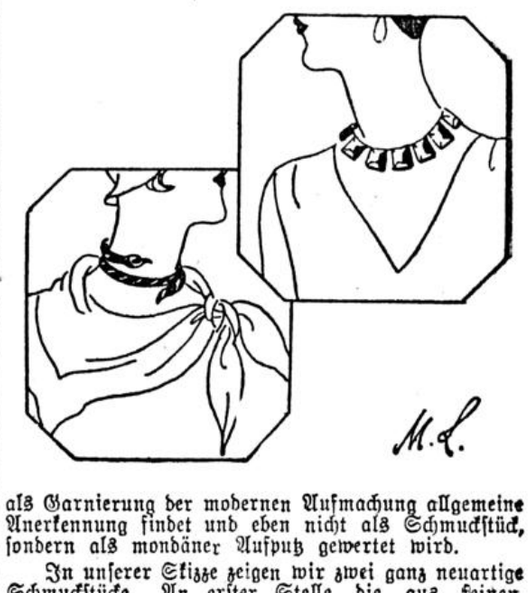
Wir zeigen diese Idee in unserem ersten Bilde in praktischer Ausführung: man hat sich die Bluse hier etwa in einem zarten grün, das eingearbeitete oder aufgesetzte Maschen-Motiv aber in einem satten moosgrün zu denken, wodurch sich ein feiner Kontrast ergibt. Verbindet man diese Blusen mit einem plissierten Röckchen in der gleichen Schattierung, so gewinnt man ein ganz reizendes Jumperkleid, das seiner Originalität wegen sicherlich nicht unbeachtet bleiben kann.

Auch der kleine Blumenstrauß ist heuer als Garnierung des Jumperkleides sehr beliebt (Skizze 2). Die Blüten werden aus kleinen Seidenresten angefertigt, sodaß sie in den meisten Fällen nicht naturalistisch, sondern kunstgewerblich-stilisiert wirken. Anstelle der Stengel verwendet man gerne grüne Seiden-Fransen, die viel besser fallen als die Blütenstile, die bekanntlich oft steif und ungraziös aussehen.

Neuer Halsschmuck.

Der letztmoderne Halsschmuck unterscheidet sich von dem bisher gebräuchlich gewesenen dadurch, daß er sich nicht mehr in Form langer Ketten geltend macht, sondern eng um den Hals anliegt, was eine vollkommen neue, sehr interessante Linie ankündigt.

Natürlich handelt es sich hier vielfach um imitierten Schmuck, dem bekanntlich keineswegs mit jenem Mißtrauen begegnet wird wie ehemals, sondern der



als Garnierung der modernen Aufmachung allgemeine Anerkennung findet und eben nicht als Schmuckstück, sondern als mondäner Aufputz gewertet wird.

In unserer Skizze zeigen wir zwei ganz neuartige Schmuckstücke. An erster Stelle die aus feinen Maschen zusammengesetzte und daher beweglich gearbeitete Schlange, die sich dem Halse eng anschmiegt, als zweite Zeichnung einen interessanten Halsschmuck in Form aneinandergereihter großer Halbedelsteine (oder deren Imitationen) wie Thopas, Amethyst, Rosenquarz oder Aquamarin. Ein solches Halsband bringt man sehr gerne mit dem dazu passenden Ring und den entsprechenden Ohrgehängen in Uebereinstimmung.



Warum der Bergmann Sunlicht Seife schätzt:

Nur der unter Tag arbeitet weiss Licht, Sonne und Reinheit in vollem Maße zu schätzen.

Nichts hilft ihm so sehr wie die gute Sunlicht Seife; ihr reicher, wohliger Schaum löst im Nu selbst den ärgsten Schmutz. Er macht die schmierigste Arbeitswäsche duftig rein und weiss. Sunlicht Seife ist frei von allem Scharfen. Und wie prächtig reinigt und erfrischt sie den von Staub und Schweiss der Arbeit beschmutzten Körper! Auch deshalb ist Sunlicht Seife für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bergmannes unentbehrlich.

Sunlicht Seife ist die Seife des arbeitenden Mannes. Sie ist in jedem guten Geschäft erhältlich, denn sie ist für jedes Heim unentbehrlich.

Das Handstück zu 15 Pfg. — der große Würfel zu 35 Pfg. das Doppelstück zu 40 Pfg.



Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Prüfen Sie

bevor Sie sich zum Kaufe eines Rades entschliessen. Nehmen Sie sich die Zeit, zahlreiche Geschäfte zu besuchen — auch eine Mifa-Fabrik-Verkaufstelle. Sie werden bestimmt an keiner anderen Stelle Markenräder von der gleichen hohen Qualität zum gleichen Preise kaufen können. Das ist der Erfolg unseres Mifa-Systems: Direkt ab Fabrik an den Verbraucher.

Dabei macht die Zahlung in überaus niedrigen Raten den Erwerb eines Mifa-Markenrades einem jeden möglich.

Kassapreise
64 – 85 – 96 – 105 M usw.
Wochenraten von 2.50 M an



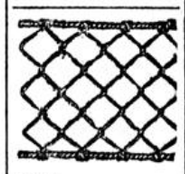
KATALOG GRATIS

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Bochum, Wiemelhauserstraße 1
Leiter: Franz Leyendecker

Jeder AUTOBESITZER
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohne Anzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbes. brieflich unt. G. W. 85 an die Gesch. d. Zt.



Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Löhne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

Leinöl
sämtliche
Farben u. Lacke
zu billigsten
Tagespreisen!
Carl Bohlmann
Bochum
Fernruf 826
Kortumstraße 4

Nähmaschine
Singer, gut nähd., billig zu verkaufen. Düppelstr. 4, p. l. Besicht. 4 b. 7 Uhr.



Wer seine Blumen liebt
gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze *Mairol* in das Gießwasser, dann erhalten Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken
in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Ich führe mein bekanntes Verfahren
zur Reinigung von Wänden Decken u. Tapeten wie bisher aus
● 1 kg Reinigungsmasse RM 3.-
KARL SURAU
Ottostr. 5 BOCHUM Fernr. 2885

Handel / Gewerbe / Industrie

Der Absatz der Ruhrkohlenzechen im März.

Der Gesamtkohlenabsatz der Mitgliedszechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats betrug im März 10 380 091 Tonnen, gegen 9 953 966 Tonnen im Vormonat. Davon kamen auf die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung in das unbestrittene Gebiet 4 486 086 (4 365 534) Tonnen und in das bestrittene Gebiet 2 772 181 (2 633 113) Tonnen, zusammen also 7 258 267 (6 998 647) Tonnen. Auf die Verbrauchsbeteiligung entfielen 2 292 897 (2 178 090) Tonnen und auf den Zechenselbstverbrauch 828 927 (777 229) Tonnen. In der Zeit von Januar bis März weist der Gesamtkohlenabsatz mit 30 716 832 Tonnen eine Steigerung um 0,05 Prozent gegenüber dem vorhergehenden Quartal und mit 60 722 922 in der Zeit von Oktober 1927 bis März 1928 eine Steigerung um 7,15 Prozent gegenüber dem vorhergehenden Halbjahr (April bis September 1927) auf.

Die Geldinstitute der Provinz Westfalen im Monat März.

Der Zufluß an Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen war im Monat März wieder recht bedeutend, sie stiegen um 16 Millionen auf 562 Millionen. Die Scheck- und Kontokorrenteinlagen vermehrten sich um eine Million auf 112 Millionen. Die Zunahme der Spar- und Scheckeinlagen einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen betrug seit Jahresbeginn 83 Millionen gegen 78 Millionen im ersten Quartal vorigen Jahres. Einer großen Zahl von Sparkassen ist es bereits gelungen, die durch die Hypothekengewährung im Vorjahre stark in Anspruch genommenen Reserven wieder aufzufüllen. Die Landesbank hatte einschließlich der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen einen Umsatz von 654 Millionen gegenüber 462 Millionen im März des Vorjahres. Die Bilanzsumme stieg auf 258 Millionen. Der zweite und letzte Teil der Auslandsanleihe mit 12 Millionen konnte dem Hypothekenkredit zugeführt werden in ähnlicher Weise, wie im vorigen Monat der erste Teil von 10 Millionen. Eine Zeichnung 8 Prozent Feingoldschuldverschreibungen der Landesbank und 8 Prozent Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke ist aufgelegt und verspricht befriedigenden Erfolg. Die Zeichnungen wenden sich aber überwiegend den 8 Prozent Feingoldschuldverschreibungen zu wegen des günstigeren Kurses. Das Kreditbedürfnis der Kommunen konnte die Landesbank vollständig befriedigen, wenn auch meist nur in Form von Zwischenkrediten. Von älteren Zwischenkrediten konnten seit Jahresbeginn 5½ Millionen in langfristige Tilgungsdarlehen umgewandelt werden. Die Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt von Westfalen hatte im März einen Antragszugang von 2,8 Millionen. Sie steht mit diesem Ergebnis an erster Stelle unter allen Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalten in Preußen.

Die Frankfurter Frühjahrsmesse.

Die Frankfurter Frühjahrsmesse öffnete am 22. April ihre Tore. Bereits drei Wochen vor Beginn war das erste 1½-Tausend an Ausstellern überschritten. Damit ist der Stand der ersten Frankfurter Messe nach dem Kriege wieder erreicht. Auch die diesjährige Frühjahrsmesse pflegt wieder einige für den Mainbezirk typische Arbeitsgebiete besonders, so die Lederwarenindustrie, das Textilfach, das Gewerbe für Haushaltungs- und Küchengeräte. Die rasche Entwicklung der Musikinstrumentenindustrie wird auch gezeigt. Das Haus Werkbund ist wieder eröffnet für das deutsche Kunstgewerbe. Auch hier ist ein Zuwachs der Aussteller gegenüber der letzten Messe, auf der das Kunstgewerbe vertreten war, festzustellen. Hinzuweisen ist noch auf die Sonderausstellungen, die acht Tage vor der eigentlichen Messe, am 15. April, eröffnet wurden. Eine Ergänzung der Textilmesse ist die Ausstellung „Deutsche Qualitätsmarken im rechten Licht", die in der Festhalle untergebracht ist. Ein interessantes Problem illustriert die Ausstellung „Das flache Dach", für die neben dem Meßamt das Frankfurter Städtische Hochbauamt verantwortlich zeichnet. Der Besuch am ersten und zweiten Tag war zufriedenstellend. Auch aus dem Ausland sind zahlreiche Käufer erschienen.

Der Zusammenschluß in der ostdeutschen Waggonindustrie.

Wie verlautet, ist eine grundsätzliche Einigung über das bekannte Zusammenschlußprojekt in der ostdeutschen Waggonindustrie zwischen der Waggonfabrik Busch-Linke-Hoffmann und der Sächsischen Waggonfabrik Werdau erfolgt. Es wird eine Vollfusion der Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. vormals Busch (Bautzen), der Linke Hoffmann Werke A.-G. und der Sächsischen Waggonfabrik Werdau stattfinden. Das Kapital soll etwa 30 Millionen Mark betragen, mithin dem Kapital der drei Gesellschaften entsprechen.

Berliner Börse uneinheitlich.

Nachbörse behauptet.

Berlin, 23. April.

Nach den Erholungen der Samstag-Nachbörse hatte es im heutigen Vormittagverkehr so ausgesehen, als ob es, von Spezialwerten ausgehend, allgemein etwas fester werden würde. Hierin wurde man in gewissem Umfange enttäuscht. Das augenblickliche Kursniveau scheint noch keinen größeren Anreiz zu bieten. Man verwies auf die Diskonterhöhung der Bank von St. Louis, die eine Erhöhung der Neuyorker Federal Reserve-Bank am kommenden Donnerstag nur noch wahrscheinlicher werden läßt. Eine Einheitlichkeit war zu den ersten Kursen nicht festzustellen. Einige Papiere eröffneten 3 bis 5% schwächer. Chade-Aktien und Ostwerke waren etwas stärker erhöht. Glanzstoff konnten nach Berücksichtigung des Dividendenabschlages zirka 5% gewinnen. Die Börse stand in Erwartung eines optimistisch gehaltenen Deutschen-Bank-Berichtes und wollte außerdem von einer eventuellen Ermäßigung des Reportgeldsatzes um ¼% wissen. Anleihen waren ruhig. Ausländer geschäftslos, Pfandbriefe still, Devisen etwas angeboten. Das Pfund lag international fest. Der Geldmarkt war heute etwas leichter. Tagesgeld 5 bis 7% und darunter, Monatsgeld 7¼ bis 8¼%. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ruhigem Geschäft behauptet, Spezialwerte lagen fester. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 162½, Farben 267½, Gelsenkirchener 137, Harpener 171, Mannesmann 153, Phönix 101, Rheinstahl 157½, Schuckert 192, Siemens 295, Vereinigte Glanzstoff 750, Vereinigte Stahlwerke 96⅝.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 23. April.

Im Terminverkehr hielt sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Bei freundlicher Grundstimmung ergaben sich nur geringe Schwankungen. Einige Umsätze waren in Mannesmann bei zeitweise etwas erhöhten Kursen zu beobachten. Ebenso bestand Interesse für Rheinstahl. Köln-Neuessen, die heute zum erstenmal im Terminverkehr gehandelt wurden, hatten große Umsätze nicht zu verzeichnen.

	23. April			20. April		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak
Barmer Bank	139.—	139.—	138.½	140,—	139.¾	139.½
Gelsenberg	137,—	137.¼	137.—	138,—	138.¾	138.¾
Goldschmidt	107.—	106.¼	107.½	107.—	107.½	108.—
Harp.Bergbau	168.½	170.—	169.½	168¾	171.—	171.—
Mannesmann	151.½	151.—	150.¼	153.¼	153.—	153.½
Rheinstahl	155.—	156.½	155.¼	158.¼	160.½	160.½
Ver. Stahlw.	96.¾	96.½	96.⅛	97.—	97.½	96.
Kali-Industr.	193.—	193.—	192.—	194.½	192.½	193.¾
Köln-Neuess.	141.—	142.⅝	141.—	—.—	—.—	—.—

Kuxenhandel.

Der Kuxenhandel wies auch zu Beginn der neuen Woche besondere Veränderungen nicht auf. Die Stimmung war bei ruhigem Geschäft weiterhin abwartend. Kohlenkuxe waren behauptet. Im Verkehr waren Deutschland zu letzten Preisen, während Diergardt einen geringen Kursabschlag zu verzeichnen hatten. Am Kohlenaktienmarkt war einiges Geschäft in Adler und Dahlbusch auf kaum veränderter Kursbasis zu verzeichnen. Lothringen waren dagegen erneut gedrückt. Braunkohlenwerte lagen unverändert. Auch auf dem Kalikuxenmarkt hielten sich die Kursänderungen in engen Grenzen. Im Verkehr waren hier Volkenroda und Burbach. Kaliaktien waren ebenfalls kaum verändert. Von Industrieaktien wurden Dortmunder Vulkan zu gedrückten Preisen gehandelt, während Kabel-Rheydt und Uerdinger Waggon zu letzten Kursen verschiedentlich aus dem Markt genommen wurden.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 23. April.

Die Abendbörse verkehrte bei stabilem Geschäft ruhig, doch im Grundton fest. Montanwerte gewannen bis zu 2%. U. a. notierten: Gelsenkirchener 187½, Harpener 171, Mannesmann 155½, Phönix 101½, Rheinstahl 158, Vereinigte Stahlwerke 96½, A. E. G. 164, Bergmann 186, Elektrische Licht und Kraft 223, Elektrische Lieferungen 168, Gesfürel 280, J. G. Farben 268½, Felten & Gulleaume 124, Goldschmidt 106, Zellstoff Waldhof 294½.

Banken.

* **Bank für Montanindustrie A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6% fest. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Entwicklung im laufenden Jahre befriedigend sei.

Aus den Industriegesellschaften.

* **A.-G. für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schalke.** Die Generalversammlung, in der vier Aktionäre ein Aktienkapital von 1 872 000 Mark mit 1872 Stimmen vertraten, stellte die Dividende von 5% aus einem Reingewinn von 186 974 Mark sofort zahlbar. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Schmolz & Bickenbach, Stahl-A.-G., in Düsseldorf.** In der Hauptversammlung wurde für 1927 eine Dividende von 12% auf das erhöhte Aktienkapital von einer Million Mark beschlossen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet. (Dem Unternehmen sind angeschlossen die Nordstahl A.-G. (Chemnitz), die Rohlandstahl A.-G. (Bremen) sowie die Eisengroßhandlung Jac. Siegler, G. m. b. H. (Köln). Die Gesellschaft unterhält eigene Niederlassungen und Läger in Düsseldorf, Köln, Siegen, Gelsenkirchen, Bielefeld, Bremen und Chemnitz.)

* **Eisengießerei und Schloßfabrik A.-G. in Velbert.** Die Gesellschaft hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Belegschaft ist zum 5. Mai gekündigt worden. Die erste Gläubigerversammlung soll am 1. Mai stattfinden.

* **Karl Lindström A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15% fest.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 23. April

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	268–271	Viktoriaerbsen	51.00–61.00
Roggen märk.	285–287	Kleine Erbsen	36.00–39.00
Sommergerste	254–290	Futtererbsen	25.00–27.00
Hafer märk.	261–267	Peluschken	24.00–25.50
Mais, Loco Berl.	239–243	Ackerbohnen	23.00–24.00
Weizenmehl 1)	33.57–37.25	Seradella alt	24.00–28.00
Roggenmehl 1)	38.00–40.00	Rapskuchen	19.40–19.60
Weizenkleie 1)	18.00–18.00	Leinkuchen	24.00–24.20
Roggenkleie 1)	18.25–18.25	trock. Schnitzel	15.60–16.00
Raps	345.0–350.0	Kartoffelflocken	27.00–27.50

Alle anderen Momente traten heute gegenüber der Tatsache, daß Polen das Einfuhrverbot für Weizen aufgehoben hat, zurück. Die Gebote für polnische Rechnung gestatten sogar trotz der heutigen Preissteigerung, in Berlin lagernde Ware zum Export zu verwenden. Bei sehr knappem Inlandsweizenangebot bekunden auch die Berliner und die Provinzmühlen regeres Geschäftsinteresse. Für Roggen zeigt sich Polen zurückhaltender. Die Stimmung für diesen Artikel wurde jedoch von Weizen mitbeeinflußt. Für Weizenmehl lauten die Forderungen weiter erhöht. Roggenmehl ist bei unveränderten Preisen reichlicher angeboten. Hafer bei kleinem Angebot und unnachgiebigen Forderungen der Provinz ruhig. Auch Gerste liegt ruhig.

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 16 Stück Großvieh, 201 Kälber, 979 Schweine, 244 dänische Rinderviertel. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 95 bis 100, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 95 bis 100; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 94 bis 98, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 94 bis 98, fleischige 82 bis 90, gering genährte 60 bis 70; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 130, mittlere Mast- und Saugkälber 105 bis 115, geringe Saugkälber 80 bis 90; Schweine: vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 71, vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 71, vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 70 bis 71, fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 70 bis 71, Sauen 61 bis 65; Marktverlauf: mittel-flott.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 23. April 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 -48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.89—0.94
Silber in Barren 900% fein	75 79.75

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. – Postscheck-Konto Dortmund 16290.
Essen, den 23. April 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Caroline	—	2100	Niederrh. Brgw.	60.—	62.—
Carolus Magnus	8000	..	Ver. Stahl	—.—	—.—
Constantin d.Gr	190	205	**Braunkohlen-Werte**		
Deutschland	—	-			
Diergardt	2700	2800	Bellerhammer	1475	1650
Ewald	17250	18300	Bernhardshall	—	—
Glückauf-Segen	2500	—	Bruckd. Nietleb.	8000	—
Gottessegen	1650	.	Glimmerode	—	—
Graf Schwerin	-	5100	Gute Hoffnung	2650	2800
Heinrich	4200	—	Leonhardt	8700	9000
Joh. Deimelsberg	—	1500	Lucherberg	—	—
König Ludwig	—	—	Michel	9650	9900
Langenbrahm	16000	16600	Ostarssegen	—	—
Trier I–III	7500	—	Vesta	4800	—
Westfalen	—	2000	Zukunft-Akt.	-	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	64.—	66.—	Elsa-Zement	130 —	134.—
Dahlbusch	128 50	130 50	Mansfeld	121.—	—.—
Lothringen	64 —	66.—	Sachtleben	206.—	210.—

Kali-Kuxe.

Alicenhall	—	—	Oberhof	3500	4200
Asse	3700	3750	Ransbach	—	1650
Beienrode	560	550	Rastenberg	750	800
Bergmannssegen	—	11500	Reichskrone	750	—
Bernsd., Burggr.	650	725	Reinhardsbrunn	3500	4200
Brnschw. Lüneb	—	2550	Rössing.Barnten	5200	—
Burbach	1975	2075	Rothenfelde	—	—
Carlshall	—	—	Salzmünde	450	—
Desdemona	3750	4050	Schwarzburg	1250	1350
Einigkeit	2950	3050	Siegfried I	2450	2600
Erichssegen	3900	—	Siegfr.-Giesen	7600	8100
Friedrichroda	—	2700	Thüringen	—	—
Fürstenhall	4000	—	Volkenroda	2300	2450
Günthershall	1050	—	Walbeck	625	—
Habighorst	725	850	Wilhelmshall	—	—
Hansa Silberb	3100	3500	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	390	410	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus.	1000	1150			
Hildasglück	750	—	Adler	62.—	64.50
Hindenburg	7600	8000	Friedrichshall	159.—	161.—
Hohenfels	6850	—	Hallesche Kali	176.—	180.—
Hope	1975	—	Hannov. Kali	63.—	67.—
Hugo	7000	—	Heldburg Vorz.	81.50	83.—
Ilsenburg	130	—	Kali-Industrie	191.—	193.—
Königshall	7600	8000	Krügershall	140.—	142.—
Mariaglück	2600	2725	Niedersachsen	112.50	114.50
MariaLuiseMax	420	440	Ronnenberg	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Neusollstedt	1200	1300	Teutonia	—.—	—.—
Neustaßfurt	8600	—	Wittekind	75.—	76.50

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	23. April	19. April
6½% Deutsche Reichspost	95.70 bG	94.70 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	—.— bG	98.10 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.00 bG	98.50 bG
8 dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8 Mein. H. B. E. 5	97.00 G	96.00 G
8 dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	92.70 b	93.20 b
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	98.00 bG	98.00 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	94.70 G	94.70 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.50 bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	95.70 bG	95.50 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	—.— b	—.— b
8 Rh. Westf. BG S 6	96.00 bG	96.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 5	96.20 G	96.50 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	95.60 G	94.60 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8 Westd. Feingold 25	95.50 bG	95.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	96.50 G	—.— G
8 Cont. Caoutchouc	95.50 G	87.50 G
8 Klöckner Werke Rm.-A.	94.20 bB	94.20 bB
7 Leopoldgrube	93.80 G	93.70 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	90.00 Gb	90.50 Gb
8 do. ohne Opt.	88.20 etb	88.20 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	101.00 bG	101.70 bG
7 Harpener Bergbau	164.00 bG	163.00 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 2	—.— GG	121.00 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 21. April 1927.

Reichsanleihen

	heut.	21. April
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	54.6	54.8
do. (O. Ausl.)	17.1	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.7	94.7
4% Schutzg.-Anl.	7.3	7.5

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	110.5	100.5
A. G. f. Verkehr.	10	194.0	193.2
Baltimore Ohio	10	—.—	118.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.2	97.2
Elektr. Hochb.	5	84.2	86.2
Hamb. Hochbahn	6	86.7	87.3
Hamb. Amerik P.	8	152.5	152.0
Hamb.-Südamer.	8	—.—	218.0
Hansa	6	222.5	223.5
Nordd. Lloyd	6	151.7	151.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.3	16.7
Pennsylvania	6	—.	—.
Schantungbahn	—	8.7	8.6
Ver. Elbe Schiff.	5	72.0	—.

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	163.5	165.0
Bank f. Brauind.	11	198.0	190.0
Barmer Bankv.	10	138.5	139.2
" Kreditb.	6	58.5	60.5
Berl. Handelsg.	12	253.0	252.5
" Hypoth.-B.	10	217.0	216.0
Comm. u. Pr.-B.	11	170.7	171.0
Darmst. u. N.-B.	12	238.0	231.0
Deutsche Bank	10	159.0	159.0
Diskonto-Komm.	10	150.0	150.0
Dresdener Bank	10	153.0	153.0

Mitteld.Kreditbk	9	238.5	212.0
Osnabrück. Bk.	5	80.0	80.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	118.7	118.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	148.0	148.5
Preuß. Bodenkr.	8	131.5	132.0
Preuß. Zentralb.	9	148.2	150.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	150.0	150.2
Reichsbank	10	207.2	213.5
Westd. B.-Kr.-B.	8	130.0	130.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	165.0	161.4
Adler Portland	10	142.0	144.0
AdlerOppenheim	6	250.0	245.0
Adlerhütt.-Glas	9	122.0	122.5
Adlerwerke	—	93.0	93.1
Akt. f. Bauaust.	—	92.0	92.2
Alexanderwerk	-	65.0	65.0
Alfred Delligsen	-	147.0	146.7
A. E. G.	8	161.0	161.0
Allg. Elektr.G.V.	6	81.0	80.0
Allg. Häuserbau	7	144.2	143.5
Alsen Portland	14	222.6	225.0
Ammend. Papier	15	218.5	216.5
Anhalter Kohlen	6	94.8	94.5
Anker-Werke	10	218.0	217.5
Annab. Steingut	—	46.2	46.2
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	—.	191.0
Askaniawerke	—	58.5	58.1
Augsb.-N.Masch.	5	107.2	108.2
" Has.Brau.	6	98.0	98.5
Bachm.& Ladew.	12	247.0	247.0
Baer & Stein	10	189.5	189.5
Balke Maschin.	6	129.0	135.0
Bamag	—	26.0	25.0
Bamberger Malz	8	114.5	115.0
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	94.0	97.0
Bartz & Co. Lag.	—	72.0	76.0
Basalt	6	86.0	87.0
Bast & Co.	12	—.	230.0
Bayr. Motorenw.	12	230.0	248.0
Bayr. Spiegel	—	72.2	73.5

Bazar	8	150.0	151.0
J. P. Bemberg	14	545.0	544.0
Bendix Holzb.	—	40.0	39.3
Jul. Berger	20	388.0	386.0
Bergmann E.	8	181.5	183.8
Berl. Gub. Hutf.	16	329.0	343.0
" Holzkont.	5	112.0	112.0
" Kindel-Br.	18	478.0	487.0
" Karls. Ind.	—	71.2	73.0
" Masch.	6	128.7	128.5
Berth. Messing	7	101.0	101.0
Beton u. Mon.	9	137.7	138.2
Biel. mech. Web.	—	106.0	103.5
Boch. Viktoria	7	—.	—.
Bösperd. Walzw.	5	65.0	65.0
Brauh. Nürnb.	12	186.7	186.7
Braunk. u. Brik.	10	171.0	172.0
Braunschw. K.	10	233.0	228.0
" Jute	6	145.0	144.0
" Masch.	4	66.0	65.5
Breitenb. Zem.	12	148.0	146.2
Bremen-Besigh.	4	63.2	63.0
" Vulkan	8	148.0	148.0
" Wollk.	12	226.0	230.0
Brown-Boveri	9	152.5	154.0
Buderus	5	89.6	90.6
Busch Lüdensch.	—	95.0	94.0
" Waggon	—	70.1	70.2
Büttnerwerke	5	73.0	70.0
Butzke & Co.	7	121.0	123.0
Byk Gulden	—	89.5	89.5
Calmon Asbest	—	44.5	44.2
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	219.5	218.0
Charl. Wasser	7	131.7	132.5
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	90.0	90.5
" Heyden	4	124.0	125.1
" Gelsenk.	5	83.0	83.5
" Albert	6	87.0	95.0
Chillingworth	0	106.0	105.0
Concord. chem.	5	54.5	54.5
" Berg	—	97.0	97.0
" Spinn.	10	130.0	133.7
Conti-Coutchouc	0	126.0	123.0
Corona Fahrrad	—	60.0	60.0
Cröllwitz Papier	10	146.5	148.0
Daimler Motor.	—	99.2	109.5
Deutsche Atlant.	7	157.0	165.5
Dtsch. Conti Gas	8	197.5	198.0
" Asphalt	6	157.0	157.0
" Babcox	9	145.0	145.0
" Erdöl	6	130.2	131.0
" Gußstahl	0	95.5	95.5
" Jute	9	146.0	145.0
" Kabel	6	75.2	76.0
" Lin.-Unt.	15	308.0	308.0
" Linoleum	15	260.0	260.0

Dtsch. Maschin.	—	48.0	46.7
" Schachtb.	4	93.2	92.5
" Spiegel	—	95.0	94.2
" Steinz.	12	248.0	248.0
" Tel. u. K.	7	117.0	116.7
" Ton u. St.	10	158.0	159.0
" Wolle	—	55.0	53.7
" Eisenh.	4	84.6	85.1
Dittm., Neuhans	3	87.0	86.0
O. Dörffler	10	127.7	127.7
Dtmd. Akt.-Brau.	12	228.0	230.0
" Ritt.- "	20	347.0	347.0
" Union- "	14	258.5	260.0
Dresd. Gard.	8	132.5	132.5
" Schnellpr.	10	129.5	128.5
Dürener Metall	—	196.0	192.0
Dürkoppwerke	—	67.7	65.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
" Eisenh.	—	65.0	64.2
" Höf.-B.	12	124.2	122.0
" Kammg.	4	195.0	195.0
" Maschb.	-	28.5	28.5
Dynam. Nobel	5	127.5	127.5
Egestorf Salzw.	8	125.2	128.0
Eisenb. Verkm.	8	165.0	164.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	177.1	177.0
Elektr. Lieferg.	10	166.7	168.5
El. Licht u. Kr.	10	219.5	220.2
Engelh.Brauerei	12	211.7	211.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	—.	31.1
Enzinger	0	50.5	50.0
Erdmannsd. Sp.	6	116.5	117.0
Erlang. Baumw.	9	165.2	165.0
Eschw. Bergw.	14	201.3	201.5
Essen. Steinkohl.	8	134.5	145.0
Excelsior Fahrr.	6	99.7	100.0
Faber Bleistift	0	66.2	68.0
Fahlb. List & Co.	10	136.2	139.5
I. G. Farbenind.	10	266.2	268.5
Fein-Jute-Spinn.	4	121.5	122.0
Feldm. Papier	12	197.5	197.0
Felten & Guill.	6	122.5	123.5
Flöther Masch.	4	79.0	79.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	84.0	84.5
Fraust. Zucker	8½	127.7	125.0
Freund Masch.	-	—.	—.
Friedrichsh.Kali	5	159.7	160.0
Friedrichshütte	-	132.0	131.0
R. Frister A.-G.	5	110.0	110.0
Froebeln Zucker	6	79.0	79.0
Gaggenau	—	30.0	30.0
Gebhard & Co.	7	140.2	144.0
Gebhard & König	—	—.	61.0
Gelsenk. Bergw.	4	136.3	138.0
G. Gentsch. & Co.	—	101.5	101.5
Germania Portl.	14	194.0	207.5
Gerresh. Glas	8	—.	—.

Ges. f. el. Unter.	10	275.2	275.5
Gildemeist.& Co.	5	112.5	111.0
J. Girmes & Co.	10	—.	276.0
Gladb. Wollind.	12	184.0	184.5
Glasm. Schalke	15	194.0	193.2
Glauzig. Zucker	5	102.0	103.0
Glockenstahl	—	36.0	36.7
Glück Auf Gelsk.	7	137.5	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	162.6	162.5
Th. Goldschmidt	5	106.0	106.0
Görlitzer Wagg.	8	22.0	22.7
Guano-Werke	4	71.2	73.8
Georg Grauert	—	49.7	50.0
Greppiner Werk.	10	144.0	146.5
Gritzner Masch.	11	132.7	132.5
Grün & Bilfinger	10	191.0	196.0
Gruschw. Textil	7	96.8	96.6
E. Grundlach	6	97.5	97.5
Haberm.&Gluck	0	—.	—.
Hackethal Draht	0	84.7	90.2
Hageda	10	118.5	119.5
Hallesche Masch.	8	118.5	128.9
Hamb. El. Werke	10	157.5	189.0
Hammersen	6	164.0	164.0
Hann. M. Egest.	—	60.8	62.0
Harb. Eis. u. Br.	8	118.0	121.0
Harb. W.-Gum.	6	77.0	81.0
HarkortB.St.-Pr.	—	27.0	27.2
Harpener B.	6	163.0	167.5
Hartmann M.	—	—.	22.2
Hedwigshütte	8	98.0	98.7
Hein, Lehm.&Co.	-	91.7	88.0
Held & Franke	—	57.7	57.1
Hemmor. Portl.	15	239.0	241.7
Hilgers.Verzink.	5	69.0	68.2
Hille-Werk	—	25.0	25.0
Hilpert Masch.	—	90.7	90.0
Hindrichs-Auff.	8	105.5	107.5
Hirsch-Kupfer	—	123.0	122.0
Hoesch	8	142.0	141.5
Hoffmanns St.	4	75.0	76.0
Hohenlohe W.	7½	93.5	94.0
Ph. Holzmann	12	163.5	163.0
A. Horch & Cie.	—	113.0	113.2
Hotelbetr.-Ges.	11	190.5	190.5
Höxter-Godelh.	—	51.5	55.5
Hubertus Br.	7	136.2	136.0
Humboldtmühle	—	66.0	70.0
Huta Breslau	8½	125.5	126.2
C. M. Hutsch.	4	78.0	79.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	8	111.5	111.5
Ilse Bergbau	8	250.0	253.0
" Genuss	8	127.0	132.5
Industriebau	10	132.0	132.5
Isenbeck	7	110.0	110.5
Jeserich Asphalt	10	145.7	142.2
J. A. John Akt.	10	123.0	123.0

Max Jüdel & Co.	8	132.0	136.0
Jülich Zuckerf.	—	66.5	66.5
Junghans Gebr.	4	89.2	90.0
Kahla Porz.	—	115.0	115.2
Kaiser-Keller	—	66.5	66.2
Kaliwerke Asch.	10	178.2	180.5
Kalker Masch.	-	14.7	15.5
Karstadt	10	231.5	235.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	118.0	119.0
Klauser Spinn.	7	64.5	64.7
Klöcknerwerke	7	120.7	131.7
C. H. Knorr	10	162.5	161.0
Koch, Adlernäh.	4	—.	—.
Kolb & Schüle	12	176.0	175.5
Köln-Neuessen.	9	142.5	141.5
Köln-Gas u. El.	6	96.1	95.2
Kölsch Walzeng.	—	58.5	58.8
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	235.0	235.0
Königszelt Porz.	—	45.0	45.2
Kontinent Asph.	4	130.0	130.0
" Wass.	—	38.0	38.0
Körbisdorf Zuck.	—	93.0	95.0
Körting Gebr.	0	76.1	76.2
Körtings Elektr.	8	116.0	116.0
Kötitzer Leder	8	144.5	145.5
Krauß & Co.	—	153.6	153.6
W. Krafft	8	135.0	137.0
Kromschröder	10	179.0	184.0
KronprinzMetall	8	124.0	123.5
Gebr. Krüger	6	112.0	112.0
Küppersb. & Co.	12	192.0	191.0
Lahmeyer & Co.	10	176.0	179.5
Laurahütte	—	84.0	83.2
Leipz. Landkraft	6	91.2	91.3
Leonhard Br.	7	142.5	142.5
Leopoldgrube	0	96.0	90.5
Linde's Eism.	10	175.0	176.5
Carl Lindström	15	486.0	475.0
Lingel Schuhfab.	4	61.2	61.2
Lingner Werke	7	113.0	118.0
L. Loewe & Co.	10	248.0	252.0
C. Lorenz	6	111.0	108.0
Lüdenscheid M.	5	100.0	92.0
Lüneburg. Wachs	5	85.0	85.0
Magdeb. Allg. G.	4	—.	—.
" Bergw.	—	78.5	77.0
Magdeb. Mühlen	10	110.0	110.0
C. D. Magirus	—	44.0	43.7
Mannesm. Werke	4	150.2	149.7
Mansfeld Bergb.	7	121.7	121.8
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	127.0	137.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	148.0	144.5
" Kappel	—	113.0	113.0

Maximil. Hütte	10	202.5	202.5
Mech. Web. Lind.	15	205.2	213.0
" " Sorau	12	239.0	239.0
" " Zittau	4	98.5	99.0
Merkur Wollw.	10	172.0	173.0
Mayer Kaufm.	7	85.0	85.5
Miag	10	133.5	134.5
Mimosa A. G.	17	280.2	281.5
Minimax	10	123.5	118.0
Mix & Genest	9	155.0	157.0
Motoren Deutz	—	58.0	58.7
Mühle Rüningen	10	129.5	132.0
Mühlheim Brgw.	7	118.0	118.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	95.0	95.5
Natronzellstoff	10	145.2	147.0
Neckars. Fahrz.	8	57.0	57.5
Neckarwerke	9	142.0	143.0
Niederl. Kohlen	10	152.5	157.2
Nordd. Kabel	8	148.5	149.0
" Steingut	10	195.7	195.7
" Wolle	12	210.0	215.7
Nürnb. Herk.-W.	5	71.0	70.2
Oberschl. E.-B.	5	111.0	111.0
" Koksw.	0	101.5	102.7
Oesterr. E. V.	3	31.5	31.2
" Siemens	0	15.0	14.6
Oeking Stahlw.	—	—.	39.0
E. F. Ohles Erb.	—	45.2	46.2
Orenst. & Koppel	4	129.5	129.5
Ostwerke	12	299.0	297.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	101.0	102.0
Phönix Bergbau	—	100.7	101.2
Phönix Braunk.	6	86.5	88.0
Julius Pintsch	5	173.0	175.0
Pittler Werkzg.	10	370.0	366.0
Plauen. Gardin.	10	144.0	143.5
Pöge Hermann	6	110.0	111.2
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	185.0	185.0
Polyphonwerke	9	388.5	388.0
Poppe & Wirth	0	89.0	88.2
Prestowerke	6	107.0	105.0
Rasquin F. Farb.	4	118.7	117.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	82.0	83.0
Rauchw. Walter	6	116.0	118.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	105.7	106.0
Reisholz Papierf.	12	242.0	234.0
Rheinfeld. Kraft	10	182.0	182.0
Rhein. Braunk.	10	285.5	283.7
" Elektr.	9	155.5	155.5
" Elektr.-V.	8	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	162.0	—.
" Spiegelglas	12	173.0	174.0
" Stahlwerke	—	155.6	158.5

Rh.-Westf.-Kalk.	8	129.7	130.0
" Sprengst.	4	—.	—.
Rhenania Chem.	—	168.0	169.0
David Richter	12	240.0	237.0
Riebeck	6	158.0	150.5
Riedel	—	42.0	41.2
Roddergr. Br.-K.	27	675.0	675.0
Th.Rosent. Porz.	5	124.0	125.0
Rositzer Zucker	5	69.7	67.7
Ferd. Rückforth	—	80.5	82.0
Rütgerswerke	—	102.5	102.2
Sachsenwerk	6	124.0	125.5
Sächs. Gust. D.	6	146.5	146.5
" Waggon	—	58.7	57.0
" Webstuhl	8	156.2	158.0
Salzdetfurth	12	284.0	287.7
Sarotti	12	186.5	185.0
G. Sauerbrey M.	—	—.	—.
Scheidemandel	—	30.5	29.5
Schering chem.	—	224.0	224.0
Schlegel Brauer.	14	225.5	223.2
Schles. Bg. u.		125.0	129.7
Schles. B. Beuth.		180.2	183.0
" Cellouse	10	130.0	136.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	55.0	55.1
" Portland	10	198.0	198.0
" Textil	—	68.0	68.5
Hugo Schneider	6	120.0	120.0
Schött, Hermann	4	76.5	73.2
Schub. & Salzer	16	331.0	340.0
Schuckert & Co.	7	187.0	187.0
Schultheis-Patz.	15	354.0	351.0
Schwaben Bräu	15	266.0	267.0
Schwelm. Eisen	10	168.0	167.5
Seebeck Schiff	—	49.0	49.0
Fr. Seiffert & Co.	8	157.5	157.7
Siegen Solingen	—	42.2	43.0
Siegersdorf. Wk.	8	111.1	113.2
Siemens Glasind.	8	144.0	145.7
Siemens&Halske	12	291.5	292.0
Sinner Aktien	10	132.2	132.2
Sonderm. & Stier	—	79.0	79.0
Sonderm. & St. B	—	25.5	23.5
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	38.2	38.7
Staßf. Chem. F.	2	34.0	34.0
Stett. Chamotte	3	97.5	99.0
" Elektr.-W.	12	148.3	146.0
Stöhr & Co.	6	211.7	211.7
Stoewer Nähm.	8	42.2	42.5
Stolberg. Zink	8	179.0	178.8
Gebr. Stollwerk	9	141.0	148.2
Strals. Spielk.	15	249.2	249.5
Svenska	11	406.0	407.0
Tack & Co.	6	110.0	110.5
Tafelglas	7	113.0	114.0
Teleph. Berlin	—	57.7	57.2
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.

Friedr. Thomée	5	—	—
Thöris V. Oelfb.	6	97.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	8	153.7	155.5
Tietz Leonhard	6	236.5	235.5
Transradio	8	162.5	164.5
Triptis Akt.-Ges.	3	110.5	102.5
Tuchfabr. Aach.	10	132.0	134.7
Tüllfabr. Flöha	4	96.0	95.0
Union Chem. Pr.	4	65.0	64.0
Union Gießerei	—	30.	30.2
Varzin. Papierf.	8	147.7	145.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	96.0	95.5
" Böhl. Stahlw.	8	150.0	150.0
" Chem. Charl.	10	156.2	189.7
" Dtsch. Nick.	11	162.0	162.5
" Glanzst. Elb.	18	749.0	756.0
" Gothanlaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	87.0	88.0
" Met. Haller	6	83.1	83.2
" Ver. Portl.	12	225.0	230.0
" Schm. u. M.	5	76.5	77.5
" Smyrna T.	7	160.	160.0
" Stahlwerke	6	96.2	96.8
" St. Z. u. Wiß.	8	220.0	220.0
" Thür. Metall	—	60.0	60.5
" Ultramarin	10	152.	154.0
Viktoriawerke	6	89.0	89.8
Vogel Telegr.	6	84.5	84.5
Vogt & Wolf	4	109.	—
Vogtl. Masch.	4	77.5	75.0
Vogt & Haeffner	6	178.5	178.5
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	176.0	174.2
Wandererwerke	12	185.2	185.0
Warst. Gruben	8	136.2	136.0
Wasserw. Gelsk.	7	145.0	145.0
A. Wegelin Ruß	10	138.5	139.5
Wegel.& Hübner	7	104.0	103.0
Ludw. Wessel P.	—	22.5	23.5
Westf. Dinnend.	5	61.0	61.5
" Draht	5	92.0	93.0
" Kupfer	10	80.0	79.0
Wick. Portl.-Z.	10	183.0	182.0
Wicküler Brau.	12	241.0	265.0
H. Wißner Met.	10	146.7	146.0
Wittener Gußst.	—	60.5	60.5
Wittkop Tiefbau	10	133.0	138.0
R. Wolf	—	52.7	54.0
Zeitzer Masch.	10	150.0	153.0
Zellstoff-Verein	10	150.0	150.5
" Waldhof	12	283.5	290.5
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	176.0	179.0
Neu Guinea	8	715.0	720.0
Otavi	11	41.3	44.5
Dtsch. Petrol.	-	64.0	65.3
Slomann	—	93.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Turnen und Sport.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!

18. Uebung. Wir haben letztens eine Reihe neuer Uebungen kennengelernt. Es ist daher nötig, daß wir eine Wiederholung einschalten, einmal um über dem Neuen das Alte nicht zu vergessen, zum anderen auch, um Jedem Gelegenheit zu geben, die Uebungen, die seinem Körper besonders zuträglich sind, herauszufinden; denn

Gymnastik soll so individuell wie möglich gestaltet werden.

Wir beginnen als Einleitungsübung mit der Lockerung der Arme durch Schulterstoß. Durch leichten Vorschwung der linken Schulter pendelt der linke Arm über die Brust, der rechte rückwärts über den Rücken. Hierauf üben wir Rumpfkreisen bei spannungslosem Körper. Dann Pendeln eines Beines (Standbein auf erhöhter Unterlage!) Anschließend nach kurzer Atemübung Seitrückwärtsschlagen der (vor der Brust gekreuzten) Arme bis zur Berührung der Finger, hinter dem Rücken. Nun aus der Seitgrätschstellung niederlassen auf beide Knie und Rumpfbeugeübungen folgen lassen. Zum Schluß, wo möglich, kurze Laufübung anschließen.

Vorrunde zur Handball-Meisterschaft.

Berlin, Nord- und Mitteldeutschland siegreich.

Die Landesmeister der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik mit Ausnahme des westdeutschen hatten die Vorrundenkämpfe zur Deutschen Handballmeisterschaft zu bestreiten. Der Zufall wollte es, daß Berlin, Nord- und Mitteldeutschland ihre beiden Vertreter (Damen und Herren) durch die Vorrunde brachten, diese haben nun am 6. Mai zusammen mit dem westdeutschen Meister V. f. B. Aachen die Kämpfe der Zwischenrunde zu bestreiten. Die Damen des S.-C. Charlottenburg gewannen im Spiel gegen die Breslauer „Sportfreunde" 9:0 (4:0). Der Deutsche Handball-Club Berlin schlug die Polizeimannschaft aus Oppeln überlegen 10:5 (6:2). In Stettin unterlagen die Meister des Baltenverbandes gegen die Vertreter von Norddeutschland. Das Damenspiel sah den Güstrower Sportverein 06 mit 2:1 (1:1) über „Komet"-Stettin siegreich, das Treffen der Polizeileute von Hamburg und Stettin entschieden die Hanseaten mit 4:2 (0:2) zu ihren Gunsten. In Halle siegten die Damen von „Fortuna"-Leipzig knapp mit 1:0 (0:0) über die Spielerinnen des Postsportvereins Frankfurt a. M. Im Spiel der Männer war die Polizei-Halle über den Sportverein 98 Darmstadt mit 4:2 (2:2) in Vorteil.

Fortschritt im Turner-Fechtsport.

Das Fechten der Kreisfonderklasse der D. T. in Detmold. — Keibel (Bochum) verliert den Titel.

Zu den Ausscheidungskämpfen der Fechter für das Deutsche Turnfest in Köln wurden aus der Kreisfonderklasse Westfalen und Lippe für Samstag und Sonntag insgesamt 25 Meldungen nach Detmold abgegeben. Die Kämpfe zeigten, daß sich

Fechtweise und Klingenführung gegenüber den vorjährigen Kämpfen bedeutend gebessert haben.

Das machte sich besonders bei den Abteilungen bemerkbar, die den systematischen Unterricht von Berufsfechtmeistern genießen konnten. Der vorjährige Kreismeister im Florett und I. Säbel, Keibel, Bochum, mußte seinen Titel abgeben. Nach Stichkampf, der mit je 6 Einzelsiegen führenden Florettfechtern Karbach und Nettingsmeier plazierten sich die Sieger im

Florett: Karbach (Barmen-Langerfeld), 6 Einzelsiege; Nettingsmeier (Herford), 6 Einzelsiege; Keibel (Bochum 48), 5 Einzelsiege; Rehse (Hagen), 4 Einzelsiege; Czapik (Herford), 4 Einzelsiege.

Kampfdegen: Jonas (Barmen-Langerfeld); Karbach (Barmen-Langerfeld); Rehse (Hagen).

Leichten Säbel: (Nach Stichkampf der drei ersten): Nettingsmeier (Herford), 8 Einzelsiege; Rehse (Hagen), 8 Einzelsiege; Hauptmann (Dortmund), 8 Einzelsiege; Schübel (Hagen), 7 Einzelsiege; Keibel (Bochum 48), 6 Einzelsiege.

Die Genannten errangen somit die

Teilnahmeberechtigung für das Deutsche Turnfest in Köln.

Der schönen Fechtkunst weitere Jünger zuzuführen, wird die Fechtabteilung des Turnvereins Bochum 48 ab 4. Mai mit einem neuen Lehrgang in Florett und leichtem Säbel beginnen, wozu ernsthafte Sportfreunde und -Freundinnen willkommen sind.

Ein turnerischer Erfolg.

Das Werbeschauturnen der T.-Vg. „Eintracht"-Bochum 94.

Die Tvg. „Eintracht"-Bochum 1894 veranstaltete am Samstag abend ein Werbeschauturnen im evangelischen Vereinshaus, das dem Verein einen schönen turnerischen Erfolg brachte. Schade, daß hiermit der Besuch nicht Schritt hielt. Ein lebendes Bild und ein sinnvoll gesprochener Prolog einer Turnerin leiteten den Abend zum Gedenken des 150. Geburtstages Friedrich Ludwig Jahns ein. Die Freiübungen der Schülerinnen, das Gemeinturnen der Schüler am Barren sowie das Pferdspringen der Jugend, alles mit viel Hingabe geturnt, zeigten gute Leistungen, ebenso die Stab- und Keulenübungen der Mädchenabteilung. Besonders gefielen die für das Deutsche Turnfest vorgesehenen Freiübungen der Turnerinnen. Die Darbietungen der Leichtathleten zeichneten sich durch besonderen Schliff aus. Hervorzuheben wäre der Tanz „Künstlerleben" der Turnerinnen, der äußerst beifällig aufgenommen wurde. Die Darbietungen der ersten Männerriege am Pferd, Barren und Reck zeigten Mut, Kraft und Gewandtheit und wurden durch lebhaften Beifall belohnt.

Eine bewegte Eckballszene.



Aus dem westdeutschen Meisterschaftsspiel Köln-Sülz gegen Schalke 04

Die größere spielerische Elastizität und größere Kampfkraft der in allen Sätteln gerechten Meistermannschaft von Köln-Sülz errang am Sonntag im Duisburger Stadion einen unerwartet hohen Sieg von 7:2 über den Ruhrbezirksmeister Schalke 04, der damit keine Aussichten mehr auf die westdeutsche Meisterschaft hat. Unser Bild zeigt hier eine stürmische Eckballszene vor Kölns Tor, die durch den ausgezeichneten rheinischen Hüter geklärt wird. In der Mitte links (im Sprung) Schalkes Mittelstürmer, ganz rechts Schalkes bekannter Halbstürmer Czepan.

Die Front gegen den Berufsfußball.

Westdeutschland bleibt fest.

Die außerordentliche Wahlversammlung des W. S. V.

Duisburg, 22. April.

Um zu der zurzeit wohl brennendsten Frage des deutschen Fußballsports, der Profilfrage, noch einmal offiziell Stellung zunehmen, trat am Samstag nachmittag im Duisburger Börsenkeller eine außerordentliche Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes zusammen. Nachdem die verschiedenen Ausschüsse schon ab nachmittags 3 Uhr getagt hatten, verlief die Wahlversammlung außerordentlich harmonisch. Sie gab erneut den Beweis, daß

die westdeutsche Fußballbewegung und ihre Führer gewillt sind, an ihrer bisherigen Stellung zur Berufsspielerfrage festzuhalten und den Verkehr mit Berufsspielern nach wie vor abzulehnen.

Westdeutschland wird an seinem Standpunkt, der weiteren Propagierung des Amateursportgedankens, auch in Zukunft festhalten. Die Versammlung wies außerdem die von seiten süddeutscher und Berliner Blätter gegen den Ehrenvorsitzenden des W. S. V. Rechtsanwalt Jersch (Bochum) erhobenen Vorwürfe auf das Schärfste zurück und billigt die Handlungsweise ihrer Führer bis zum Letzten. Die Rede des Verbandsvorsitzenden, Bankdirektors Klose, der ausführlich Stellungnahme und Ansicht des Westdeutschen Spielverbandes zur Berufsspielerfrage darlegte, fand beifällige Zustimmung der Versammlung. Die Stimmung und der Standpunkt der Tagung fanden ihren äußeren Ausdruck schließlich in folgender

Entschließung:

„Die außerordentliche Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes am 21. April in Duisburg bekennt sich einstimmig zu den Erziehungs-Grundsätzen des Verbandes und erblickt in dem dem D. F. B. vorliegenden Antrag auf Lockerung der Hannoverschen Beschlüsse ein Abweichen von diesen Grundsätzen. Sie bestätigt ausdrücklich die Entschließung des Verbandsausschusses vom 26. Februar 1928 in Essen. Sie billigt auch das bisherige Verhalten des Verbandsvorstandes in dieser Angelegenheit."

Die Grundsteinlegung des Jugendheims

des Westdeutschen Spielverbandes erfolgte am Sonntag vormittag auf dem Wedau-Gelände bei Duisburg mit einer ihrer Bedeutung würdigen Feier. Die Vertreter der Regierung, der Stadt Duisburg, der westdeutschen Bezirke und Vereine waren erschienen. Nach der Eröffnungsansprache des WSV-Vorsitzenden Direktor Klose verlas Dr. Klein die für die Grundsteinlegung geschaffene Urkunde, die anschließend eingemauert wurde. Nach dem Gedichtvortrag eines westdeutschen Jugendlichen ergriff Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg) das Wort. Nach ihm sprachen die Bezirks- und die Regierungsvertreter.

Bauhofer schnellster Mann.

Um den Pokal der Stadt Hannover.

Der zweite Lauf zur deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft 1928, der „Pokal der Stadt Hannover", nahm einen hochinteressanten Verlauf. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig. Wie beim Eilenriede-Rennen, so schoß auch diesmal der Münchener Anton Bauhofer (B. M. W.) den Vogel ab. Er fuhr

mit einem Stundenmittel von 99,9 Kilometer

die schnellste Zeit des Tages und gewann damit den Pokal. Am Start der großen Maschinen über 500 ccm, die 210 Kilometer zurückzulegen hatten, erschienen neben Bauhofer nur noch Weyres (Aachen), Rütthchen (Erkelenz), sowie Kürten (Düsseldorf). In der ersten Runde schied Rütthchen aus, in der zweiten Runde hatte Bauhofer die Spitze erlangt und fuhr sein Rennen unangefochten nach Hause, da die übrigen Bewerber auf der Strecke geblieben waren. Von den zwölf Startern der 250er Klasse hatte Henkelmann (BMC. 23 Bochum, DKW.) bis zur 5. Runde die Führung, mußte dann aber Gerlach (Weil, Standart) vorbeilassen, der das Rennen sicher gewann. Die Ergebnisse:

Bis 175 ccm, 154 Kilometer: 1. Friedrich, Chemnitz (DKW.) 1:57:48 (78,6 Kilometer); 2. Geiß, Pforzheim (DKW.) 2:07:50 (74,2 Kilometer); 3. R. Meyer, Hannover (Avis-Celer) 2:08:37 (72,6 Kilometer); **bis 250 ccm,** 210 Kilometer: 1. Gerlach, Weil (Standart) 2:40:25 (78,6 Kilometer); 2. Hobelmann, Köln (UT.) 2:44:53 (76,5 Kilometer); 3. Donhöffer, Hannover (NSU.) 3:00:03 (70 Kilometer); **über 500 ccm,** 210 Kilometer: 1. Bauhofer, München (BMW.) 2:06:08 (99,9 Kilometer); **bis 350 ccm,** 210 Kilometer: 1. Pätzold, Köln (Sunbeam) 2:19:18 (90,6 Kilometer); 2. Hiller, Stuttgart (Montgomery-Jap) 2:21:20 (89,2 Kilometer); 3. Frentzen, Köln (U. T.) 2:28:31 (84,8 Kilometer); **bis 500 ccm,** 210 Kilometer: 1. Soenius, Köln (BMW.) 2:06:46 (99,4 Kilometer); 2. Wiese, Hannover (BMW.) 2:13:37 (94,6 Kilometer); 3. Dohm, Ludwigshafen (Standart) 2:13:40 (94,2 Kilometer); 4. Burggaller, Berlin (BMW.) 2:15:39 (93 Kilometer).

R.-V. „Westfalia" stellt drei Sieger.

Das Eröffnungsradrennen des Bezirks Bochum-Hattingen.

Am Sonntag veranstaltete der Bezirk Bochum-Hattingen des V. D. R. auf der Strecke Bochum-Dorsten und zurück sein erstes diesjähriges Straßenrennen in drei Klassen. Bei unbeständigem Wetter wurden die Fahrer der A-Klasse um 9 Uhr vormittags auf die Reise geschickt, denen 15 Minuten später die B-Klasse und weitere 5 Minuten später die Jugendklasse folgte. In allen drei Klassen, deren Sieger der R.-V. „Westfalia" 1895 stellte, wurde zähe um den Sieg gerungen, obwohl die Witterung hohe Anforderungen an die Kräfte der Fahrer stellte, so daß mancher frühzeitig die Waffen strecken mußte. Nachstehend die Ergebnisse:

Klasse A, 50 Kilometer. 1. Haefs „Westfalia 1895" Bochum) 1 Std. 35 Min., 2. Ilse „Westfalia 1895" Bochum) 1 Std. 35 Min., 3. J. Floren („Zugvogel" Bochum) 1 Std. 35 Min., 4. Flakschin (R.-Sp. V. 23 Bochum) 1 Std. 35 Min., 5. Bosalla („Zugvogel" Bochum) 1 Std. 35 Min., 6. Barelski (R.-Sp.-V. 23) 1 Std. 36 Min..

Klasse B, 25 Kilometer. 1. Schmidt („Westfalia 1895" Bochum) 44 Min., 2. Schnabel („Zugvogel" Bochum) 44 Min., 3. Hake („Sturmvogel" Bochum), 44 Minuten, 3. Hake („Sturmvogel" Bochum) 44 Min., 4. Lohmann 44 Min., 5. Bauer („Pfeil" Weitmar) 44 Minuten, 6. Burzel („Sturmvogel") 44 Min.

Klasse C, 20 Kilometer. 1. Bühner („Westfalia" 1895 Bochum) 33 Min., 2. Seibel („Sturmvogel 04") 33 Min., 3. Hawallek („Zugvogel") 33 Min., 4. Kellermann („Westfalia") 33 Min., 5. Kinold („Sturmvogel"), 6. Zamara („Westfalia") 33 Min.

Mitteldeutschlands Sensation.

„Wacker"-Halle schlägt Dresdner Sport-Klub 1:0.

Eine Ueberraschung nach der anderen gab es bei den diesjährigen Endkämpfen um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft, und auch das Endspiel blieb davon nicht verschont. Was niemand für möglich gehalten hatte, vollbrachte „Wacker"-Halle: Der Pokalmeister Dresdner Sport-Klub, allgemein als die stärkste Mannschaft in Mitteldeutschland anerkannt, wurde überraschend geschlagen. Im Innenraum der Dresdener Radrennbahn siegte die Mannschaft des Saalegaues mit 1:0 (0:0). Nichtsdestoweniger nehmen beide Vereine an den Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft teil. Das Spiel ging vor 25 000 Zuschauern vor sich und sah „Wacker" in überraschend guter Form. Das Spiel war in der ersten Halbzeit vollkommen ausgeglichen. Dreizehn Minuten nach Wiederbeginn fiel durch den Hallenser Plag das einzige Tor des Tages.

Stelges Olympiakandidat.

Hervorragendes Ergebnis seiner Beteiligung am Olympiakurs in Ettlingen.

Der bekannte Langstreckenläufer Stelges vom TuS Bochum, der sich vor noch garnicht so langer Zeit von der mittleren auf die langen Strecken vorbereitet und in seinem neuen Metier bereits einige schöne Erfolge errungen hat, war auch von der Deutschen Sportbehörde zu dem in Ettlingen ausgerichteten Olympiakurs der D. S. B. und D. T. eingeladen worden, der der vorläufigen Auslese und Förderung der Mittel- und Langstreckenläufer sowie der Werfer und Kugelstoßer gewidmet war. Stelges rechtfertigte glänzend das in ihn gesetzte Vertrauen und schlug in den Ausscheidungskämpfen des letzten Tages über 25 Kilometer die Elite der D. S. B. und D. T. vollkommen unangefochten aus dem Felde. Unter den teilweise ganz erheblich zurückgebliebenen Wettbewerbern befanden sich so bekannte Klasseleute wie Wanderer (Potsdam) und Reichmann (Siegen). Stelges, der nach dem Lauf äußerst frisch war, fand das besondere Interesse des Reichssportlehrers Waitzer (München), der den erfolgreichen Bochumer Läufer bereits für die olympische Marathon-Expedition vorgemerkt hat. In nächster Zeit wird Stelges von der D. S. B. zu großen Wettbewerben nach Rotterdam geschickt werden, wo er im Kampf gegen beste ausländische Klasse seine erhebliche Leistungssteigerung hoffentlich mit Erfolg erneut beweisen wird. Man darf nach diesem Ergebnis von Ettlingen die Entwickelung Stelges' mit großen Hoffnungen verfolgen.

Auch sonst brachte Ettlingen glänzende Ergebnisse. Der Allensteiner Reichswehrsoldat Hirschfeld stieß die Kugel nicht nur, wie schon von uns gemeldet, 15,39 Meter weit, sondern kam im Training mit einem Wurf von 15,46 Metern dem von Ralph Rose seit 1909 gehaltenen Weltrekord von 15,544 bis auf knapp acht Zentimeter bedenklich nahe! Aus dem Stand warf der starke Ostpreuße glatt 14,50 Meter! Die Diskuswerfer waren schon angesichts der frühen Zeit sehr gefördert. Vor allem Hoffmeister (Hannover), der die Scheibe bereits über 47 Meter weit warf. Auch Paulus und Hähnel zeigten Fortschritt. Uns dünkt, daß man mit solchen Leistungen in Amsterdam antreten kann.

Glatter Sieg der Märker.

Homberger Spielverein—M. B.-V. Linden 2:5 (0:2).

Am Sonntag weilte der M. B.-V. Linden mit seiner ersten Mannschaft, die mit drei Ersatzleuten antrat, am Niederrhein und wußte sich auch hier infolge der besseren Technik und reiferen Spielauffassung mit obigem Resultat durchzusetzen. Das Spiel selbst stand mit einigen Ausnahmen

fast immer im Zeichen der „Märker",

die, als der Gastgeber das Ergebnis von 0:3 auf 2:3 stellte, zum Endspurt antraten und somit verdient siegten.

Der Homberger Spielverein hatte seine Stärke in der Hintermannschaft, der Angriff dagegen war zu unentschlossen. Die „Märker" boten eine gute Gesamtleistung und bewiesen erneut ihre Spielstärke.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Strausberg.

Montag, den 23. April.

1. Rennen. 1. W. Sternbergs Heldrastein (R. Weiß), 2. Schwertlilie, 3. Ardoritin. 6 Pferde liefen; Toto: 14, Platz: 13, 17.

2. Rennen. 1. O. Schaeffers Lilienfee (E. Grabsch), 2. Norge, 3. Sturmbraut. 6 Pferde liefen; Toto: 18, Platz: 11, 11.

3. Rennen. 1. Frl. D. Baischs Cfikos (R. Thiele), 2. Fünf Uhr, 3. Karrara. 18 Pferde liefen; Toto: 118, Platz: 42, 15, 19.

4. Rennen (Strauß-Jagdrennen). 1. Frhr. von Reitzensteins Barfuß (Frhr. von Imhof), 2. Die Königin, 3. Herzog. 5 Pferde liefen; Toto: 24, Platz: 12, 12.

5. Rennen. 1. Frau G. Gürgens Trianon (R. Kaiser), 2. Stummer Teufel, 3. Kasbek. 9 Pferde liefen; Toto: 51, Platz: 16, 19, 16.

6. Rennen. 1. E. Gottschalks Lobredner (W. Wolff), 2. Albana, 3. Arcadius. 6 Pferde liefen; Toto: 20, Platz: 12, 11.

7. Rennen. 1. Frau H. Fellers Maifahrt (O. Schmidt), 2. Coran, 3. Prazedis. 9 Pferde liefen; Toto: 18, Platz: 11, 12, 17.

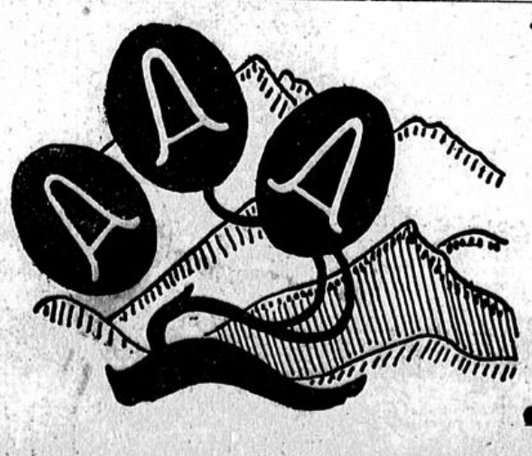
Die schmerzlindernde Wirkung begründet die allgemeine Beliebtheit der

Aspirin-Tabletten

Echtheit und Qualität verbürgt die Originalpackung „Bayer" mit der violetten Banderole.



In allen Apotheken erhältlich.



ALPURSA Tafelbutter und Backin

Ihr Lebensmittelhändler führt sie! Alpursa! Lassen Sie sich einmal Ihren Lieblingskuchen backen! Sie werden überrascht sein, wie gut Ihnen Alpursa Tafelbutter und Backin bekommen. Ihre Marken: Alpursa Tafelbutter, Alpursa Molkerei-Milch, Alpursa Halb-Fett, Alpursa Fettarm.

ALPURSA A.-G. Biessenhofen, bayer. Allgäu

Offene Stellen

Männlich

Alte, deutsche Feuerversich.-A.-G.
mit Nebenzweigen sucht für den hiesigen Platz und Umgebung

Hauptvertreter

Es werden Herren mit Beziehungen zum besseren Publikum um ihre Bewerbung gebeten. Die Gesellschaft gewährt hohe Provisionen u. Einarbeitung durch Faculeute. Es wird Gelegenheit geboten, sich eine hohe Nebeneinnahme, sei es im Haupt- oder Nebenberufe, zu verschaffen. Offerten unter „A. B 8" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Vertreter

für den Vertrieb eines neuen, patentierten Massenartikels der Baubranche, von einer soliden Fabrik für den Industriebezirk gesucht. Angebote unter L. D. 32628 a. d. Gesch. d. Ztg.

Hoher Verdienst

Erstklassiges Möbel-Spezialgeschäft in Bochum, welches in der Lage ist, Möbel aller Art vom einfachen bis zum feinsten Genre zu liefern, ferner, trotz billigster Preise weitgehende Zahlungserleichterung zu geben, sucht tüchtige u. fleißige

Akquisiteure

Es kommen nur solche Herren oder Damen in Frage, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind. Geboten wird hoher Verdienst, sowie große Unterstützung beim Besuche der Kundschaft.

Schriftl. Offerten unter **L. Sch. 16** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Viel Geld

verdienen Sie nach amerikanischer Methode. — Buch 6.- Mk. — Reißende Erfolge. Im Ausland **über 1000000** Exemplare verkauft

R. H. Dilhuil, Essen
Frohnhauser Str. 21

Herr
Gesetzt. Alters für angenehme Reisetätigkeit gesucht. Abgeb. Beamter oder Junglehrer bevorz. Ang. u. G B 32694 an die Gesch. d. Z.

Vertreter
zum Verkauf von Zigarett. u. Zigarren werd. noch eingestellt. a7244
Otto Neuhaus, Bochum, Herner Straße 2.

Z. Ergänz. unser. Reisekol. (Zeitschr.-Vertr.) suchen wir ein. Dam. u. Herr.
: als Werber :
Angeb. unt. A. B. 7259 an d. Geschst.

Redegewandte
Damen und Herren
für konkurrenzlose Reisetätigkeit b. hohem Verdienst (sofort Geld) gesucht. Interessent. wollen s. heute nachm. von 1 bis 3 Uhr meld. AK5 Bochum-West, Hammer Str. 45, 2. Et., rechts.

Chauffeur
gelernt, Schlosser, gew. Anstr., zuverl. Fahr. u. guter Wagenpfleg. gesucht. Ang. m. Lebensl., Zeugn.-Abschr. und Lohnford. erb. unt. E. F. 7265 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bäcker
im 1. o. 2. Gehilfenjahre gesucht.
Max Schubeus, Gelsenkirchen II, Kaiserstraße 61.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht
U. Bock, Damen- u. Herren-Salon, Herner Straße 6.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe
u. Bubikopfschneider sof. gesucht. a7249
W. Bossebein, Kohlenstraße 136.

Schuhmachergeselle
per sofort gesucht. Zu erfr. (32691
Lederhandlung Michels, Bochum, Hellweg 5.

Lehrling
für Eisenwarengeschäft gesucht. — Selbstgeschr. Angeb. unt. H. G. 32647 a. die Geschäftsst.

Ein
Bäckerlehrling
gesucht. Bochum 5, Grummer Str. 28.

Kräftiger Junge gesucht.
a7247 Maltheserst. Nr. 21, Hinterh.

Ordtl. Junge
der m. Kühen und Pferd. umg. kann, ges. Gute Zeugn. forderlich. Hertz, Rechenerstr. 3.

Für die französische Korrespondenz suchen wir für sofortigen Eintritt eine

Stenotypistin

die nach Diktat schnell und sicher deutsch und französisch schreibt.

Maschinenfabrik Gebr. Eickhoff
Bochum

Redegewandte
Damen
welche s. f. Gesch.- u. Hauspropaganda eignen, f. sof. ges. Meld. v. 10 b. 12 vorm. u. 3 b. 5 u. nm. W. Lemberg, B.-Hamme, Reichsstraße 3. 32641

Für die Instandhaltung einer 3 Z.-Wohnung wird ein
besser. Mädchen
oder propere Frau sofort gesucht.
Schriftl. Ang. u. B H 11 an die Geschäftsst. d Ztg.

Mädchen
für vorm. gesucht. Clemensstr. 33, I.

Sauberes
Mädchen
für vormittags gesucht
Westfälischestr 31 I.

Ia Verkäuferin
ältere, für Spezialgeschäft in Juwel. u. Goldwaren auf sofort gesucht.
Essen, Burgstr. 1.

Geübte
Näherinnen
für Knaben-Hosen sucht Lf5
M. Fromm.

Erfahrenes
Mädchen
für Hausarbeit und Geschäft z. 1. Mai ges. Frau Müthe, Restaurant Altenbochum. 32651

Zum 1. Mai w. n. Essen tücht., in allen Hausarb. erfahr., kinderlieb.
— Mädchen —
nicht u. 18 Jahr., m. gut. Zeugn. gegen gut. Lohn ges. Vorzustell. Bochum, Schumannstr. 14.

Wirklich tüchtige
:: Bügelfrau ::
sofort für 2 Tage, dann alle 4 W. ges. Dentistr. 1, part.

Perfekte : Friseuse :
für sofort gesucht. Kintat, Herner Str. 80.

Frisiermodelle
f. Schau- u. Preisfrisieren gesucht. Salon Philipp, Bochum, Bahnhofstraße 33, neb. Hochb. Lueg.

Zum 1. Mai ein erfahr., gewandtes
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. a7236
Frau Robert Leye, Westfälische Str. 3.

Ordtl. Mädchen
von 16 b. 18 J. gesucht. Herne, Bochumer Str. 226.

Ordtl. Mädchen
welch. a. waschen kann, mit guten Zeugnissen für ¾ Tage zum 1. Mai gesucht
Kaiserstraße 24.

Zweitmädch.
welch. schon i. besseren Häusern tätig war und über gute Zeugn. verfügt, p. 1. Mai geg. hohes Gehalt gesucht.
Hellwegstr. 9, 1. E.

Leistungsfähiges fleißiges
Hausmädchen
ruhig. Charakt., f. ½ bis ¾ Tage ges. F. morg. 9 Uhr
:: Putzfrau ::
zur Aushilfe ges. a7248 Ketteler, Wittener Str. 121.

Für e. Haushalt von 2 Personen w. ein älteres
Mädchen
od. alleinstehende Frau in den 50er Jahren n. Langendreer sof. ges. Dies. muß im Kochen bew. sein, um die Hausfrau unterstützen zu könn. Ang. u. G O 7269 an die Gesch d. Z.

Kräftiges Mädchen
f. Milchaustragen gesucht. Zu meld. Altenbochum, Kettelerstr. 10, nur nachmittags.

Jg. Mädchen, 17½ J., sucht Stell. t. Haush. f. sofort. Else Heyhud, Gerthe, Eckse 27.

Suche f. m. 19l. Tocht., w. sch. in bess. Haus. tät. w., z. 1. Mai ähnliche
: Stellung :
Angeb. unt. K. L. 32668 an d. Geschst.

Tüchtige
: Schneiderin :
sucht Kundschaft außer dem Hause. Tagespr. 3,50 Mk. Angeb. unt. G. M. 32640 an d. Geschst.

Zu vermieten

Sofort zu vermieten:
2 helle, große Büroräume
mit Zubehör
Heidenreich, Brunsteinstr. 4

2-Z.-Wohnung zu verm., Möbel m. käufl. übernommen w. Daf. e. gut erh. Klavier schw. pol., billig zu verkaufen. (32685
Kl. Maarbrückerstraße 17.

Ladenlokale

Ladenlokal
evtl. mit 2 Zimm. in gut. Lage billig zu verm. Es kommen n. Bewerb. in Frage, welche 1000 bis 1500 Mk. als Miete im voraus zahlen können. Angeb. unt. M. B. 32642 an d. Geschst.

3 Gesamtgs. oder Büroräume zum 1. Mai z. verm. Daf. f. ein. Büromöbel mit zu übernehm. Angeb. unt. C. D. 7264 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Möbliert. Zimm. a. 2 H. z. 1. Mai z. verm. Maltheserstr. Nr. 19, 1. E. 32590

Gut möbl. Zimmer a. bess. Herrn zu verm. Kronenstraße 40, III.

Gut möbl. Zimmer m. Büroraum zusammen o. getr. zu vermieten. 32606 Kronenstraße Nr. 33, part.

Möbliertes Zimmer zu verm. Brückstr. Nr. 51, 3. E., lks.

Möbl. Frontzimm. z. verm. Augustastraße 5, 1. Etg.

Gut möbl. Zimm. an besseren Herrn zu vermiet. 32632 Humboldtstr. 57.

Sch. sep. Schlafzimm. u. g. Schlafstelle z. vm. Kronprinzenstr. 22, 2. E.

Gut möbl. Zimm. f. bess. Hrn. z. 1. Mai z. verm. Ehrenf., N. Hbf. Dibergstr. 25, 2. Etg.

Ein leer. Zimm., Ehrenfeld, Nähe Bülowpl., Neub., a. alleinst. Dame sof. abzug. 8. erf. Geschst. 32649

Abgeschlossene
4-Z.-Wohnung
mit Diele usw. z. 15. Mai zu verm. Baukostenzusch. erf. Angeb. unt. H. S. 32667 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Jüng. Herr sucht
mbl. Zimmer
mit Morgenkaffee. Angeb. unt. W. R. 32579 an d. Geschst.

Suche
f. sof. frdl. möbl. Zimmer
mit Bad in nur gutem Hause. Ang. unt. H. F. 32560 a. die Geschäftsst.

Kinderl. Ehepaar sucht sofort
möbl. Zimmer
Angeb. unt. F. H. 32703 an d. Geschst.

Alleinstehend. Mann f. dauernd sucht ein
— Zimmer —
a. w. m. Kost, nahe Elsaßw. Schriftl. Angeb. unt. A. A. 32557 an d. Geschst.

Jg. Ehep. sucht für sof. o. 1. Mai teilw. möbliertes
— Zimmer —
m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. Z. S. 32570 an d. Geschst.

Jg. Herr sucht
möbl. Zimmer
Angeb. unt. J. D. 32644 an d. Geschst.

Jg. Herr sucht gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Auch Wohn- und Schlafzimm. Ang. unt. O. S. 32669 an d. Geschäftsst.

Mir suchen für 2 unserer Herren 1—2
möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt per sofort. Fellmer & Hessel, Automobilhandelsgesellsch. m. b. H., Kaiserstraße 57.

Jg. Bergm. sucht gutes Logis Nähe Präsident, Schacht 3. — Ang. unt. U. S. 32608 an die Geschst.

Zu verkaufen

Sichere Existenz
Gut gehendes Milchgeschäft in Dorsten krankheitshalber sofort abzugeben. Interessenten, die über 4- bis 5000 Rm. verfügen, woll. sich wenden an (a7256
Rechtsbeistand Niels, Wattenscheid, Oststraße 33.

Wirtschaft
zu verk. im Ruhrgebiet, über 300 hl Umsatz; 5 Zimmer sof. frei. Anz. 13 000 bis 15 000 Mk. Angeb. an Schließf. 21 Wattenscheid. (AK5

Speisezimmer
sehr gut erh., eich., Büfett, Credenz, gr. runder Tisch, 6 Stühle, preisw. g. Barzahlung z. verk. Besichtig. nur mitt. zwisch. 12 b. 3 Uhr. Oberhofffstr. 2.

Schlafzimmer
in echt Eiche u. Nußeiche sehr billig bei Wilh. Schrudde, Roonstraße 37.

Einige fabrikneue
Küchen
gute Qualit.-Arbeit, weit unt. Preis zu verk. Altenbochum, Wittener Str. 233.

Schöne eichene
Flurgarderoben
große Auswahl, von 32 Mk. an; eichene Bücherschränke 50 Mk., 65 Mk. usw.; gute Chaiselongues u. Sofas 58 Mk., 68 Mk. usw.; Kleiderschränke von 45 Mark, weißlackierte Schränke, Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, Wohnzimmerbüffets, Speisezimmer, feine Küchen v. 275 Mk. usw. Großes Lager. Zahl.-Erleichterung.
Fachgeschäft Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Martenstr.

E. gut erh. Kleiderschrank bill. zu verkauf. Kalitzky, Eickeler Str. 21.

Wenig gebrauchte : Waschkommode : m. Spieg., Küchenanrichte, 1,20 br., 2 Fenster-Ampeln billig z. verk. Zu erfragen in der Geschäftsst. 32516

2 schläf. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. 32593 Arnoldstr. 22, I. l.

Mietsgesuche

Einfamilienhaus
oder größere Etage von 8 oder mehr Zimmern zum 1. Juli
zu mieten gesucht
möglichst Stadtpark- oder Ehrenfeldviertel. Evtl. kann Tauschwohnung in Berlin-Grunewald zur Verfügung gestellt werden
Maschinenfabrik Gebr. Eickhoff

Laitandw. Angestellter (kleine ruhige Familie) **sucht** per bald
4 Zimmer-Wohnung
auch Neubau. Kleiner Baukostenzuschuß kann evtl. gestellt werden. Angeb. unter Z. G. 1890 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Wohnungs-Tausch

Gelsenkirchen-Bochum
Abgeschl. Etg. 4 Zimmer u. Mans. im Mittelp. d. St. gegen gleiche in Bochum zu tausch ges. Offerten unter A F 1000 an die Geschäftsstelle

Wohnungen

Kinderl. Ehep. sucht
3 Zimmer-Wohnung
auch Neub. Angeb. unt. E. M. 32134 an die Gesch. d. Bl.

Leeres
Mansardenzimmer
für eine Person zu mieten gesucht. Angeb. unt. E. S. 32588 an d. Geschst.

Schöne
4-Zimm.-Wohnung
in Weitmar, Hattinger Str., g. gl. o. a. 5 Zimmer zu tauschen gesucht. Hattinger Str. 208.

Ruh. Ehep. sucht 1 gr. od. 2 kleine
Zimmer
(auch Neubau). — Angeb. unt. K. M. 32680 an d. Geschst.

Alt. Fräul. sucht
leeres Zimmer
ev. auch in Neubau. Ang u. L S 32707 an die Gesch. d. Z.

Tausche meine 4 kleinen Zimmer gegen 2 große. — Angeb. unt. T. Z. 32711 an d. Geschst.

Ein kleiner
Lagerraum zu miet. ges.
Postschließfach 149.

Weiblich

Schneiderin
empf. sich in und außer dem Hause. Ang. u. A B 32689 an die Gesch. d. Z.

Suche für meine 2 Töcht., 14 u. 17 Jahre alt, Stelle für ¾ Tage. Witwe Czwalinna, Boch.-Weitmar, Normannenstr. 28, Hinterhaus.

Geschäftst. Frau, 42 J. alt, sucht für sof. Stelle z. als Haushälterin in frauenlos. Haush. Angeb. unt. M. R. 32674 an d. Geschst.

Mädchen, 18 J., w. Haush. u. g. bürg. Küche, Backen u. Eink., 3 J. gel. h., sucht Stelle z. 1. Mai o. sp. als Küchenmädchen. Näh. in der Gesch d. Z. u. Nr. 32700.

Stellen-Gesuche

Männlich

:: Musik ::
Gute Jazz-Kapelle, 3 bis 4 Mann, für Konzert und Tanz, wünscht sich zu veränd. Ang. u. U. B. 32614 an d. Geschst.

: Geiger frei :
Angeb. unt. E. W. 32652 an d. Geschst.

Leichte
Fuhren
führt prompt aus Gaston Stein, Henriettenstr. 4, III

Geprüfter
::: Masseur :::
Bes. privat. Refer. bester Häus. Spez.: Körper-, Gesichtsmassage. Ang. unt. H. O. 32699 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Jüngeres
Halbtagsmädch.
sof. ges. 32626
Gabelsbergerstr. 27.

Ordtl. Mädchen
von 16 b. 18 J. gesucht. Herne, Bochumer Str. 226.

Zu vermieten

Wohnungen

Ein leer. Zimm., Ehrenfeld, Nähe Bülowpl., Neub., a. alleinst. Dame sof. abzug. 8. erf. Geschst. 32649

Abgeschlossene
4-Z.-Wohnung
mit Diele usw. z. 15. Mai zu verm. Baukostenzusch. erf. Angeb. unt. H. S. 32667 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Möbl. Frontz. mit 2 Bett. an 2 b. Herr. z. 1. Mai zu verm. Dorstenerstr. 15 I.

Möbl. Zimmer zu verm. (32686
Klosterstr. 3 II.

Sehr frdl. möbl. Zimmer m. 2 Betten m. od. ohne Pens. z. vermiet. Blücherstr. 4, 1. E.

2 anst. Koll. find. saub. Logis m. od. ohne Kost. Berggate Nr. 2, 1. Etage.

Anst. Herr k. bess. Schlafgelegenheit erhalten m. o. ohne Kost. 32569
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Z.

Schlafstelle frei
Moltkenmarkt 10.

F. prop. Mädch. o. Jg. Frau sofort Schlafgelegenh. frei. Wittelsbacherst. 10 I

Schlafstelle frei (Alleinschl.) m. und o. Kost. W. Wolff, Lindenstr. 39, 3. E.

Guter bürgerlicher Privat.
:: Mittagtisch ::
Bongardstr. 27, I, gegenüb. Rathaus.

Freundl. möbliert.
— Zimmer —
mit 2 Betten Nähe Bongardstr. z. 1. 5. Preisang. u. G. H. 32681 an d. Geschst.

Ladenlokale

Unterstellraum
gut verschließbar, f. Personenwagen zwischen Bieperstraße und Wilhelmsplatz gesucht.
Ang. u. W 3 7252 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal
evtl. mit 2 Zimm. in gut. Lage billig zu verm. Es kommen n. Bewerb. in Frage, welche 1000 bis 1500 Mk. als Miete im voraus zahlen können. Angeb. unt. M. B. 32642 an d. Geschst.

3 Gesamtgs. oder Büroräume zum 1. Mai z. verm. Daf. f. ein. Büromöbel mit zu übernehm. Angeb. unt. C. D. 7264 an d. Geschst.

Hand-Akte
in Sachen
gegen
Schorrsiegl
wegen
Mord

Eine Angelegenheit, welche viel Staub aufwirbelte
Nur noch 3 Tage
nachmittags 3 Uhr
Hauptverhandlung
über



in den
Welt-Lichtspielen
am Hauptbahnhof

Wohl nie zuvor hat ein Roman derartiges Aufsehen erregt.
Wohl nie zuvor ist die „Berliner Illustrierte" mit solcher Spannung immer erwartet worden.
Wohl nie zuvor hat das Interesse der Allgemeinheit sich einem Roman zugewandt.
Wohl nie zuvor ist man auf einen Film gespannter gewesen als auf

Die Sache mit Schorrsiegl

Die Personen des Romans sind handelnde Akteure geworden und vermitteln uns nunmehr im lebenden Bilde das, was uns beim Lesen dieses Romans vorgeschwebt hat

Darsteller und Darstellerinnen von Ruf und Können wie: **Bernh. Götzke, Walter Rilla, Theod. Loos, Anita Doris u. v. a.**

haben sich um **„Die Sache mit Schorrsiegl"** bemüht u. einen Film geschaffen, welcher noch weit mehr Publikum fesseln wird, als es der Roman schon getan hat.

Für alle diejenigen, welche den Roman nicht gelesen, wird er eine ganz große Ueberraschung bedeuten

Soviel ist sicher, in den nächsten Tagen dreht sich alles um

Die Sache mit Schorrsiegl

II.

Tex Sherwood
der Savannenläufer, ein neuer **Wild-West-Romantiker**
in dem Abenteurerfilm

50000 Dollar Belohnung

Eine ungemein spannende, wildverwegene Wild-West-Erzählung im Stile unseres unvergeßlichen

Carl May

Die tollkühne Verwegenheit dieses rauhen Reiters macht ihn sofort zum Liebling des Publikums. Er versteht es mit seltener Bravour, eine Verbrecherbande zur Strecke zu bringen und sich obendrein noch ein hübsches Mädel zu erobern

III.

Das asthmatische Auto
Sport-Sensations-Groteske

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Dienstag, 24. April, 8 bis 10.45 Uhr. B. 26:

Schinderhannes

Schauspiel in 4 Akten von Karl Zuckmayer.

Mittwoch, 25. April, 8 bis 10.30 Uhr. A. 26:

Martha

Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.

Operetten-Theater

Allabendlich 8 Uhr

Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren

Heitere Operette in 3 Akten

Neu für Bochum!

Industrie

Café und Diele

Bochums vornehmstes und schönstes

Konzert-Café und Konditorei

Heute von 4—7 Uhr

5 Uhr-Tee

abends von 8—1 Uhr

Walzer- und Operetten-Abend

Ruf 3622/23

Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.

J. H. Rebbert.

Löhringer Str 12.

Bilderschau

Vereinshaus Mühlenstr.

Ab heute

zeigen wir den UFA-Großfilm, der von der ganzen Presse ein Wunderwerk deutscher Filmtechnik genannt wird

Der heilige Berg

Manuskript und Regie **Dr. Arnold Fanck.**

Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt.

Leni Riefenstahl tanzt

zum ersten mal im Film

Hauptdarsteller:

Luis Trenker, Frieda Richard, Hannes Schneider.

Dazu das übrige Programm

Dienstag, den 24. bis Donnerstag, den 26. April, täglich abends 8 Uhr.

Grosses Orchester.

Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstraße

Nur 3 Tage

GROSS-BOCHUM

Tonhallenbetriebe

Heute Dienstag: **Premiere**

Das Haus bleibt rein!

Eine Höchstleistung urwüchsiger Komik, in welchem sich

Fritz Servos

selbst übertrifft. Hierzu

Das unübertreffl. Varieté-Programm

Bad Dorum - Zahnus Hills

Katarrhe, Asthma, Herzleiden • 26 Heilquellen

Thermal-Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas

Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenthal

---

Wegen Ueberfüllung der Läger herabgesetzte Preise für

Einzel-Möbel

Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Auflegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und Plüschsofas, eigene Anfertigung,
Chaiselong. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle

Sehr günstige Zahlungsbedingg. Freie Lieferung auch nach auswärts.

Möbelhaus Georg Beerwald,

Clemensstraße 4-6

Ia. Korbmöbel

extra billig. Marktplatz 3, Alt. Markt.

Extra billig!



Elegante **Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel**

Dietrich,

Marktp. 3, Alt. Markt

Gr. dkl. Eichenbüfett 200 M., Sofa m. pass. Eichenumbau 80 M., geschl. gr. Trumeauxspiegel 55 M., u. grß. Bild f. 25 M. umständeh. sof. z. vk. a7235 Rotistr. 40, 1. Etage.

E. gut erhaltene Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. 32673 Hedwigstr. Nr. 16, pt., rechts.

Gut erh. Bettstelle mit Matratze und Teppich. Alleestr. Nr. 130, im Laden.

2tür. Kleiderschrk. zu verkauf. 32706 Dorstener Str. 20, Hinterhaus.

Auf Teilzahlung!

Damen-Kleidung

Herren-Kleidung

Kinder-Kleidung

Schuhwaren

Wäsche

Riesige Vorteile bietet unser **Teilzahlungs-System**

Troll & Co.

Bochum, Kortumstraße 23. I. Etage

(gegenüber Café Döhmann)



UNSERE PREISE

für unsere bewährten Qualitätswaren!

Herren-Artikel

Herr.-Oberhemd gute Perkal-Qualität, kariert u. gestreift, mit unterfütterter Brust . . . . . 4.90 — **3.90**

Herr.-Oberhemd prima Perkal, moderne Dess., mit 1 Krag. 6.90 — **5.90**

Herr.-Oberhemd prima Zephyr, Bielef. Fabrik., mod. Muster — **8.90**

Herr.-Oberhemd weiß, mit Batist-Brust, mit Umschlagmannschetten, Rumpf aus kräftigem Wäschetuch, — **3.90**

Seidenbinder solide Qualität, in hübschen, modernen Mustern 1.35, 95 ₰ — **65** ₰

Stehumlegekragen 4fach Makko, moderne Form Stück 65 ₰ — **48** ₰

Hosenträger feste Gummi-Qualität, mit guten Lederpatten . 1.25, 95 ₰ — **75** ₰

Herren-Trikotagen

Grubenkittel gewebt, schwarz und braun, mit und ohne Arm . . . . . Stück — **98** ₰

Herr.-Sporthemd moderne Streifen, aus prima Zephyr . . . . . — **2.95**

Herr.-Nesselhemd gestreift, eigene Anfertigung . . — **2.75**

Herr.-Nesselhemd unsere bekannt gute Qualität . — **1.95**

Herr.-Biberhemd gestreift, solide Ware . . . . — **2.50**

Herren-Chiffon-Hemd solide Qualität, volle Größe . . — **2.95**

Makko-Einsatzhemd für Herren, mit mod. Rips-Einsatz . . . . — **2.75**

Herr-Makkohose echt Makko imitiert . . . . . — **1.50**

Herren-Garnitur (Jacke u. Hose), alle Modefarb. — **3.95**

Arbeits-Anzug blau Haustuch, solide Ware . — **4.90**

Wollwaren

Kinder-Westen reine Wolle u. Wolle plattiert — **1.95**

Kinder-Westen extra schwere Qualitäten . . — **2.95**

Kinder-Pullover feste Qualität, besonders vorteilhaftes Angebot . . . . . — **1.45**

Knaben-Anzüge strapazierfähige Qualität . . . — **4.50**

Damen-Westen reine Wolle, hübsche Dessins — **3.95**

Herren-Westen solide Qualitäten, sehr billig . — **2.95**

Damen-Pullover Wolle mit Seide, in schönen Dessins und Farben . . . . . — **5.90**

Damen-Strick-Kleider reine Wolle, sehr günstig — **12.90**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden sol. Qual., mit Klöppelspitze . — **78** ₰

Damen-Hemden feinfädiges Wäschetuch, mit Festonspitze . . . . . — **1.25**

Damen-Hemden in eleg. Ausführung, mit Valenciennn-Spitzen garniert . . . . — **1.95**

Dam.-Untertaillen sol. Wäschetuch, mit Hohls. 0.75 — **48** ₰

Dam.-Untertaillen mit Klöppelsp. u. Stickerei 1.45 — **1.10**

Damen-Prinzeß-Unterröcke mit reichl. Festonsp. 2.95 — **1.95**

Kunstseid.-Dam.-Unterkleider in fester Qualität, alle Modefarben . . . . . — **2.35**

Kunstseid.-Dam.-Unterkleider gestreift, extra schwere Qualität . . . . — **4.95**

Kunstseid.-Dam.-Schlüpfer feinfädige Qualität . . — **1.45**

Besondere Gelegenheit:

Damen-Schirme 12teilig, solide Qualität, schöne Griff-Sortimente und Farben . . . . . — **5.90**

Damen-Schirme 12teilig, prima Halbseide, schwarz und farbig . . . . . — **8.90**

Dam.-Schlupfhosen solide Qualität . . . . . — **65** ₰

Dam.-Schlupfhosen feste Ware, in allen modernen Farben . . . . . — **95** ₰

Dam.-Schlupfhosen extra schwere Qualität . . . . — **1.25**

Kinder-Schlüpfer bestes Gewebe . . . . Größe 1: — **30** ₰

Jede weitere Größe + 10 Pfg.

Taschentücher

Damentuch festoniert, mit gestickter Ecke . . . . . — **12** ₰

Damentuch feinfädige Qualität, mit Hohlsaum . . . . — **20** ₰

Herrentuch kräftige Qualität, mit bunter Kante, licht- und waschecht . . — **28** ₰

Damentücher 3 Stück im Karton, mit gestickter Ecke und 1 Fiasche Parfüm . . — **98** ₰

Einmalige Gelegenheit!

Ein großer Posten **weiße Herren-Oberhemden** mit Zephyr-Einsätzen, Reklamepreis **3.35**

Borgzinner

BOCHUM

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem,** Tube 80 Pf. und **Klorosoife** à Stück 60 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Neu rollt das Blut in Ihren Adern, wenn Sie ein Gläschen

W. Ullrichs Kräuterwein

bei Mißstimmung und Unbehagen Ihres Magens

zur Unterstützung der Verdauung zu sich nehmen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Alten Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29, Germania-Drogerie; Kaiser Friedrichplatz, Drogerien Reinhardt Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Drogerie Apoth. Hoffmann 173.

Eiswaffeln

Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt

Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner, Brüderstraße 15. Tel. 5876 30370

Autotransporte

2t Schnellast, führt reell und billig aus

3059 Breuer, Blücherstr. 11 **3059**

KLAVIER-UNTERRICHT

für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur vollen Reife erteilt

FRAU HEMMER

akademisch gebildete Musiklehrerin

Alleestr. 117a (Schule)

Kleiner Ofen und Arbeitstische billig zu verkaufen. Oehler, Rottstr. 84.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Kirchstr. 9, 1. Etg.

Fast neuer Pronn.-Wagen, Opel, sehr preisw. zu verkauf. 32554 Stahlhausen, Bergerstr. 6.

Billige **Eier**

trinkfrisch z. Ganzkoch.

10 Stck. **1.00** Mk

Spezial-Geschäft

König- u. Rottstr.-Ecke

F. neues 32578 Grammophon m. 22 Platte und Tisch spottb. z. verk. Stiepel, Prinzst. 36, Nähe Karl Friedr.

---

1 Herrenrad, fast neu, billig abzugeben. Rottstr. 25, 1. Etg.

Unterricht

Jung. Akademiker sucht:

Einführungs-unterricht in Kraftmaschinen usw während der Abendstunden.

Ang. mit Stundenhonorar unt. T U 7051 an die Gesch. dies. Zeitung.

Unterricht

Wer erteilt guten französischen

Sprachunterricht

Angeb. unt. G. M. 32540 an d. Geschst.

Ueberzieher fast neu, für einen Burschen v. 16 b. 18 J., sow. kleiner Gasofen billig zu verkaufen. 32618 Hugo Schultzstr. 37.

Das

Kunststück schafft keiner: Herren-Sonntagsschuhe, hohe und halbe, von Mk. **6.95** an, desgl. braune Mk. **12.90, 10.90, 8.50, Herren-Lack** halbe auch mit Einsatz **13.90, 9.80,** Gr. 36/39 entspr. billiger, **Grubenschuhe** für Herren von **5.95** an. Das

muß

jeder wissen: **Damen-Zug- und Spangenschuhe,** schwarz und braun, **8.90, 7.90, 5.90, moderne farbige Damenschuhe** in vielen Modellen und Farben, bis Ostern extra billig, **11.90, 8.90, 7.90, 6.90,**

man

beachte folgendes: **Kinderschuhe,** schwarz und farbig, hohe und halbe. Gr. 18/19 **2.95, 1.95,** Gr. 20/22 **3.95, 2.95,** Gr. 23/26 **4.95, 2.65,** ein Schlager: **Kinder-Lack-Spangen** Gr. 23/26 **2.95,** Zug **3.95,** Gr. 27/35 **7.95, 5.95, 3.95, 2.95,**

sehen

Sie sich bitte in eigenem Interesse unser reiches Lager an in allen Arten **Hosen** für Groß und Klein, **Sport- und Berufskleider, Wäsche,** ferner ein Restlager von **Herren- und Kinderanzügen,** alles sehr billig und doch gut.

Wir vergüten bei größerem Einkauf die Fahrt.

Volksbekleidung

J. Klausner

Bochum, Brückstraße 54

ELEKTROLUX

G. M. B. H.

Dortmund, Kaiserstraße 6, Telephon 2572

Reparatur-Werkstatt

und Ersatzteil-Lager

Bochum, Hattingerstr. 11

Opelhaus, Zimmer 83, Telephon 4872